

Statistisches Amt der Stadt Bern



Jahrbuch

Anhang: 1. Berner Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen,
Januar bis Juni 1945.

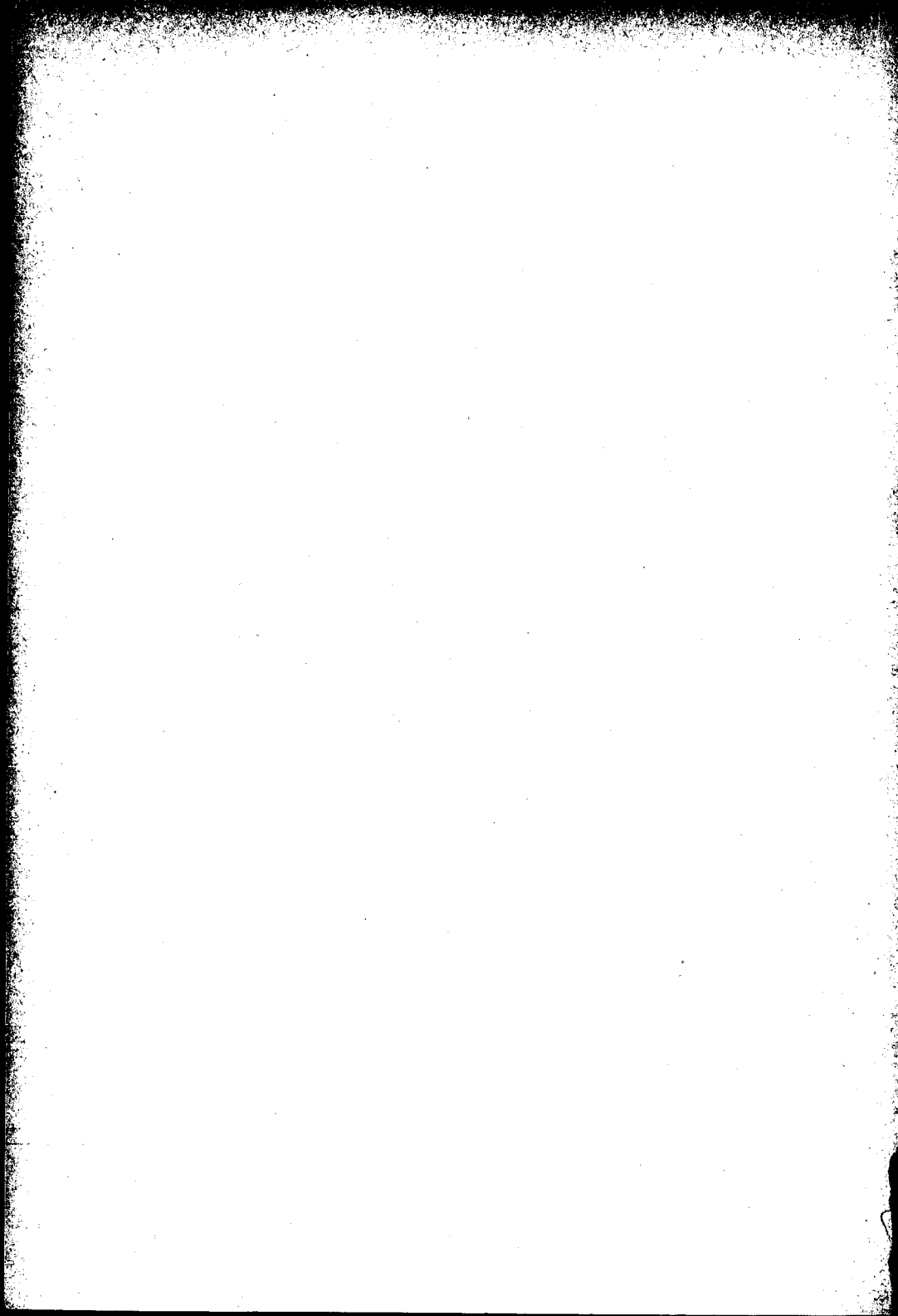
2. Sachregister.

Amt für Statistik
der Stadt Bern

Nr.: 2C2

Bibliothek

1944/1945



INHALT

BEGLEITWORT	Seite	5
BERN IM ZAHLENSPIEGEL, JAHRESÜBERBLICK 1944		7

JAHRESÜBERSICHTEN	Übersicht	
1. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN ...	1—12	51
2. BAU- UND WOHNUNGSMARKT	13—29	57
3. PREISE UND INDEXZIFFERN	30—34	71
4. ARBEITSMARKT	35—43	75
5. INDUSTRIE, HANDEL UND VERKEHR	44—66	80
6. FÜRSORGE	67—82	93
7. GEMEINDEBETRIEBE	83—85	102
8. GEMEINDEHAUSHALT	86—93	104
9. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	94	110
10. TIERPARK DÄHLHÖLZLI	95	112
11. WITTERUNG	96	112
BERNER WIRTSCHAFTSZAHLEN, 1850—1944		113

ANHANG

BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN, JANUAR BIS JUNI 1945	130
VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN AMTES DER STADT BERN	132
SACHREGISTER	147

Zeichenerklärung

(nach den vom Verbands Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien).

1. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
2. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
3. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
4. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine GröÙe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl (¹), ²) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT.

Seit dem Jahre 1927 unterrichtet das Statistische Jahrbuch der Stadt Bern ununterbrochen über die Entwicklung der Bevölkerung und die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in Bern. Zum achtzehntenmal tritt es jetzt den Weg in die Öffentlichkeit an.

Der Aufbau des Jahrbuches ist im wesentlichen derselbe geblieben wie in den Vorjahren. Dem Wegfall einiger Tabellen steht die Aufnahme neuer Übersichten gegenüber. Ferner wurde der Inhalt des Jahrbuches durch Erweiterung, Umarbeitung und Ergänzung verschiedener Tabellen der zeitlichen Entwicklung angepaßt. Erwähnt sei der Tabellenabschnitt „Grundbesitzwechsel“, der nun auch Ausweise über die umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode enthält.

In den rund 100 Tabellen befaßt sich das Jahrbuch mit fast allen Zweigen der öffentlichen Verwaltung, mit der Struktur von Gebiet und Bevölkerung und mit den verschiedenen Fragen des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens der Stadt Bern.

Die Textausführungen, durch die sich das Berner Statistische Jahrbuch von andern unterscheidet, sind wiederum kurz gefaßt und beschränken sich auf bestimmte Gegenstände, die dem Statistiker bedeutend erscheinen. Eine erschöpfende Auswertung des Tabellenmaterials sollen und können die gemachten Bemerkungen nicht darstellen. Um im Text auch interkommunale Vergleichsmöglichkeiten zu bieten, sind für einzelne wichtige Gebiete (Bevölkerung, Bau- und Wohnungsmarkt) nicht nur die Berner Zahlen, sondern erstmals auch jene der 3 übrigen Großstadtgemeinden: Zürich, Basel und Genf, wiedergegeben.

Der Benützer des Jahrbuches, der sich für größere Zeiträume interessiert, sei insbesondere auf den Tabellenabschnitt „Berner Wirtschaftszahlen 1850—1944“ aufmerksam gemacht. Das Jahrbuch enthält auch, um dem Benützer das Auffinden des gesuchten Zahlenmaterials zu erleichtern, ein Stichwortverzeichnis.

Wie schon immer haben eine größere Anzahl von Privaten und Amtspersonen Material zum Jahrbuch beigesteuert. Für ihre Bereitwillig-

keit zur Mitarbeit sei ihnen hierdurch gedankt. Nach wie vor ist das Statistische Amt bemüht, die Jahrbuchausweise zu verbessern und zu erweitern. Der Unterzeichnete richtet daher die höfliche Bitte an die Benützer, das Statistische Amt auf Lücken im Jahrbuch und Ausbaumöglichkeiten aufmerksam zu machen. Verbesserungsvorschläge und sonstige Anregungen sind sehr willkommen und werden jederzeit dankbar entgegengenommen.

Bern, im August 1945.

**Statistisches Amt der Stadt Bern,
Dr. H. FREUDIGER.**

Jahresüberblick 1944.

1. Bevölkerung.

Bevölkerungsstand. Die stadtbernische Bevölkerung nahm im verflossenen Jahre um 2206 Personen zu. Zu Beginn des Jahres 1944 zählte Bern 133 074 (1943: 131 198), am Ende 135 280 Einwohner. Der Bevölkerungszuwachs setzt sich zusammen aus einem Geburtenüberschuß von 1137 (1069) und einem Wanderungsüberschuß von 1069 (807) Personen. Der Bevölkerungszuwachs beträgt auf 1000 Einwohner 16,5 gegenüber 14,2 im Jahre 1943. Die Entwicklung der Wohnbevölkerung in den letzten fünf Jahren, d. h. seit Kriegsbeginn, ist im Nachstehenden veranschaulicht:

Jahr bzw. Jahres- durchschnitt	Geburtenüberschuß	Mehrzuzug	Gesamtzunahme absolut	in ‰	Wohnbevölkerung (Jahresende)
1934/38	184	467	681	5,6	.
1940/44	816	1248	2064	15,9	.
1939	224	1999	2223	18,0	124 953
1940	274	3191	3465	27,4	128 418
1941	644	1611	2255	17,4	130 673
1942	958	— 433	525	4,0	131 198
1943	1069	807	1876	14,2	133 074
1944	1137	1069	2206	16,5	135 280

Der Geburtenüberschuß von 1137 verdient besonderer Hervorhebung. Er hat prozentual den in den Jahren vor 1914 verzeichneten Stand erreicht, denjenigen der Zeit vor 1891 sogar überboten.

auf 1000 Einwohner				
Jahr bzw. Jahres- durchschnitt	Geburten	Stadt Bern Sterbefälle	Geburten überschuß	Schweiz Geburten- überschuß
1876/80	32,0	24,6	7,4	8,2
1881/90	27,7	22,2	5,5	7,2
1896/1900	30,9	17,4	13,5	10,3
1911/13	22,2	12,7	9,5	9,1
1934/38	11,4	9,9	1,5	5,1
1939/43	14,5	9,6	4,9	5,6
1944	18,4	9,9	8,5	7,7

Die Zahlen lassen erkennen, daß die Entwicklung des Geburtenüberschusses gesamtschweizerisch im großen ganzen ähnlich verläuft wie in der Stadt Bern. Die noch jüngst öfters gehörten Schlagworte „Die Schweiz ist ein sterbendes Volk“, „der Totengräber hat mehr Arbeit als die Hebamme“, „im bewußten Verzicht auf das Kind bereitet sich die Stadt zum Tode vor“, „das Schicksal der Städte, innerlich abzusterben, ist besiegt, nur der Zustrom von außen läßt sie noch wachsen“ und andere mehr haben im Hinblick auf die Geburtenzahlen seit 1940 ihre Berechtigung mehr als verloren.

Wenn wir die zwei Hauptgruppen der Bevölkerung, Schweizer und Ausländer, ins Auge fassen, so ergibt sich für das Berichtsjahr eine weitere Abnahme des Ausländeranteils von 4212 auf 4100 oder von 3,2 auf 3,0 % der Gesamtbevölkerung.

Jahr	Gesamtbevölkerung	Schweizer	Ausländer überhaupt	in %
1850	27 558	25 890	1668	6,0
1888	46 009	42 631	3378	7,3
1900	64 227	58 642	5585	8,7
1910	85 651	76 372	9279	10,8
1920	104 626	95 702	8924	8,5
1930	111 783	104 864	6919	6,2
1941	130 331	125 793	4538	3,5
1942	131 198	126 885	4313	3,3
1943	133 074	128 862	4212	3,2
1944	135 280	131 180	4100	3,0

Während die Schweizerbevölkerung stets zugenommen hat, ist bei den Ausländern als Folge des ersten Weltkrieges in den Jahren 1910 bis 1920 eine Wendung eingetreten; bis zu diesem Zeitpunkt war die Zunahme bei diesen sogar noch stärker als bei den Schweizerbürgern. Heute ist der Bestand an Ausländern seit dem Maximum der Jahre um 1910 herum absolut um mehr als 50 % gesunken; auf 100 Einwohner macht er mit 3,0 % genau die Hälfte des Bestandes von 1850 aus. Dieser Rückgang ist insofern ein scheinbarer, indem der größere Teil durch Einbürgerung und Einheirat assimiliert wurde. In Wirklichkeit verhält es sich so: Diese Ausländer sind tatsächlich hier geblieben, sie haben nur ihre Heimatzugehörigkeit geändert.

Jahr	Gesamtabnahme	Abnahme infolge	
		Einbürgerung	Heirat
1921—1930	1839	1023	548
1931—1940	2041	914	509
1941	321	137	17
1942	221	96	23
1943	101	112	32
1944	112	71	32

Insofern ist der Rückgang jedoch tatsächlich, als der Zuzug aus dem Ausland je länger je mehr mit Schwierigkeiten verbunden und heute sozusagen abgestoppt ist. Demzufolge sind aber auch die Wanderungen der Ausländer überhaupt zurückgegangen, wie aus den nachfolgenden Zahlen ganz eindeutig hervorgeht.

Jahr	Wanderungen der Ausländer (ohne Zuschlag)	
	Zuzug	Wegzug
1913	4894	4134
1914	3737	4689
1923	1820	1534
1924	1740	1821
1933	1615	1460
1934	1313	1411
1943	432	341
1944	371	350

Der Heimatwechsel und die Stagnation der Wanderungen bewirkten immer mehr eine Überalterung der ausländischen Einwohner, was zu dem seit längerer Zeit festgestellten Todesfallüberschuß der Ausländer führte. Als Beispiel sind nachstehend die Vergleichszahlen der Geburten- und Sterbeziffer der Schweizer- und der Ausländerbevölkerung der Stadt Bern für die letzten fünf Jahre hergesetzt.

Jahr	Geburtenziffer		Sterbeziffer	
	Schweizer	Ausländer	Schweizer	Ausländer
1940	12,6	7,7	10,2	12,1
1941	14,9	7,7	9,5	12,8
1942	16,9	10,8	9,2	14,0
1943	17,7	8,5	9,1	16,8
1944	18,7	11,0	9,8	14,9

Vergleichen wir noch kurz die Bevölkerungszunahme unserer Stadt mit derjenigen von Zürich und Basel.

Entwicklung der Wohnbevölkerung in den Städten Bern, Zürich und Basel (Kanton):

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	Gesamtzunahme			Auf 1000 Einwohner		
	Bern	Zürich	Basel	Bern	Zürich	Basel
1934/38	681	2968	894	5,6	9,4	5,3
1940/44	2064	3480	766	15,9	10,3	4,5
1940	3465	42	— 948	27,4	0,1	— 5,6
1941	2255	2500	775	17,4	7,5	4,6
1942	525	3109	921	4,0	9,2	5,4
1943	1876	6023	1062	14,2	17,6	6,2
1944	2206	5726	2019	16,5	16,5	11,7

Die Übersicht läßt erkennen, daß die Bundesstadt in den Kriegsjahren 1940—1944 stärker gewachsen ist als Zürich und besonders Basel. Die Einwohnerzahl Zürichs ist im Verlaufe der fünf Jahre um 17 400, jene Basels um 3829 gestiegen, wogegen Bern um 10 127 zugenommen hat. Das sind im Jahresdurchschnitt in ‰:

Zürich	10,3
Basel	4,5
Bern	15,9

Eheschließungen. Die Heiratslust, die im Jahre 1943 mit 1475 Eheschließungen ihren bisherigen Höhepunkt erreicht hat, ist etwas abgeebbt, beträgt doch die entsprechende Zahl für das Berichtsjahr 1373. Die Zahl der Heiraten ist damit immer noch um rund 300 höher als im Durchschnitt der fünf Vorkriegsjahre 1934/38. Die Heiratsziffer beträgt 10,3 gegenüber 11,2 im Jahre 1943.

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	Eheschließungen			
	überhaupt		zwischen Ledigen (Erstheiraten)	
	absolut	‰	absolut	‰
1934/38	1076	8,9	856	7,1
1940/44	1435	11,0	1149	8,8
1939	1209	9,8	933	7,6
1940	1430	11,3	1144	9,1

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	Eheschließungen		zwischen Ledigen (Erstheiraten)	
	überhaupt		absolut	%
	absolut	‰		
1941	1466	11,3	1152	8,9
1942	1432	11,0	1160	8,9
1943	1475	11,2	1172	8,9
1944	1373	10,3	1117	8,4

Hinsichtlich der Heiratsfrequenz marschiert Bern in den letzten fünf Jahren an der Spitze der vier schweizerischen Großstädte.

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	Eheschließungen auf 1000 Einwohner			
	Bern	Zürich	Basel	Genf
1934/38	8,9	10,0	9,5	9,4
1940	11,3	10,6	9,9	10,7
1941	11,3	11,0	10,4	9,8
1942	11,0	10,8	9,9	10,2
1943	11,2	10,1	9,1	9,4
1944	10,3	9,8	8,6	8,6

Auf die Einzelheiten dieses bevölkerungspolitischen Problems kann hier nicht eingegangen werden. Seine Wichtigkeit — z. B. für den Bau- und Wohnungsmarkt — erhellt aus einem Vergleich mit der Heiratsfrequenz im ersten Weltkrieg. Damals sank die Heiratsziffer von 9,2 in den Vorkriegsjahren 1911 und 1912 bis auf 7,3 in den Kriegsjahren 1914/18.

Das durchschnittliche Heiratsalter beträgt:

	1934/38	1939	1940/43	1944
Männer	30,3	31,1	30,8	30,7
Frauen	27,6	28,1	27,8	27,7

Zeitlich wurden die meisten Ehen im Mai eingegangen, nämlich 202. Am kleinsten sind die Zahlen in den Wintermonaten: Januar 49, Dezember 74 und Februar 90.

Die Großzahl der Ehe Kandidaten standen im Berichtsjahr im Alter von 22—34 Jahren, nämlich 1032 oder 75,2%, die Mehrzahl der Bräute, 923 oder 70,4% im Alter von 20—29 Jahren. Vor dem zwanzigsten Altersjahr heirateten nur ein Mann und 44 Frauen. Der Bräutigam zählte nur 18 Lenze und 3 Bräute waren nur 17 Jahre alt.

Zieht man rückblickend einen größeren Zeitraum in Betracht, so zeigt sich heute hinsichtlich der Altersschichtung der Heiratenden gegenüber der Zeit des letzten Weltkrieges eine Zunahme der Spät-heiraten hauptsächlich in der Altersklasse von 30—39 Jahren. Von je 1000 Eheschließenden zählten an Jahren:

Alter	1914/18	1934/38	1939	1940/43	1944
Eheschließende Männer					
bis 24 Jahre	218	177	115	161	195
25—29 Jahre	391	422	452	405	375
30—39 Jahre	270	287	308	310	305
über 40 Jahre ...	121	114	125	124	125
Eheschließende Frauen					
bis 24 Jahre	415	352	301	360	396
25—29 Jahre	328	375	385	344	308
30—39 Jahre	182	216	249	231	217
über 40 Jahre ...	75	57	65	65	79

Im Berichtsjahr hat gleichzeitig auch der Anteil der bis 24 Jahre alten Eheschließenden wiederum zugenommen.

Das Statistische Amt des Kantons Basel-Stadt stellte für Basel interessante Umschichtungen in bezug auf die Struktur der Heiratenden nach dem Zivilstand fest, indem „infolge des wachsenden Anteils der Geschiedenen unter den heiratenden Männern und Frauen der Prozentsatz der reinen Erstheiraten, d. h. der Ehen zwischen ledigen Männern und ledigen Frauen, weiter gesunken“ sei. Wie steht es damit in der Stadt Bern? Die folgenden Zahlen geben darüber Auskunft, die Verhältniszahlen beziehen sich auf je 100 Eheschließungen des betreffenden Jahres überhaupt.

Jahr	Die Eheschließungen nach Zivilstand					
	Mann ledig überhaupt	%	Frau ledig überhaupt	%	Mann und Frau ledig überhaupt	%
1912	724	86,6	756	90,4	683	81,7
1913	716	88,6	725	89,7	667	82,5
1914	635	86,2	664	90,1	594	80,6
1923	862	85,3	920	91,0	817	80,8
1924	860	85,0	911	89,9	810	80,0
1933	952	82,4	1016	88,0	880	76,2

Jahr	Mann ledig		Die Eheschließungen nach Zivilstand				Mann und Frau ledig	
	überhaupt	%	Frau ledig überhaupt	%			überhaupt	%
1934	963	85,3	1006	89,1			890	78,8
1941	1232	84,0	1310	89,4			1152	78,6
1942	1215	84,8	1310	91,5			1160	81,0
1943	1247	84,5	1337	90,6			1172	79,4
1944	1185	86,3	1251	91,1			1117	81,4

Die Zahl der Erstheiraten ist somit in Bern in den letzten 30 Jahren ziemlich unverändert geblieben.

Im Anschluß an die Ausführungen über den Rückgang des Anteils der Ausländer an der Wohnbevölkerung (S. 8) ist eine Aufteilung der Heiratenden nach der Staatszugehörigkeit aufschlußreich.

Jahr	Schweizer		Die Eheschließenden nach der Staatszugehörigkeit				Ausländer	
	Männer	Frauen	Männer überhaupt	%			Frauen überhaupt	%
1912	696	736	140	16,7			100	12,0
1913	649	683	159	19,7			125	15,5
1914	631	632	106	14,4			105	14,2
1923	973	915	38	3,8			96	9,5
1924	968	903	45	4,5			110	10,9
1933	1122	1019	40	3,5			136	11,8
1934	1099	1005	33	2,9			124	11,0
1941	1424	1388	42	2,9			78	5,3
1942	1406	1363	26	1,8			69	4,8
1943	1456	1410	19	1,3			65	4,4
1944	1350	1303	23	1,7			70	5,1

Der Rückgang bei den heiratenden Ausländerinnen ist erst in den letzten Jahren festzustellen, während bei den landesfremden Männern schon nach dem ersten Weltkrieg ein ganz bedeutender Rückgang eintrat. Im übrigen ist heute der Einfluß der Ausländer auf die Höhe der Eheschließungen gleich Null; sie haben auch an die Zunahme der Heiraten seit 1939 gar nichts beigetragen.

Geburten. Mit 2466 (2296) lebend zur Welt gekommenen Kindern wurde ein neuer Rekord erreicht; das sind 18,4 (17,4) auf 1000 Ein-

wohner. Der Vorkriegsjahrfünftdurchschnitt 1934/38 ist mit den 2466 Lebendgeburten des Berichtsjahres um nicht weniger als 1082 überboten. In den fünf Kriegsjahren 1940/44 wurden insgesamt 10 386 Kinder lebend geboren, gegenüber bloß 6918 im Jahrfünft 1934/38; die Zunahme beträgt 3468 Geburten oder 50,1%. Der Gemeindeverwaltung bringen die hohen Geburtenzahlen große finanzielle Mehrbelastungen vor allem auf dem Gebiete der Schule. Neue Schulklassen müssen errichtet, neue Lehrkräfte eingestellt und die Zahl der Schulhäuser und Kindergärten muß vermehrt werden. Das ist die Kehrseite der bevölkerungspolitisch erfreulichen Entwicklung der Geburtenzahl, nicht nur in Bern, sondern in gleicher Weise auch in den übrigen Städten und auf dem Lande.

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	absolut	Lebendgeborene auf 1000 Einwohner
1934/38	1384	11,5
1940/44	2077	15,9
1939	1407	11,4
1940	1563	12,4
1941	1880	14,5
1942	2181	16,7
1943	2296	17,4
1944	2466	18,4
1915/19	1727	16,6
1914	2010	20,1
1915	1806	17,8
1916	1820	17,7
1917	1728	16,4
1918	1625	15,2
1919	1658	15,7

In bezug auf die Geburtenziffer steht Bern im Vergleich zu den vier Großstädten ebenfalls an erster Stelle.

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	Bern	Lebendgeborene auf 1000 Einwohner				Schweiz
		Zürich	Basel	Genf		
1934/38	11,5	12,5	11,8	8,7		15,6
1940/44	15,9	15,1	14,5	12,0		17,8
1940	12,4	12,2	12,4	9,1		15,2

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	Bern	Lebendgeborene auf 1000 Einwohner			Schweiz
		Zürich	Basel	Genf	
1941	14,5	14,7	14,1	10,7	16,9
1942	16,7	15,6	15,1	13,0	18,4
1943	17,4	16,2	15,6	13,7	19,2
1944	18,4	16,6	15,3	13,6	19,7

Von den Lebendgeborenen waren 2356 (2190) ehelich und 110 (106) oder 4,5 (4,6) % außerehelich. Seit dem Tiefstand in den Jahren 1937/1938 betrug die Zunahme bei den ehelichen Lebendgeburten 95,4 %, bei den außerehelichen jedoch nur 48,6 %, also viel weniger. Nahezu $\frac{3}{4}$ — 1844 oder 74,8 % — der Lebendgeborenen kamen in Spitälern und Anstalten zur Welt.

Die Zahl der Totgeborenen beträgt 32 (39).

Jahreszeitlich war die Geburtenhäufigkeit in den Monaten Mai und März mit 245 bzw. 239 am größten, am niedrigsten in den Monaten September und November mit 171 bzw. 180 Geburten.

Die Zahl der in Bern von auswärtigen Müttern Geborenen (meistens in den Spitälern und Anstalten) beträgt 1228 (1230); davon sind 27 (28) Totgeborene.

Bevölkerungspolitisch aufschlußreich ist eine Ausscheidung der ehelich Lebendgeborenen nach der Geburtenfolge. Die bezüglichen Zahlen für die Jahre 1934/38 und 1940/44 lauten:

Jahr bzw. Jahres- durchschnitt	Geburtenfolge, d. h. aus jetziger Ehe das wievielte lebendgeborene Kind					
	1.	2.	3.	4.	5.	6. und späteres Kind Zusammen
Absolute Zahlen						
1934/38	631	379	153	63	32	36 1294
1940/44	974	590	246	87	39	39 1975
1940 ..	725	407	183	78	34	40 1467
1941 ..	913	465	233	83	41	42 1777
1942 ..	1086	595	240	80	47	36 2084
1943 ..	1051	721	259	89	35	35 2190
1944 ..	1097	762	314	104	38	41 2356
Promille-Zahlen						
1934/38	487	293	118	49	25	28 1000
1940/44	493	299	124	44	20	20 1000
1940 ..	494	278	125	53	23	27 1000

Jahr bzw. Jahres- durchschnitt	Geburtenfolge, d. h. aus jetziger Ehe das wievielte lebendgeborene Kind						Zusammen
	1.	2.	3.	4.	5	6. und späteres Kind	
	Promille-Zahlen						
1941 ..	514	261	131	47	23	24	1000
1942 ..	521	286	115	38	23	17	1000
1943 ..	480	330	117	41	16	16	1000
1944 ..	466	324	133	44	16	17	1000
Zunahme in % gegenüber 1934/38							
1940/44	54,4	55,7	60,8	38,1	21,9	8,3	52,6
1943 ..	66,6	90,2	69,3	41,3	9,4	— 2,8	69,2
1944 ..	73,8	101,0	105,2	65,1	18,8	13,9	82,1

In den Kriegsjahren 1940/44 betrug der Anteil der Erst- und Zweitgeborenen 49,3 und 29,9 %, gegen 48,7 und 29,3 % in den Vorkriegsjahren 1934/38. Entsprechend sank der Anteil der dritten und weiteren Geburten von 22,0 % vor dem Krieg auf 20,8 % in den Kriegsjahren. Das bedeutet nun nicht etwa, daß die dritten und weiteren Geburten abgenommen hätten; sie haben im Gegenteil ebenfalls zugenommen. Am stärksten ist die Zunahme von 1934/38 auf 1940/44 bei den Drittgeburten mit 60,8 %; bei den Zweitgeburten beträgt sie 55,7 % und bei den Erstgeburten 54,4 %. Die vierten Geburten nahmen noch um 38,1 %, die fünften um 21,9 % und die sechsten und weiteren Geburten um 8,3 % zu.

Über die eigentlichen Ursachen der Geburtenzunahme kann allerdings aus diesen Zahlen wohl nichts Schlüssiges entnommen werden. Die Zahlen der Lebendgeborenen nach der Geburtenfolge müßten sich zu den Zahlen der Familien mit 0, 1, 2 usw. Kindern in Beziehung setzen lassen. Dies ist nicht möglich, da die betreffenden Zahlen der Volkszählung 1941 noch nicht veröffentlicht sind. Immerhin geht eines aus den obigen Zahlenausweisen zweifelsfrei hervor, daß nämlich die Geburtenzunahme auch in den Familien mit mehreren Kindern wirksam war.

Eine zweite, bevölkerungspolitisch beachtliche Feststellung ist die folgende. Früher, d. h. vor dem Weltkrieg waren die Ausländer an der Zahl der Geburten ganz wesentlich beteiligt; heute ist ihr Anteil unbedeutend, wie aus den folgenden Zahlen hervorgeht.

Jahr bzw. Jahres- durchschnitt	Lebendgeborene nach Staatszugehörigkeit				Eheliche auf 1000 Ehe- frauen im Alter von	
	überhaupt	Lebendgeborene auf 1000	Einwohner		15-44 Jahren	
	Schweizer	Ausländer	Schweizer	Ausländer	Schweizer	Ausländer
1911/1912	1670	245	21,9	26,4	174	187
1919/1922	1634	115	17,1	12,9	137	95
1929/1932	1367	56	13,0	12,4	94	65
1940/1943	1940	40	15,4	8,8	110	77
1944	2420	46	18,7	11,0	*	*

Noch um 1910 war die Fruchtbarkeitsziffer (Ehelich Lebendgeborene auf 100 Ehefrauen) der Ausländer größer als jene der Schweizerbürger. Das änderte sich schon nach dem ersten Weltkrieg, und in den dreissiger Jahren betrug die eheliche Fruchtbarkeit bei den Ausländerinnen mit 65 ‰ nur noch ein Drittel des Vorkriegsstandes und ist bis heute nur ganz unbedeutend gestiegen. Bei den Schweizern dagegen sank die Fruchtbarkeitsziffer nicht einmal ganz um die Hälfte auf 94 ‰ um 1930 herum; 1940/43 betrug sie bereits wieder 110 ‰, und heute ist sie noch bedeutend höher.

Sterbefälle. Die Zahl der Sterbefälle hat sich von 1227 im Jahr 1943 auf 1329 im Berichtsjahr erhöht, auf 1000 Einwohner von 9,3 auf 9,9. Die Sterbeziffer von 1943 (9,3 ‰) ist die kleinste, die seit Einführung der Statistik festgestellt wurde. Trotz der leichten Zunahme, ist die Sterblichkeit in Bern immer noch gering und unter dem Durchschnitt 1931/1940, der 10,0 ‰ beträgt. Auch im Vergleich zu den Großstadtgemeinden steht Bern recht günstig da, wie die nachfolgenden Sterbeziffern beweisen:

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	Bern	Gestorbene auf 1000 Einwohner			Genf
		Zürich	Basel		
1934/38	9,9	9,3	10,9		12,5
1940/44	9,7	9,4	10,9		12,9
1940	10,2	9,3	11,7		13,3
1941	9,6	9,2	10,6		12,6
1942	9,4	9,3	10,1		12,3
1943	9,3	9,3	10,2		12,6
1944	9,9	10,0	11,7		13,7

Die Sterbeziffern für eine Anzahl übriger größerer Stadtgemeinden lauten für die Jahre 1943 und 1944:

Stadt	Gestorbene auf 1000 Einwohner	
	1944	1943
Lausanne	12,1	11,4
St. Gallen	13,4	11,9
Winterthur	11,8	9,8
Luzern	12,1	11,5
La Chaux-de-Fonds	12,6	11,7
Biel	10,5	11,3

Im ersten Lebensjahr starben 95 (74) Kinder; auf 100 Lebendgeborene macht das 3,8 (3,2) Todesfälle aus. Die Zunahme ist in erster Linie bedingt durch ein Ansteigen der Geburten; denn auch hier ist die Verhältniszahl kleiner als der Durchschnitt früherer Jahre, der z. B. in den Jahren 1931—1940 4,2% betrug.

Auch die Tuberkulosesterbefälle wiesen im Jahre 1944 verhältnismäßig keine Zunahme auf und der 1942 festgestellte Anstieg wurde in den Schranken gehalten.

Jahr bzw. Jahres- durchschnitt	Lungen- tuberku- lose	Übrige Tuberku- lose	M.	Tuberkulosesterbefälle absolut		Tuberkulosesterbefälle überhaupt auf 1000 Einwohner		
				W.	Zus.	M.	W.	Zus.
1934/38 ..	86	24	55	55	110	10,0	8,3	9,1
1939	76	17	48	45	93	8,6	6,7	7,5
1940	80	18	56	42	98	9,7	6,1	7,7
1941	70	29	47	52	99	8,0	7,4	7,6
1942	103	34	68	69	137	11,4	9,7	10,5
1943	84	19	47	56	103	7,8	7,8	7,8
1944	88	17	49	56	105	8,0	7,7	7,8

Bei den eigentlichen Alterskrankheiten sind die Verschiebungen unbedeutend. So starben an Krebs 198 (191), an Arterienverkalkung 228 (210) und an einer Herzkrankheit 144 (162) Personen. Bei letzterer Gruppe ist sogar ein Rückgang zu verzeichnen. Infolge Unfall starben in der Stadt Bern 53 (63) und durch Selbstmord 38 (26) Personen.

In der folgenden Aufstellung sind die Sterbefälle in den obersten Altersklassen für die letzten zehn Jahre noch besonders ausgewiesen.

Jahr	Im Alter von ... Jahren Verstorbene				80 und mehr	
	60—69		70—79		M.	W.
	M.	W.	M.	W.		
1935	132	144	98	48	41	88
1936	136	119	114	152	50	77
1937	135	112	108	161	36	90
1938	151	150	139	133	35	85
1939	153	102	117	165	38	94
1940	140	166	118	178	55	93
1941	141	165	106	166	39	107
1942	158	122	118	163	50	105
1943	121	127	132	183	53	115
1944	147	139	139	185	59	118

Nur bei den über 80jährigen und bei den weiblichen Personen im Alter von 70 und mehr Jahren lassen sich — absolut betrachtet — im Berichtsjahr Höchstzahlen feststellen, die bedingt sind durch das Anwachsen des Anteils der Personen im höheren Alter.

Wanderungen. Das Berichtsjahr schließt mit einem Mehrzuzug von 1069 (807) Personen ab. Der Zuzugsüberschuß ist das Ergebnis einer Zuwanderung von 11 367, den eine Abwanderung von 10 298 Personen (einschließlich 4 % zur Zahl der Fortgezogenen) gegenübersteht.

Jahr bzw. Jahres- durchschnitt	Zuzug und Wegzug					
	Zuzug	Personen überhaupt		Familien		Mehrzuzug
		Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Wegzug	
1934/38	11 180	10 683	497	841	733	108
1940/44	11 771	10 522	1249	814	737	77
1939 ..	12 005	10 006	1999	917	755	162
1940 ..	12 222	9 031	3191	1095	616	479
1941 ..	12 741	11 130	1611	962	852	110
1942 ..	11 480	11 913	— 433	694	889	— 195
1943 ..	11 044	10 237	807	589	691	— 102
1944 ..	11 367	10 298	1069	732	639	93

In welch beträchtlicher Weise der Bevölkerungsstand und die Zusammensetzung der Bevölkerung einer Großstadtgemeinde durch Zu- und Abwanderung innert kurzer Zeit verändert wird, kann man daraus ersehen, daß z. B. im Jahrfünft 1934/38 insgesamt 55 902

Personen zugezogen und 53 417 weggezogen sind. Für das Jahrfünft 1940/44 lauten die Zahlen: Zugezogene 58 854, Weggezogene 52 609.

Familien: Zugezogene 1934/38 4206, Weggezogene 3663, 1940/44: Zugezogene 4072, Weggezogene 3687.

Trotz der Beschränkung der Freizügigkeit (als Maßnahme gegen die Wohnungsnot) hat im Berichtsjahr der Zuzug von Personen, im Gegensatz zum Vorjahr und zum Jahre 1942, leicht zugenommen; das gleiche trifft für die Familienwanderung zu, die sogar einen Mehrzuzug von 93 verzeichnet.

Bern ist durch die Wanderungen im Vergleich zu Zürich und Basel in den letzten 5 Kriegsjahren am stärksten gewachsen.

Jahr bzw. Jahres- durchschnitt	Mehrzuzug					
	Absolute Zahlen	Auf 1000 Einwohner				
Bern	Zürich	Basel	Bern	Zürich	Basel	
1924/38	497	1944	741	4,1	6,2	4,4
1940/44	1249	1553	146	9,6	4,6	0,9
1939 ..	1999	6399	145	16,2	19,4	0,8
1940 ..	3191	— 942	— 1058	25,2	— 2,8	— 6,3
1941 ..	1611	649	184	12,5	2,0	1,1
1942 ..	— 433	978	67	— 3,3	2,9	0,4
1943 ..	807	3647	135	6,1	10,7	0,8
1944 ..	1069	3488	1402	8,0	10,0	8,1

An der Wohnbevölkerung gemessen, ist der Zuwachs zufolge Zuzug (1940/44) für Zürich rund fünfmal und für Bern mehr als zehnmal so groß wie für Basel.

Die stark aktive Wanderungsbilanz vor allem der Familien hat sich mit der gleichzeitig erfolgten erheblichen Zunahme der Eheschließungen recht ungünstig auf die Lage auf dem Wohnungsmarkt ausgewirkt.

Prüfen wir den Anteil der beiden Geschlechter an den Wanderungen, so zeigt sich, daß von 100 Zugezogenen 39,5 (40,6) männlichen und 60,5 (59,4) weiblichen Geschlechts, von den Weggezogenen 38,8 (40,3) Männer und 61,2 (59,7) Frauen waren.

Für die wichtigsten Berufsgruppen lauten die Zahlen betreffend den Mehrzuzug wie folgt:

Berufsgruppe	1942	Mehrzuzug 1943	1944
		Männer:	
Lebens- u. Genußmittelarbeiter	— 41	62	22
Bau- u. Holzarbeiter	— 15	26	49
Metallarbeiter	— 68	22	22
Handelsangestellte	— 34	— 6	39
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	21	80	63
Öffentliche Funktionäre	540	505	229
Erwerbstätige überhaupt	197	663	529
Nichterwerbstätige	— 156	— 149	119
Frauen:			
Verkäuferinnen, Büroangestellte . . .	43	98	37
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	162	276	153
Hausangestellte	— 29	— 1	103
Öffentliche Funktionärinnen	178	205	55
Erwerbstätige überhaupt	325	626	279
Nichterwerbstätige	— 341	60	541

Der Mehrzuzug bei den Erwerbstätigen ist im großen und ganzen zurückgegangen, und zwar insbesondere bei den öffentlichen Funktionären. Dafür, als Folge des Mehrzuzuges von Familien, ist bei den Nichterwerbstätigen (und unter diesen vor allem bei den Familienangehörigen: 1942: — 375, 1943: — 67, 1944: + 597) ein Mehrzuzug eingetreten. Beachtenswert ist die Entwicklung des Zuzuges öffentlicher Funktionäre seit 1938, wie sie aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich ist.

	1938	1939	Öffentliche Funktionäre				
			1940	1941	1942	1943	1944
				Zuzug			
Männer	405	601	906	1268	1298	1167	905
Frauen	85	115	240	392	423	440	337
Zusammen	490	716	1146	1660	1721	1607	1242
				Wegzug			
Männer	215	214	216	446	758	662	676
Frauen	26	40	54	96	245	235	282
Zusammen	241	254	270	542	1003	897	958

	1938	1939	Öffentliche Funktionäre			1943	1944
			1940	1941	1942		
			Mehrzuzug				
Männer	190	387	690	822	540	505	229
Frauen	59	75	186	296	178	205	55
Zusammen	249	462	876	1118	718	710	284

Trotzdem sich der Zuzug öffentlicher Funktionäre (1242) noch immer ungefähr auf der Höhe des Jahres 1940 (1146) bewegt, ist der Mehrzuzug (+ 284) bedeutend geringer als in den Vorjahren und nicht mehr viel größer als im Vorkriegsjahr 1938 (+ 249).

Einbürgerungen. Im Berichtsjahr wurde 160 (170) Personen das stadtbernische Bürgerrecht erteilt, darunter 68 (90) Ausländern. Nach dem ehemaligen Heimatstaat waren

Jahr	Deutsche	Franzosen	Italiener	andere Ausländer
1940	40	4	5	1
1941	66	5	13	11
1942	56	8	21	13
1943	54	1	27	8
1944	26	1	28	13

Unter den 68 (90) eingebürgerten Ausländern befanden sich 16 (24) oder 23,5 (26,7) % im Ausland geborene Personen. 12 (15) oder 17,6 (16,7) % sind Frauen, die schon vor ihrer Verheiratung das Schweizerbürgerrecht besaßen.

Überseeische Auswanderung. Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr keine überseeischen Auswanderungen aus der Stadt Bern zu verzeichnen. Aus der ganzen Schweiz sind überhaupt nur 14 (18) Personen nach Übersee ausgewandert, was bei den gegenwärtigen schwierigen Reiseverhältnissen nicht zu verwundern ist.

Gesundheitswesen. Von den ansteckenden Krankheiten machten sich im Jahr 1944 vor allem Influenza mit 3513 (21) sowie Masern und Röteln mit 616 (73) dem Stadtarztamt gemeldeten Fällen bemerkbar. Die im Vorjahr stark aufgetretene Leberentzündung ist ziemlich abgeflaut, und gegen Ende des Berichtsjahres wurden sozusagen keine neuen Fälle mehr gemeldet (1944: 74, 1943: 206 Fälle).

Wesentlich zurückgegangen sind auch die Erkrankungen an Diphtherie mit 146 (273) Fällen. Bei den übrigen wichtigen meldepflichtigen Krankheiten ist eine mehr oder weniger starke Zunahme erfolgt; stärker bei der epidemischen Kinderlähmung mit 50 (6) Fällen und schwächer bei Scharlach mit 107 (70) sowie bei Keuchhusten mit 185 (149) Fällen.

In die Spitäler der Stadt Bern traten 27 289 (26 541) Personen zur Pflege ein; von diesen wohnten 11 705 (11 496) in der Stadt Bern. Entsprechend haben auch die Pflage tage von 1 027 134 Tagen im Jahre 1943 auf 1 049 521 im Jahre 1944 zugenommen. Daß immer mehr Erkrankte ein Spital aufsuchen, zeigt die nachstehende Aufstellung, die sich nur auf die in Bern wohnhaften Patienten bezieht.

Jahr	Patienten- Eintritte	Auf 1000 Einwohner
1927	5 750	53,3
1930	6 509	58,6
1935	7 864	65,1
1940	8 860	70,1
1942	10 629	81,4
1943	11 496	87,2
1944	11 705	87,5

2. Bau- und Wohnungsmarkt.

Bautätigkeit. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 824 Wohnungen (803 in Neubauten und 21 durch Umbauten) erstellt. Wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, ist dies die stärkste Wohnungsproduktion seit Kriegsausbruch.

Erstellte Wohnungen	1939	1940	1941	1942	1943	1944
in Neubauten	474	378	609	332	633	803
durch Umbauten	1	6	2	37	51	21
Zusammen	475	384	611	369	684 ¹⁾	824
Wohnungsabgang	41	29	5	8	10	25
Reinzuwachs	434	355	606	361	674	799

¹⁾ Ohne die 16 von der Gemeinde erstellten Wohnbaracken an der Freiburgstraße (7) und an der Bethlehemstraße (9).

Aufschlußreich ist der Vergleich mit der Bautätigkeit während des ersten Weltkrieges:

Erstellte Wohnungen	1914	1915	1916	1917	1918
in Neubauten	76	193	248	188	109
durch Umbauten	2	8	1	3	3
Zusammen	78	201	249	191	112
Wohnungsabgang	18	15	14	25	11
Reinzuwachs	60	186	235	166	101

Verglichen mit der Bautätigkeit in den Jahren 1914/18 ist die vermehrte Wohnungsproduktion während des zweiten Weltkrieges augenfällig. Noch deutlicher kommt dieser Unterschied zum Ausdruck, wenn man die Zahl der neu geschaffenen Wohnungen in Beziehung zur Bevölkerungszahl setzt: die Anzahl der erstellten Wohnungen auf 1000 Einwohner betrug:

1914: 0,8	1939: 3,8
1915: 2,1	1940: 3,0
1916: 2,6	1941: 4,7
1917: 1,9	1942: 2,8
1918: 1,1	1943: 5,2
	1944: 6,2

Von den 824 im Berichtsjahr erstellten Wohnungen entfallen 309 (195) oder 37,5 % auf solche mit öffentlicher und 515 (489) auf solche ohne öffentliche Finanzbeihilfe.

Die Gemeinde baute im Jahre 1944 38 (83) Wohnungen, 14 Einfamilienhäuser à je 3 Zimmer (Waldmeisterstraße, Winterfeldweg) in Bümpliz, 2 Mehrfamilienhäuser an der Stapfenstraße mit zusammen 6 Zweizimmerwohnungen und 3 Mehrfamilienhäuser im Wylerquartier (Standstraße/Wylerstraße) mit je 6 Dreizimmerwohnungen. 155 Wohnungen wurden durch Mietergenossenschaften erstellt: Siedlungsbaugenossenschaft Bern (Wylergut) 98, Siedlungsgenossenschaft der Holzarbeiter und Zimmerleute 30, Baugenossenschaft Villette 14 und Mietergenossenschaft Schloßgut Holligen 13.

An der Gesamtwohnungsproduktion sind die öffentliche Hand (Gemeinde) und die Mieterbaugenossenschaften mit zusammen 193 oder 23,4 % und das private Baugewerbe mit 631 oder 76,6 % beteiligt.

Der Anteil der Kleinwohnungen (609 Wohnungen, wovon 50 mit einem Zimmer, 235 mit 2 Zimmern, 324 mit 3 Zimmern) beträgt 73,9 % der Gesamtwohnungsproduktion gegen 89,7 % im Vorjahr. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die Tatsache zurückzuführen, daß im Berichtsjahr die Mieterbaugenossenschaften mehr Groß- als Kleinwohnungen erstellt haben und zwar 58 Wohnungen mit 2 und 3 Zimmern und 97 mit 4 und 5 Zimmern. Die Zahl der Einzimmerwohnungen (50) ist die höchste die je ermittelt wurde. Bis zum Jahre 1930 war die Zahl der erstellten Einzimmerwohnungen ohne große Bedeutung (1910—1920 durchschnittlich 2, 1921—1930 durchschnittlich 7), erst seit dem Jahre 1931 hat sie auffallend zugenommen: 1931—1940 durchschnittlich 41, 1941: 34, 1942: 35, 1943: 44, 1944: 50. Diese vermehrte Produktion von Einzimmerwohnungen steht wohl in einem gewissen Zusammenhang mit der zunehmenden Verteuerung der Wohnungsmiete, indem viele Ehepaare mit geringem Einkommen auf Wohnungen in der Mietpreisstufe der Einzimmerwohnungen angewiesen sind. Vor allem dürfte diese vermehrte Nachfrage als Illustration zu den Bestrebungen der Frau um ihre Selbständigmachung im Wirtschaftsleben bewertet werden. Immer mehr sehen sich die berufstätigen ledigen Frauen nach einer eigenen Wohnung, um auch in dieser Hinsicht ihre Unabhängigkeit zu wahren.

Wie die nachstehende Vergleichstabelle zeigt, ist in bezug auf die Wohnungsausstattung keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Einzig die Zahl der Wohnungen mit elektrischer Küche ist von 69,4 % auf 94,0 % gestiegen, und damit hat sie die Höchstzahl von 92,4 % im Jahr 1942 bereits überflügelt. Der auffällige Rückgang im Jahre 1943 ist dadurch zu erklären, daß die 142 Wohnungen eines Baukonsortiums, die im Zeitpunkt der Strom einschränkungen ihrer Vollendung entgegengingen, mit Gasküche ausgestattet wurden.

Im einzelnen geben die folgenden Zahlen Auskunft:

Wohnungen mit	1944	1943	1944	1943
	absolut		in %	
Bad	813	653	98,7	95,5
Etagen- oder Zentralheizung	763	523	79,2	76,5
Wärmeluftheizung	110	127	13,3	19,6

Wohnungen mit	1944 absolut	1943	1944 in %	1943
Warmwasserversorgung (Gasboiler, elektr. Boiler, zentrale Warmwasser- versorgung)	815	659	98,9	96,4
Elektrische Küche	775	475	94,0	69,4

Die übrige Bautätigkeit war im Berichtsjahr nicht von Bedeutung. Erstellt wurden 2 Werkstattgebäude, 5 Garagen und 18 Nebengebäude.

Die folgende Zusammenstellung gibt Aufschluß über die Entwicklung des Wohnungsbaues seit Kriegsausbruch in der Stadt Bern im Vergleich zu den Städten Zürich, Basel und Genf.

Jahr	Bern	Erstellte Wohnungen in Neubauten Zürich Basel Genf absolut			Zusammen
1934/38	3840	10 058	5393	4447	23 738
1940/44	2755	7 513	1606	549	12 423
1939	474	2 543	738	712	4 467
1940	378	1 067	276	452	2 173
1941	609	1 061	255	45	1 970
1942	332	1 608	167	49	2 156
1943	633	1 575	136	3	2 347
1944	803	2 202	772	—	3 777

Jahr	Bern	Jahresdurchschnitt 1934/38 = 100 Zürich Basel Genf			Zusammen
1934/38	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1940/44	71,7	74,7	29,8	12,3	52,3
1939	61,7	126,4	68,4	80,1	94,1
1940	49,2	53,0	25,6	50,8	45,8
1941	79,3	52,7	23,6	5,1	41,5
1942	43,2	79,9	15,5	5,5	45,4
1943	82,4	78,3	12,6	0,3	49,4
1944	104,6	109,4	71,5	—	79,6

In Bern und Zürich beläuft sich die Zahl der in den Kriegsjahren 1940/44 gebauten Wohnungen auf nahezu $\frac{3}{4}$ der in den Vorkriegsjahren 1934/38 erstellten. In Basel sank die Wohnungsproduktion

in den Kriegsjahren auf 29,8 und in Genf infolge des dortigen hohen Leerwohnungsbestandes auf 12,3 %. Für die vier Städte zusammen beträgt die Wohnungsproduktion 1940/44 rund die Hälfte jener der Jahre 1934/38. Es drängt sich ein Vergleich mit dem Wohnungsbau des ersten Weltkrieges auf.

Jahr	Bern	Erstellte Wohnungen in Neubauten			Zusammen
		Zürich	Basel	Genf (Stadt)	
		Absolute Zahlen			
1910/13	2484	6576	3259	672	12 991
1915/18	762	2047	649	133	3 591
		1910/13 = 100			
1910/13	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1915/18	30,7	31,1	19,9	19,8	27,6

Aus den Zahlen ist ersichtlich, daß die Wohnungsproduktion — abgesehen von Genf — im ersten Weltkrieg weit stärker zurückging als im zweiten. In Bern und Zürich schrumpfte sie damals auf nicht ganz $\frac{1}{3}$ zusammen, in Basel und Genf auf rund $\frac{1}{5}$.

Die Mietpreise. Die Erhöhung der Mietpreise bedarf in der ganzen Schweiz einer behördlichen Genehmigung. Wer im Kanton Bern eine Heraufsetzung anbegehrt, muß sich über vermehrte Hausbesitzlasten ausweisen können und ein entsprechendes Gesuch bei der Mietpreiskontrolle einreichen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 205 (259) Gesuche um Mietpreisänderungen gestellt. Eine Erhöhung wurde in 30 (76) Fällen voll, in 67 (95) teilweise bewilligt und in 84 (82) Fällen verweigert. 16 (6) mal wurde eine Ermäßigung verfügt, und in 8 (—) Fällen wurde eine Herabsetzung abgelehnt. In den 205 Gesuchen wurde für 669 (948) Wohnungen eine Mietpreisänderung verlangt. Diese 669 Wohnungen machen 2,1 % des Gesamtmietwohnungsbestandes aus.

Die im Mai durchgeführte Mietzinsstatistik ergab ein weiteres schwaches Ansteigen des Mietindex um 0,9 %, von 193,5 im Mai 1943 auf 195,3 im Mai 1944. Seit dem Mai 1939 — also ungefähr seit Kriegsausbruch — stieg der Mietindex von 189,8 auf 195,3 oder um 2,9 %, wogegen er von 1914 auf 1918 um 10 % zugenommen hatte. Die Mietpreise betrugen im Mai 1944 in absoluten Zahlen:

Wohnungsgröße	Durchschnittlicher Jahresmietpreis für Wohnungen				
	vor 1917	1917—25	1926—38 erstellt	1939—42	1943
2 Zimmer ohne Mansarde	826	868	1170	1311	1566
2 „ mit „	958	1012	1297	1510	1812
3 „ ohne „	1129	1168	1460	1620	1736
3 „ mit „	1352	1459	1704	1908	1950
4 „ ohne „	1436	1614	2016	2684	.
4 „ mit „	1804	1911	2268	.	.

Wohnungsmarkt. Am 1. Dezember 1943 standen 40, am 20. Mai 1944 48 und am 1. Dezember 1944 45 Wohnungen leer, von diesen letztern waren 27 bereits auf einen spätern Zeitpunkt vermietet.

Stichtag 1. Dezember	Leerwohnungsbestand	
	absolut	in %
1938	1188	3,3
1939	976	2,7
1940	320	0,9
1941	138	0,4
1942	49	0,1
1943	40	0,1
1944	45	0,1

Dank der auf S. 23 ausgewiesenen erfreulichen Wohnungsproduktion sowie der beträchtlichen Anzahl zu Kriegsbeginn leergestandener Wohnungen (976) nahm der auch heute noch herrschende Wohnungsmangel nie ein solches Ausmaß an wie während des Weltkrieges 1914/18. Und doch hatte der Wohnungsbau im neuen Weltkrieg mit erheblich größeren Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Bauland und vor allem von Baustoffen zu rechnen, als dies damals der Fall war. Der Wohnungsmangel ist in den letzten zwei Jahren sogar unverändert geblieben. Eine Obdachlosigkeit, wie im ersten Weltkrieg, konnte u. a. dank den rechtzeitig ergriffenen behördlichen Maßnahmen zur Förderung der Wohnbautätigkeit, insbesondere der frühzeitigen Gewährung von Bausubventionen durch Bund, Kantone und Gemeinden, vermieden werden. Während damals der Bundesratsbeschluß betreffend Förderung der Wohnbautätigkeit erst nach Schluß des Krieges — am 19. Juli 1919 — ergangen war, schritt man diesmal bereits am 16. März 1942 zu einem eidgenössischen

Erlaß über die Gewährung von Bausubventionen. Gestützt darauf wurden in der Stadt Bern in den Jahren 1942—1944 insgesamt 527 Wohnungen mit öffentlicher Finanzbeihilfe erstellt. Wenn im zweiten Weltkrieg in Bern nicht wieder wie im ersten mehrere Schulhäuser mit obdachlosen Familien belegt und eine größere Anzahl Notwohnungen (Baracken) hergerichtet werden mußten, so ist dies neben den rechtzeitig von den Behörden getroffenen Maßnahmen auch der größeren Baulust zu verdanken, die sich in der Erstellung zahlreicher nicht subventionierter Wohnungen äußerte. Daß dem so ist, zeigen die folgenden Zahlen: erstellte Wohnungen 1942 bis 1944 = 1877, subventioniert 527, nicht subventioniert 1350.

Zum Vergleich sei noch die Entwicklung des Wohnungsmarktes in den übrigen Großstadtgemeinden dargestellt.

Jahr (Stich- tag) 1. De- zember	Leerstehende Wohnungen				in %			
	Bern	Zürich	absolut Basel	Genf	Bern	Zürich	Basel	Genf
1939	976	2330	1572	*	2,7	2,4	2,8	*
1940	320	2231	1661	*	0,9	2,3	3,0	*
1941	138	1222	1309	*	0,4	1,2	2,3	*
1942	49	829	497	*	0,1	0,8	0,9	*
1943	40	315	150	3538	0,1	0,3	0,3	6,7
1944	45	331	182	2916	0,1	0,3	0,3	5,5

Baukostenindex. Der Berner Baukostenindex ist von 147 (1939 = 100) Ende 1943 auf 153 Punkte Ende 1944 gestiegen. Die Baukostenteuerung beträgt im Jahr 1944 somit 6 Punkte oder 4,1 %, seit Kriegsausbruch 53 %.

Zinssätze für Hypotheken und Baukredite. Die Zinssätze für Hypotheken und Baukredite sind unverändert geblieben:

Jahr	Zinsfuß für	
	I. Hypotheken %	Baukredite %
1939	3 $\frac{3}{4}$ —4	4 $\frac{1}{2}$ —5
1940	3 $\frac{3}{4}$ —4	4 $\frac{1}{2}$ —5
1941	3 $\frac{3}{4}$ —4	4 $\frac{1}{4}$ —4 $\frac{3}{4}$
1942	3 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{1}{4}$ —4 $\frac{3}{4}$
1943	3 $\frac{3}{4}$	4 —4 $\frac{1}{2}$
1944	3 $\frac{3}{4}$	4 —4 $\frac{1}{2}$

Im ersten Weltkrieg betrugen die Zinssätze :

	1. Hypotheken	Zinsfuß für Baukredite
1914	4 1/2—5 1/2	5 1/2—6 3/4
1917	4 3/4—5 1/2	5 1/2—7
1918	4 3/4—5 1/2	6 —7

Löhne im Baugewerbe. Die Löhne im Baugewerbe haben sich im Berichtsjahr um 2,3—3,2 % für gelernte und um 3,8—4,1 % für ungelernte Arbeiter erhöht. Im Vergleich zum Dezember 1939 verzeichnen die Löhne eine Steigerung um 24,2—32,0 % für gelernte und 35,3—40,0 % für ungelernte Arbeiter.

Berufsgruppe	Erhöhung in %			
	Gelernte Arbeiter Dez. 1939 bis Dez. 1944	Arbeiter Dez. 1943 bis Dez. 1944	Ungelernte Arbeiter Dez. 1939 bis Dez. 1944	Arbeiter Dez. 1943 bis Dez. 1944
Maurer	32,0	3,2	40,0	3,8
Gipser	24,2	2,3	35,3	4,1
Maler	29,0	2,7	35,3	4,1
Schreiner	29,7	2,7	*	*
Zimmerleute ...	31,6	3,2	40,0	3,8

Grundstückmarkt. Die Zahl der freihändig umgesetzten bebauten Grundstücke ist gegenüber dem Vorjahr um 100, von 450 auf 350, — 1942 auf 1943 von 553 auf 450 — zurückgegangen. Diese rückläufige Bewegung wird wohl vor allem darauf zurückzuführen sein, daß infolge der bestehenden Mieterschutzbestimmungen die Vorkriegsbauten sich allgemein nicht als günstige Spekulationsobjekte eignen und daß anderseits der Kauf eines neuerstellten Gebäudes mit überdurchschnittlich hohen Mietpreisen ein gewisses Risiko bedeutet. Seit Kriegsausbruch zeigt der Liegenschaftshandel folgende Entwicklung.

Zahl der freihändig umgesetzten bebauten Grundstücke:

1939	1940	1941	1942	1943	1944
175	252	450	553	450	350

Die kritische Lage der Schweiz in den ersten zwei Kriegsjahren hat den Liegenschaftshandel nicht unwesentlich beeinflusst.

Im Gegensatz zum Rückgang bei den bebauten Grundstücken wurden im Berichtsjahr beinahe gleichviel unbebaute Liegenschaften (Bauplätze) umgesetzt wie im Vorjahr (1944: 116, 1943: 129), was mit der regen Bautätigkeit im Zusammenhang steht.

Im Vergleich zum Vorjahr läßt sich beim Kaufpreis der veräußerten Ein- und Mehrfamilienhäuser, bei denen die Grundsteuerschätzung in erster Linie für die Festsetzung des Kaufpreises maßgebend ist, ein merkliches Anziehen feststellen: bei den Einfamilienhäusern steht der Preis um 13,5 % (9,8 %), bei den Mehrfamilienhäusern um 14,4 % (7,1 %) über der Grundsteuerschätzung. Über die Entwicklung des Kaufpreises der Ein- und der Mehrfamilienhäuser seit Kriegsausbruch gibt die nachstehende Tabelle Auskunft:

Kaufpreis in % der Grundsteuerschätzung

	1939	1940	1941	1942	1943	1944
Einfamilienhäuser ..	97,5	99,1	97,7	108,5	109,8	113,5
Mehrfamilienhäuser .	101,7	102,1	105,0	105,0	107,1	114,4

Im Zwangsverwertungsverfahren änderten 2 (3) Liegenschaften — 1 Einfamilienhaus und 1 Mehrfamilienhaus — ihren Eigentümer.

Im Jahr 1944 war die Einwohnergemeinde wie folgt am Liegenschaftsmarkt beteiligt.

Bebaute Grundstücke

Objekt	Grundsteuer- schätzung Fr.	in Fr.	Kaufpreis in % der Grund- steuerschätzung
Erwerbungen			
Ferd. Hodlerstraße 22	152 400	250 000	164,0
Jurastraße 47	60 800	35 000	57,6
Talweg 13			

Unbebaute Grundstücke (Bauland)

Objekt	Fläche m ²	Kaufpreis absolut Fr.	pro m ² Fr.
Erwerbungen			
Roßfeld	529	10 580	20. —
Seftigenstraße	3 821	197 230	51.60
Murten-/Eichholzstraße	52 536	350 000	6.65

Objekt	Fläche m ²	Kaufpreis absolut Fr.	pro m ² Fr.
Veräußerungen			
Weissensteinstraße	1 284	38 520	30. —
„	1 302	26 040	20. —
„	583	17 490	30. —
„	583	17 490	30. —
„	599	17 970	30. —
Schloßstraße	1 353	60 800	44. 95
„	1 528	61 120	40. —
„	1 452	66 400	45. 75
Weissenstein-/Schloßstraße	584	17 520	29. 55
Kasthoferstraße	330	7 260	22. —
Melchenbühlweg	1 401	37 827	27. —
Bethlehemacker	10 515	87 456	8. —
Burkhartweg	217	3 255	15. —
Kirchackerweg	145	2 175	15. —

Wie alljährlich erwarb und veräußerte die Einwohnergemeinde durch Kauf, Expropriation, unentgeltliche Abtretung und Verkauf kleinere Parzellenteile zu Straßenzwecken.

Überdies verkaufte die Gemeinde im Berichtsjahr ein in der Gemeinde Zollikofen liegendes Grundstück von 718 m² Flächeninhalt zum Preise von Fr. 3949 (Fr. 5. 50 pro m²). Ferner wurde der Bürgergemeinde ein Grundstück im Riedacker (Muri) von 41 317 m² und Fr. 22 280 Grundsteuerschätzung als Entgelt für das Wyßlochgut im Tauschverfahren abgetreten.

Außerhalb des Gemeindegebietes übernahm die Gemeinde in Neuenstadt folgende 2 bebaute Liegenschaften:

Objekt	Grundsteuer- schätzung Fr.	Kaufpreis in Fr.	in % der Grund- steuerschätzung
Au Clos 227 A	15 760	21 000	133,2
Rue du Port 25	30 780	28 000	91,0

Unsere Stadt erwarb ferner den Wald und die Aareböschung im Maygut-Wabern mit einem Flächeninhalt von 11 824 m² zum Preise von Fr. 10 000 (Fr. 0. 85 pro m²).

3. Preise, Indexziffern und Kosten der Lebenshaltung.

Die Kleinhandelspreise weisen wie in anderen Jahren keine einheitliche Entwicklung auf. Verschiedene Gegenstände des täglichen Bedarfs unterliegen den üblichen Saisonschwankungen (Gemüse, Früchte usw.) und notieren in den einzelnen Jahreszeiten verschieden hohe Preise. Einige Preise wichtiger Lebensmittel seien hergesetzt.

Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp.			Unterschied in %	
		Sept. 1939	Dezember 1943	1944	Sept. 1939/ Dez. 1944	Dez. 1943/ Dez. 1944
Milch	1 l	33	40	40	+ 21,2	—
Butter (im Anschnitt, 100 g)	1 kg	530	805	805	+ 51,9	—
Käse, Emmentaler I a	1 kg	295	425	425	+ 44,1	—
Kochfett, Fabrikmarke	1 kg	170	382	408	+ 140,0	+ 6,8
Öl, Arachid	1 l	165	294	357	+ 116,4	+ 21,4
Brot	1 kg	43	55	55	+ 27,9	—
Reis, glaciert	1 kg	60	165	165	+ 175,0	—
Teigwaren, Mittelqualität	1 kg	70	128	128	+ 82,8	—
Zucker, Kristall	1 kg	57	124	124	+ 117,5	—

Die Preislage von Milch, Butter, Käse, Brot, Reis, Teigwaren und Zucker ist im Berichtsjahr unverändert geblieben, wogegen auf gewissen Importartikeln kleinere oder größere Preissteigerungen eingetreten sind. Die Fleischpreise haben sich wie folgt erhöht: Rindfleisch, Bratenfleisch durchschnittlich um 0,6 %, Kalbfleisch IIa Stotzen um 5,5 %, Schweinefleisch, frisch, mager um 3,4 % und Magerspeck um 6,3 %. Im Vergleich zum September 1939 betrug die Preissteigerung im Dezember 1944:

	%
Rindfleisch, Bratenfleisch	73,7
Kalbfleisch II, Stotzen	102,3
Schweinefleisch, frisch	106,0
Magerspeck	121,7
Cervelats	64,0

Der Preis für Gas und elektrischen Strom verzeichnet keine Veränderung. Dagegen sind im Berichtsjahr auf Buchenholz, Briketts und Gaskoks kleine Preiserhöhungen eingetreten. Der Preis für Walliser Anthrazit wurde herabgesetzt. Es kosteten:

	Dezember 1943	Dezember 1944	Unterschied %
Tannenholz, 1 Ster	48. 95	48. 95	—
Buchenholz, 1 Ster	50. 15	60. 20	+ 3,5
Briketts, 100 kg	12. 65	13. 10	+ 3,6
Gaskoks, 100 kg	16. 73	17. 25	+ 3,1
Walliser Anthrazit	22. 75	17. 35	— 23,7
Torf 100 kg	16. 85	16. 85	—

Die Preise für Kleider sind von 1943 auf 1944 um durchschnittlich 3,8 % gestiegen; seit Kriegsausbruch beträgt die Preissteigerung:

	%
Herrenkleider, Maß	64,4
Herrenkleider, Konfektion	103,3
Damenkleiderstoffe	137,9
Kinderkleider	108,8
Kleider zusammen	109,5
Herrenwäsche	102,6
Damenwäsche	98,7
Leibwäsche, zusammen	100,7
Schuhe, neue	93,7
Schuhreparaturen	52,4
Bekleidungsindex	99,8

Der auf der Verständigungsgrundlage berechnete Berner Gesamtindex belief sich im Jahresdurchschnitt 1944 auf 150 (1939 = 100) gegen 147 im Jahr 1943. Im Jahr 1944 ergibt sich somit gegenüber 1943 eine Verteuerung des Indexkorbes um 2,0 % und seit Kriegsausbruch im September 1939 um 49,8 %. Eingehendere Aufschlüsse über die Preisentwicklung enthalten die Jahrbuchtabellen 29—33 und die zeitlichen Tabellen.

Über die tatsächlichen Lebenskosten geben einzig die Ergebnisse der Haushaltsrechnungen Aufschluß. Nachstehend seien die

Hauptergebnisse der Statistik der Haushaltsrechnungen für das Jahr 1944 aufgeführt. Zu Vergleichszwecken sind die Ergebnisse der Erhebungen der Jahre 1936/37 und 1943 beigelegt.

Die wirklichen Ausgaben nach Hauptgruppen 1936/37, 1943 und 1944:

Ausgabengruppe	Ausgaben auf 1 Familie					
	absolut Fr.			in %		
	1936/37	1943	1944	1936/37	1943	1944
I. Zwangsausgaben:						
Nahrungsmittel	1489	2429	2662	24,7	31,5	32,0
Genußmittel	176	224	230	2,9	2,9	2,8
Zusammen	1665	2653	2892	27,6	34,4	34,8
Bekleidung	536	713	872	8,9	9,2	10,5
Miete	1246	1203	1203	20,6	15,6	14,5
Wohnungseinrichtung	234	257	259	3,9	3,3	3,1
Heizung und Beleuchtung ...	311	383	418	5,1	5,0	5,0
Reinigung von Bekleidung u. Wohnung	95	128	137	1,6	1,7	1,6
Zusammen I	4087	5337	5781	67,7	69,2	69,5
II. Steuern und Abgaben	328	495	499	3,8	6,4	6,0
III. Versicherungen	504	613	616	5,4	8,0	7,4
Zusammen I., II. u. III.	4919	6445	6896	76,9	83,6	82,9
IV. Übrige Ausgaben:						
Gesundheitspflege	323	333	396	5,4	4,3	4,8
Bildung und Erholung	412	505	473	6,8	6,6	5,7
Verkehrsausgaben	153	152	177	2,5	2,0	2,1
Verschiedenes	231	272	373	8,4	3,5	4,5
Zusammen	1119	1262	1419	23,1	16,4	17,1
V. Ausgaben insgesamt	6038	7707	8315	100,0	100,0	100,0

Zahl der Familien: 1936/37 = 169

1943 = 66

1944 = 55

4. Arbeitsmarkt.

Was die Gestaltung des Arbeitsmarktes betrifft, so schneidet das Berichtsjahr gut ab. Als Kriterien für die Beurteilung der jeweiligen Lage des Arbeitsmarktes kommen vor allen Dingen die Aufstellungen über die Tätigkeit der Arbeitsnachweisstelle des Städtischen Arbeitsamtes (Tabellen 35, 36 und 37) sowie die Statistiken über die Arbeitslosenversicherung und die Kollektivstreitigkeiten (Tabellen 38, 39, 40, 41 und 42) in Frage. Beim Städtischen Arbeitsamt wurden als offene Stellen 8168 (9050) angemeldet, denen ein Arbeitsangebot von 7909 (9170) wovon 1774 (1941) Frauen, gegenüberstand. Auf 100 offene Stellen sind das 97 Stellensuchende gegen 101 im Vorjahr. Vermittelt wurden durch das Arbeitsamt 5434 (6606) Stellen, d. h. 68,7 (72,0) % der Stellensuchenden.

Den jahreszeitlichen Verlauf der Arbeitslosigkeit zeigen die Stichtags-Arbeitslosenzahlen des Arbeitsamtes:

Stichtag	Beim Arbeitsamt gemeldete Arbeitslose überhaupt	
	1944	1943
Ende März	192	158
„ Juni	116	135
„ September	109	153
„ Dezember	184	251

Einen besondern Hinweis verdient die Tabelle 37 über die Dauer der Arbeitslosigkeit. Im Berichtsjahr weisen die Arbeitslosen mit einem gelernten Beruf durchschnittlich 2 Stempeltage weniger auf als im Jahr 1943, nämlich 22 statt 24; die ungelernten 18 gegenüber 19. Die größte Zahl von Stempeltagen verzeichnen von den typischen Arbeiterberufen die Arbeiter im Holz- und Glasgewerbe mit 25 (26) Stempeltagen.

Im Vergleich zu der Arbeitsmarktlage in den Jahren 1935 bis 1938 war die Beschäftigungslage in unserer Stadt im Berichtsjahr jedoch recht günstig.

Jahr	Stempeltage auf 1 Arbeitslosen		
	Gelernte	Ungelernte	Zusammen
1935	74	94	80
1936	96	123	105
1937	81	106	89

Jahr	Stempeltage auf 1 Arbeitslosen		
	Gelernte	Ungelernte	Zusammen
1938	78	107	88
1939	57	71	62
1940	41	44	42
1941	33	28	31
1942	31	28	30
1943	24	19	22
1944	22	18	20

Das zweite Kriterium für den Beschäftigungsgrad im Wirtschaftsleben bildet, wie erwähnt, die Statistik der Arbeitslosenversicherung. Die Zahl der gänzlich Arbeitslosen auf je 100 Kassenmitglieder betrug Ende 1944 4,6 gegen 4,2 im Dezember 1943 (private Kassen 3,8 bzw. 3,6 und städtische Kasse 9,1 bzw. 7,6).

Die Kassenleistungen haben sich von Fr. 343 231 auf 384 926 im Berichtsjahr erhöht.

Die Stundenlöhne für Maurer beliefen sich Ende 1943 auf Fr. 2. 16, Ende 1944 auf Fr. 2. 23, jene für Handlanger auf Fr. 1. 82 bzw. Fr. 1. 89. Die Löhne für Gipser erhöhten sich in der gleichen Zeit von Fr. 2. 56 auf Fr. 2. 62, diejenigen der Maler von Fr. 2. 25 auf Fr. 2. 31 und der Zimmerleute von Fr. 2. 18 auf Fr. 2. 25. Die Stundenlohnsätze erfuhren im Berichtsjahr in der Metallindustrie Erhöhungen von durchschnittlich je 3 Rappen bei den gelernten und angelernten Arbeitern, und die Tarifwochenlöhne im graphischen Gewerbe erhöhten sich um Fr. 2. — bis Fr. 4. —. Die Lohnentwicklung seit Kriegsausbruch veranschaulichen die folgenden Zahlen:

Beruf		Löhne in Franken		Dez. 1944 wenn
		Sept. 1939	Dez. 1944	Sept. 1939 = 100
Maurer	(Stundenlohn) ..	1. 69	2. 23	132,0
Gipser	„ ..	2. 11	2. 62	124,2
Maler	„ ..	1. 79	2. 31	129,1
Schreiner	„ ..	1. 75	2. 27	129,7
Zimmerleute	„ ..	1. 71	2. 25	131,6
Maschinenschlosser	„ ..	1. 50	1. 88	125,3
Werkstätte-Hilfsarbeiter	„ ..	1. 25	1. 58	126,4
Maschinensetzer, ledig				
	(Wochenlohn) ..	96. —	118. 95	123,9

Der Reallohn für Maurer und Handlanger, der auf dem Stundenlohn einerseits und dem Index der Kosten der Lebenshaltung anderseits fußt, zeigt folgende Entwicklung:

Jahres- durchschnitt	Lohnindex 1939 = 100		Reallohnindex 1939 = 100	
	Maurer	Handlanger	Maurer	Handlanger
1939	100	100	100	100
1940	103	104	94	94
1941	110	112	88	89
1942	117	122	84	87
1943	125	132	85	90
1944	131	138	87	92

Bei Berücksichtigung der Lebenskostenverteuerung beläuft sich der Reallohnindex (1939 = 100) für das Jahr 1944 für Maurer auf 87 (85) und für Handlanger auf 92 (90), d. h. die Kaufkraft der Löhne hat sich im Vergleich zur Vorkriegszeit (Basis 1939 = 100) um 13 (15) % bzw. 8 (10) % verschlechtert.

5. Gewerbe, Handel und Verkehr.

Das Ergebnis der Tabellen über Gewerbe, Handel und Verkehr ist im allgemeinen kein ungünstiges. Das gilt insbesondere hinsichtlich des Handels und Verkehrs.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe im ganzen um 4 von 299 auf 303 vermehrt. Eine Zunahme ist eingetreten bei den Industriegruppen: Bekleidung und Ausrüstung (3) sowie bei der Chemischen Industrie und Papier, Leder und Kautschuk (je 1), während bei der Industriegruppe Graphisches Gewerbe ein Betrieb weniger unterstellt war.

Die Zahl der in den 303 Fabrikbetrieben beschäftigten Arbeiter belief sich auf 12 227 gegenüber 11 863 im Jahre 1943.

Die Zahl der bewilligten Überstunden ist mit 246 276 (218 643) um 27 633 Arbeitsstunden angestiegen.

Aktiengesellschaften waren Ende des Berichtsjahres im Handelsregister 576 (562) eingetragen, mit einem Aktienkapital von rund 325 (319) Millionen Franken.

Die Zahl der Betreibungen (Zahlungsbefehle) weist einen Rückgang um 3480 von 34 827 im Jahre 1943 auf 31 347, die der Steuerbetreibungen einen solchen um 3674 von 16 978 auf 13 304 auf.

Die eröffneten Konkurse haben sich von 24 auf 34 erhöht.

Die Statistik der Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt zeigt eine Zunahme um 329 von 2378 auf 2707, desgleichen die Kaufsumme von rund 2,1 auf 2,6 Millionen Franken. Die Anzahlung beträgt Fr. 461 900 oder 17,4 (19,6) % der Kaufsumme.

Das Sparguthaben des Jahres 1944 spiegelt sich in folgenden Zahlen wieder: Zahl der Sparhefte 261 461 (254 712), Sparguthaben 365 gegen 351 Millionen Franken. Dabei ist zu beachten, daß viele Spar-einleger außerhalb der Stadt Bern wohnen.

Der Besuch der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen hat nicht nachgelassen, sondern es wurden im Vergleich zum Vorjahr 124 394 Billette mehr verkauft, nämlich 2 387 655 (2 263 261). Beigetragen haben zu dem Mehr der Billette hauptsächlich die Kinematographen, die 1 516 402 (1 427 619) Billette ausgaben. Die Billettsteuer brachte der Gemeinde zugunsten der hiesigen Kunstinstitute eine Einnahme von 445 299 (421 664) Franken.

Die verkehrsstatistischen Daten sind im Berichtsjahr im allgemeinen recht befriedigend und bezeugen, daß Berns Wirtschaftsleben trotz dem Krieg nicht stille stand. Auf den Bahnhöfen Berns wurden im Berichtsjahr 2 074 576 (2 003 828) gewöhnliche Billette ausgegeben. Der Güterverkehr belief sich insgesamt auf rund 174 816 (155 895) Tonnen im Versand und 320 627 (330 887) Tonnen im Empfang.

Recht stark war im Berichtsjahr die Benützung von Post und Telegraph. Während im Paketpostversand im Jahre 1943 2 338 021 Stück aufgegeben wurden, sind es im Berichtsjahr 2 522 801 oder 184 780 mehr. Die Zahl der Checkeinzahlungen und Postanweisungen stieg von 3,42 auf 3,61 Millionen, die der abgegangenen und angekommenen Telegramme von 348 538 auf 368 085. Die Telefonverwaltung vermittelte rund 46,51 gegen 42,81 Millionen Telefongespräche.

Weit mehr als in den bislang besprochenen Tabellen des vorliegenden Berichtes spiegeln sich die wirtschaftlichen Folgen des Krieges in den Daten des Fremdenverkehrs, der übrigens, gemessen an den

Zeitverhältnissen und im Vergleich zu den Verkehrsziffern anderer Städte auch im Berichtsjahr als befriedigend anzusehen ist. Im Jahr 1944 stiegen in den Hotels, Gasthöfen und meldepflichtigen Pensionen 158 435 (154 290) Fremde ab. Die Zunahme beträgt 4145 oder 2,7 %. Die Inlandgäste haben um 6989 oder 4,8 % zugenommen, wogegen die Auslandsgäste neuerdings um 2844 oder 27,6 % abgenommen haben.

Die Schrumpfung des Auslandgästeverkehrs seit Kriegsausbruch wird durch die nachstehende Gegenüberstellung deutlich veranschaulicht:

Herkunft	Gäste			
	Durchschnitt absolut	1934/38 in %	1944 absolut	in %
Inland	104 129	67,0	150 981	95,3
Ausland	51 347	33,0	7 454	4,7
Gäste überhaupt	155 476	100,0	158 435	100,0

Die Zahl der Auslandsgäste, welche im letzten Vorkriegsjahrfünft rund ein Drittel der Gesamtgästezahl ausmachte, ist im Berichtsjahr auf schwach einen Zwanzigstel gesunken.

Auch die Zahl der Logiernächte ist im Berichtsjahr größer als im Vorjahr: 370 202 gegen 353 832; Zunahme 16 370 oder 4,6 %. Diese Zunahme betrifft aber ebenfalls lediglich die Inlandgäste (+ 27 041 oder 9,2 %); die Logiernächte der Auslandsgäste haben um 10 671 oder 17,4 % abgenommen.

Wirtschaftlich betrachtet, ist die Bettenbesetzungsziffer wichtiger als die Zahl der Logiernächte. Von 100 verfügbaren Betten waren im Berichtsjahr durchschnittlich 58,6 gegen 56,4 im Vorjahr und 43,7 im Vorkriegsjahrfünft 1934/38 besetzt. Dieses günstigere Resultat gegenüber der Vorkriegsperiode erklärt sich dadurch, daß seither infolge des Eingehens von 10 Hotels und Pensionen die Bettenzahl um 412 zurückgegangen ist.

Bei der praktischen Auswertung der Fremdenverkehrszahlen ist die starke Schrumpfung der Auslandsgäste, die — wenigstens in normalen Zeiten — im Ausgeben meist großzügiger sind als die Gäste aus dem Inland, besonders zu berücksichtigen. Folgende Vergleichszahlen sind beachtlich:

Herkunft	Logiernächte			
	1934/38 absolut	in %	1944 absolut	in %
Inland	218 420	64,1	319 378	86,3
Ausland	122 166	35,9	50 824	13,7
Logiernächte überhaupt	340 586	100,0	370 202	100,0

Verkehrsunfälle. Infolge der immer noch geltenden starken Einschränkungen des Motorfahrzeugverkehrs vermittelt die Statistik der Straßenverkehrsunfälle im Berichtsjahr ein ähnliches Bild wie im Vorjahr. 428 Unfälle gelangten zur Kenntnis der Polizei gegen 418 im Jahre 1943 und 803 im Durchschnitt der Vorkriegsperiode 1934/38.

Die Auswirkung des eingeschränkten Motorfahrzeugverkehrs zeigt sich deutlich bei der Zahl der beteiligten Fahrzeuge. An den Unfällen der Jahre 1934/38 waren durchschnittlich 744 Autos und 98 Motorräder beteiligt, im Berichtsjahr nur mehr 186 Autos und 8 Motorräder. Auch bei den beteiligten Fahrrädern ist ein kleiner Rückgang (1934/38: 406, 1944: 384) zu verzeichnen.

Als Opfer der Verkehrsunfälle des Jahres 1944 wurden 329 (1943: 319) Personen verletzt und 6 (5) getötet. Unter den Verunfallten befinden sich 110 (103) Fußgänger; 2 (2) davon büßten ihr Leben ein. Sehr auffallend ist die Zahl der verunfallten Kinder unter 15 Jahren, sie ist fast doppelt so hoch wie im Vorjahr: Verletzte 59 (33), Getötete 1 (1); davon waren 27 Fußgänger, einschließlich ein tödlich Verunfallter. Im Durchschnitt der fünf Vorkriegsjahre 1934/38 verunfallten 502 Personen, wovon 5 mit tödlichem Ausgang.

6. Fürsorge.

Als Träger der öffentlichen Fürsorge hatte die Stadtverwaltung im Jahre 1944 eine um 361 geringere Zahl von Fürsorgefällen zu betreuen. Die Zahl der Fürsorgefälle belief sich auf 5781 gegen 6142 im Vorjahr. Der Grund dieses Rückganges liegt, wie die Direktion der Sozialen Fürsorge in ihrem Verwaltungsbericht für das Jahr 1944 ausführt, hauptsächlich „in der günstigen Auswirkung der

verschiedenen, speziell im Interesse der minderbemittelten Bevölkerung in den letzten Jahren durchgeführten Kriegsfürsorgemaßnahmen“. Letztere erlaubten u. a., daß eine größere Anzahl von Familien durch die Ausrichtung von Teuerungsbeihilfen, die nicht Unterstützungsscharakter haben, aus der Armenpflege losgelöst werden konnten. Endlich ist es der Direktion der Sozialen Fürsorge gelungen, weitere Fürsorgefälle aus der Armenpflege ebenfalls auszuschneiden und in die Alters- und Hinterlassenenfürsorge überzuführen.

Die 5781 Fürsorgefälle umfaßten insgesamt 11 666 (12 893) Personen und zwar 6990 (7823) Erwachsene, 821 Jugendliche im Alter von 17—20 und 3855 Kinder unter 16 Jahren.

Nach dem Personenkreis sind die 5781 Fürsorgefälle so zusammengesetzt:

Familien	1944	1943
Eltern mit Kindern	1214	1397
Eltern ohne Kinder	600	644
Vater mit Kindern	23	33
Mutter mit Kindern	204	193
Einzelpersonen		
Männer	961	1030
Frauen	1444	1478
Kinder und Jugendliche ...	1083	1175
Stipendien für Berufslehre .	252	192
Zusammen	5781	6142

Von der Gesamtzahl der Fürsorgefälle waren 3997 oder 69,1% bereits seit sechs Jahren und mehr und 671 oder 11,6% im Berichtsjahr erstmals unterstützt.

Die Fürsorgestatistik gibt auch Aufschluß über die Wohnsitzdauer und das Alter der unterstützten Personen. Die überwiegende Zahl der Fürsorgefälle — 4998 oder 86,4% — weisen eine Wohnsitzdauer von sechs und mehr Jahren und 152 oder 2,6% eine solche von bloß einem Jahr auf. Die Verteilung der 11 666 unterstützten Personen nach dem Alter sieht so aus:

Altersgruppe	Unterstützte Personen			
	absolut	absolut	in %	in %
	1944	1943	1944	1943
Kinder (bis 16 Jahre)	3 855	4 304	33,1	33,4
Jugendliche (17—20 J.) ..	821	956	7,0	7,4
21—40 Jahre	2 705	3 067	23,2	23,8
41—60 Jahre	2 706	2 944	23,2	22,8
61 und mehr Jahre	1 579	1 622	13,5	12,6
Zusammen	11 666	12 893	100,0	100,0

Die Fürsorgestatistik unterscheidet zwischen der örtlichen, der Konkordats- und der Vermittlungsarmenpflege. Die Kosten der erstgenannten Fürsorgefälle tragen die Stadtverwaltung und der Kanton, wogegen bei den Konkordatsfällen die zuständigen heimatlichen auserkantonalen Behörden ihren Beitrag zu leisten haben. Die Vermittlungsfälle betreffen Unterstützungen, die von der Gemeinde im Auftrage des Kantons und anderer Stellen ausgerichtet und von diesen voll vergütet werden. Die örtliche Armenpflege ist mit 4640 (4823) Fürsorgefällen die umfangreichste, 641 (579) betreffen Konkordatsfälle und 500 (740) waren Vermittlungsfälle.

Die Ursachen der Armut zeigen die folgenden Zahlen:

Ursache	Fürsorgefälle			
	absolut	absolut	in %	in %
	1944	1943	1944	1943
Fehlen des Ernährers	208	266	3,6	4,3
Altersgebrechlichkeit	893	928	15,4	15,1
Geistige Erkrankungen	452	447	7,8	7,3
Schwachsinn	200	207	3,5	3,4
Tuberkulose	190	185	3,3	3,0
Übrige Krankheiten	1129	1233	19,5	20,1
Alkoholismus	136	137	2,4	2,2
Moralische Mängel	933	875	16,1	14,3
Untüchtigkeit der Hausfrau ...	27	27	0,5	0,4
Sozialwirtschaftliche Ursachen .	1613	1837	27,9	29,9
	5781	6142	100,0	100,0

Die 893 bzw. 928 Fürsorgefälle zufolge Altersgebrechlichkeit beweisen, wie notwendig die Alters- und Hinterbliebenenversicherung

ist. Die Direktion der Sozialen Fürsorge schreibt hierüber in ihrem bereits genannten Verwaltungsbericht 1944 zutreffend folgendes: „Es braucht wohl kaum gesagt zu werden, daß für viele Greise und Greisinnen, die sich oft bis ins hohe Alter ehrlich und redlich durch eigener Hände Arbeit durchbringen, der Gang zur Armenbehörde ein besonders schwerer ist, den wir ihnen gerne ersparen möchten. Jeder Armenfürsorger wünscht daher mit den von ihm betrauten Alten sehnlichst es möchten die Hoffnungen auf Einführung der Altersversicherung bald in Erfüllung gehen. Es ist einleuchtend, daß wir unter diesen Umständen und auch aus rein finanziellem Interesse weiterhin alles daran setzen, um möglichst viele der durch uns Betreuten der Renten der Alters- und Hinterlassenenfürsorge teilhaftig werden zu lassen.“

Die Rohausgaben der Fürsorge stiegen von rund 4,77 auf 4,95 Millionen Franken. Die eigentlichen Unterstützungen machen 3,29 (3,1) Millionen Franken aus. Die ausgerichteten Unterstützungen setzen sich nach den Verarmungsursachen wie folgt zusammen:

Ursache	Ausgerichtete Unterstützungen			
	in Franken		in %	
	1944	1943	1944	1943
Fehlen des Ernährers	155 611	235 969	4,7	7,6
Altersgebrechlichkeit	776 966	759 387	23,6	24,5
Geistige Erkrankungen	399 059	356 446	12,1	11,5
Schwachsinn	125 302	115 265	3,8	3,7
Tuberkulose	175 558	130 194	5,3	4,2
Übrige Krankheiten	619 370	595 321	18,8	19,2
Alkoholismus	57 135	45 043	1,8	1,4
Moralische Mängel	385 963	312 440	11,7	10,1
Untüchtigkeit der Hausfrau .	24 561	8 249	0,8	0,3
Sozialwirtschaftliche Ursachen	571 489	543 884	17,4	17,5
Zusammen	3 291 014	3 102 198	100,0	100,0

Alter und Krankheit sind auch im Berichtsjahr die wichtigsten Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit. Durch sie wurden im Jahre 1944 nicht weniger als 63,6 der Unterstützungen gegen 63,1 % im Vorjahr verursacht.

Bevormundungen. Im Berichtsjahr erhielten 313 (290) Kinder und 235 (245) Erwachsene einen Vormund, Beistand oder Beirat.

Aufgehoben wurden 479 (497) Bevormundungen, wovon 145 (175) = 30,3 (35,2) % wegen Mündigkeit.

Amtliche Pflegekinderaufsicht. 427 Kinder unterstanden Ende 1944 der amtlichen Pflegekinderaufsicht gegenüber 448 Ende 1943; die Zahl der außerehelichen Kinder ist von 48 auf 54 gestiegen, d. h. 25 (11) kamen unter Aufsicht, während 19 (8) aus der Aufsicht entlassen wurden; bei den ehelichen Kindern waren es 59 (55), die im Verlauf des Berichtsjahres unter Aufsicht kamen, und 86 (58) die abgemeldet wurden.

Berufsberatung. Die Knabenabteilung des Amtes für Berufsberatung befaßte sich mit 1151 (1234) Ratsuchenden, die Mädchenabteilung mit 1130 (1235). Offene Lehrstellen wurden 1113 (1201) gemeldet; und zwar 427 (499) für Knaben und 686 (702) für Mädchen. Gesucht wurden 1460 (1426) Lehrstellen, nämlich 849 (681) von Knaben und 611 (745) von Mädchen. Durch Vermittlung des Amtes für Berufsberatung konnten 137 (178) Lehrstellen für Knaben und 317 (364) für Mädchen besetzt werden.

7. Gemeindebetriebe.

Beim Gaswerk machte sich der Kohlenmangel in verschärftem Ausmaße bemerkbar. Die Gasabgabe an Private blieb auf der Höhe des Vorjahres: 20 117 000 (19 417 000) m³. Beim Wasserwerk sank die Abgabe von Wasser, die im Jahre 1943 16 044 000 m³ betragen hatte, auf 15 970 000 m³ herab.

Der Verbrauch von elektrischer Energie ging erneut in die Höhe. Diese Zunahme ist nach dem Jahresbericht des EWB in erster Linie auf die Auswirkungen der immer schärfer werdenden Brennstoffknappheit und auf die im Vergleich zum Jahr 1943 weniger einschneidenden Einschränkungsverfügungen des Kriegs-, Industrie- und Arbeitsamtes zurückzuführen. Dank der sehr günstigen Wasserverhältnisse mußte im IV. Quartal 1944 die Raumheizung nicht eingeschränkt werden. Im Jahre 1944 wurden im eigenen Versorgungsgebiet 132 554 000 kWh abgegeben, gegenüber 124 849 000 kWh im Vorjahr. Der Verbrauch an elektrischer Energie hat seit dem Jahre 1939 um 43,1 % zugenommen.

Über die Mengen der während des Berichtsjahres in Bern zur Verfügung stehenden Fleischnahrung geben die Aufzeichnungen des Schlachthofes (Tabelle 85) einen Überblick. Danach sind 31 964 (30 907) Tiere geschlachtet worden, also 1057 mehr als im Vorjahr. Das Schlachtgewicht der geschlachteten Tiere beträgt 33 826 (34 572) q, die Fleischzufuhr 13 552 (12 849) q, so daß im Schlachthof insgesamt 47 378 (47 421) q, also annähernd gleich viel wie im Vorjahr kontrolliert wurden. Während vor dem Krieg auf 1000 Einwohner eine Fleischmenge von über 500 q entfiel, sind es im Berichtsjahr noch 354 (360) q.

Jahr	Schlachtungen und Fleischeinfuhr in q	
	absolute Zahlen	auf 1000 Einwohner
1939	71 598	581
1940	74 468	589
1941	62 863	486
1942	49 664	381
1943	47 421	360
1944	47 378	354

8. Gemeindehaushalt.

Personalbestand. Am Ende des Berichtsjahres standen 3394 (3322) Personen (einschließlich Lehrkräfte) im Dienste der Gemeinde. Davon waren 2827 (2819) dauernd und hauptamtlich sowie 567 (503) als Aushilfen oder nebenamtlich beschäftigt.

Im Jahr 1944 richtete die Gemeinde an ihre Funktionäre Besoldungen und Löhne im Gesamtbetrag von 25 333 686 (24 098 624) aus. Die Zunahme der Besoldungssumme ist zur Hauptsache auf die Erhöhung der Teuerungszulagen zurückzuführen. Diese betrugen

- a) Kopfquote Fr. 180. —,
- b) Prozentuale Zulage 8% (mindestens Fr. 400),
- c) Familienzulage Fr. 350. —,
- d) Kinderzulage Fr. 150. —.

Dazu wurde eine Herbstzulage ausgerichtet, für die folgende Ansätze galten:

- Fr. 70. — für Verheiratete,
- Fr. 40. — für Ledige.

Ferner wurde eine Winterzulage ausbezahlt, und zwar

Fr. 130. — für Verheiratete,

Fr. 110. — für Ledige.

Gemeinderechnung. Die Gemeinderechnung der Stadt Bern schließt für das Jahr 1944 bei Fr. 77 856 934 (72 297 915) Einnahmen und Fr. 77 812 724 (72 272 820) Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 44 210 (25 095) ab.

Seit 1930 zeigen die Roheinnahmen, Rohausgaben und die Einnahmen-, bzw. Ausgabenüberschüsse folgenden Verlauf:

Jahr	Roheinnahmen Fr.	Rohausgaben Fr.	Vorschlag Fr.
1930	51 665 544	51 496 447	169 097
1931	54 032 628	53 983 518	49 110
1932	53 523 263	53 484 553	48 710
1933	54 306 878	54 278 000	28 878
1934	54 993 494	54 961 890	31 604
1935	53 509 417	53 490 520	18 897
1936	53 422 518	53 780 010	—357 492
1937	54 481 228	54 572 377	— 91 149
1938	55 058 149	55 007 116	51 533
1939	54 928 597	54 899 370	29 227
1940	57 270 057	57 237 589	32 468
1941	61 300 521	61 277 081	23 440
1942	65 640 459	65 526 688	113 771
1943	72 297 915	72 272 820	25 095
1944	77 856 934	77 812 724	44 210

Die Vermögensrechnung der Gemeinde weist bei Fr. 135 316 771 (130 596 372) Aktiven und Fr. 130 074 239 (125 353 840) Passiven ein unverändertes Kapitalvermögen von Fr. 5 242 532 aus; einschließlich Administrativvermögen, Schulgut und Armengut beläuft sich das Gemeindevermögen auf Fr. 53 685 073 (52 589 380). Das Stiftungsvermögen betrug Ende 1944 Fr. 36 931 339 (35 842 720).

Steueransätze. Die Steueransätze waren gleich hoch wie im Vorjahr:

Steuer	Vermögen		Einkommen	
	Grund ‰	Kapital ‰	I. Klasse ‰	II. Klasse ‰
Staatssteuer	3,2	3,2	4,8	8,0
Gemeindesteuer	3,4	3,4	5,1	8,5

9. Wahlen und Abstimmungen.

Im Berichtsjahr fanden — im Gegensatz zum Vorjahr (Gemeinderats- und Stadtratswahlen) — keine Wahlen statt. Der Bürger wurde viermal an die Urne gerufen, um über 20 Gemeindevorlagen, 3 kantonale und eine eidgenössische Angelegenheit abzustimmen. Sämtliche Gemeindevorlagen wurden angenommen, ebenso die kantonalen, worunter das Steuergesetz. Angenommen wurde ferner auch die eidgenössische Vorlage (Bundesgesetz über den unlautern Wettbewerb).

10. Tierpark Dählhölzli.

Das Vivarium des Tierparks Dählhölzli wurde im Berichtsjahr von 54 937 (60 654) Personen, wovon 23 244 (24 386) Kinder, besucht.

Die Eintrittsgelder ergaben den Betrag von Fr. 19 419 (21 826), wozu noch ein Erlös von Fr. 2210 (2144) aus dem Ponyreiten kommt.

11. Witterung.

Im Jahresmittel 1944 belief sich die Temperatur auf 8,3° C, gegen 9,1° im Jahre 1943 und 8,1° C im Durchschnitt der Jahre 1864—1923. Der Februar war mit einer Durchschnittstemperatur von — 2,4° C der kälteste Monat, wobei der langjährige Durchschnitt von 0,3° C erheblich unterschritten wurde. In den Monaten März bis Mai blieb die Niederschlagsmenge mit insgesamt 104 mm weit hinter dem Normalwert von 229 mm zurück. Dagegen verzeichnen der September mit 152 und der November mit 155 mm Niederschlagsmengen, die beträchtlich höher sind als die langjährigen Durchschnitte von 85 und 77 mm. Erwähnung verdient die Tatsache, daß der November an 11 Tagen Schneefall brachte, gegen 3 im langjährigen Durchschnitt. Sogenannte trübe Tage (mit einer Bewölkung von über 80 %) wurden 171 registriert, gegen 151 im Durchschnitt 1864—1923.

JAHRESÜBERSICHTEN

1. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN.

Entwicklung der Wohnbevölkerung.

1 Vierteljahr — Geschlecht — Heimat	An- fangs- be- stand	Ge- burten- über- schuß	Wan- derungs- gewinn ¹⁾	Gesamt- zu- nahme	Endbestand			Mittlere Wohn- bevölke- rung
					über- haupt	Davon Ausländer		
						absolut	%	
1. Vierteljahr.	133 074	228	— 370	— 142	132 932	4211	3,2	133 080
2. „ .	132 932	358	405	763	133 695	4202	3,1	133 230
3. „ .	133 695	283	55	338	134 033	4130	3,1	133 870
4. „ .	134 033	268	979	1247	135 280	4100	3,0	134 670
Männlich	60 901	648	491	1139	62 040	1740	2,8	61 350
Weiblich	72 173	489	578	1067	73 240	2360	3,2	72 350
Schweizer ...	128 862	1153	1062	2318 ^{a)}	131 180	.	.	129 530
Ausländer ...	4 212	— 16	7	— 112 ^{a)}	4 100	4100	.	4 170
Jahr 1944	133 074	1137	1069	2206	135 280	4100	3,0	133 700
„ 1943	131 198	1069	807	1876	133 074	4212	3,2	131 800

¹⁾ Wegzugszuschlag 4 %.

²⁾ Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle.

2 Vierteljahr — Heimat	Absolute Zahlen					Auf je 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Le- bensjahr Gestorb. auf je 100 Le- bendge- borene
	Ehe- schlie- Bun- gen	Ehe- schei- dun- gen	Lebend- ge- borene	Gestorbene *)		Ehe- schlie- Bun- gen	Lebend- ge- borene	Ge- storbene	Ge- burten- über- schuß	
				über- haupt	im 1. Le- bens- jahr					
1. Vierteljahr.	234	34	647	419	32	7,0	19,4	12,6	6,8	4,9
2. „ .	469	33	667	309	16	14,1	20,0	9,3	10,7	2,4
3. „ .	345	21	561	278	25	10,3	16,8	8,3	8,5	4,4
4. „ .	325	31	591	323	22	9,6	17,6	9,6	8,0	3,7
Schweizer ...	2653	224	2420	1267	92	.	18,7	9,8	8,9	3,8
Ausländer ...	93	14	46	62	3	.	11,0	14,9	—3,9	6,5
Jahr 1944	1373	119	2466 ¹⁾	1329	95	10,3	18,4	9,9	8,5	3,8
„ 1943	1475	149	2296	1227	74	11,2	17,4	9,3	8,1	3,2

¹⁾ Davon 1844 (1715) in Anstalten geboren.

²⁾ Ohne Totgeborene.

Todesursachen.

3	Todesursache — Geschlecht — Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
		Un- ter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männ- lich	Weib- lich	1944	1943
	Todesursache.								
	1. Angeborene Lebensschwäche	33	.	.	.	19	14	33	23
	2. Altersschwäche	.	.	.	15	5	10	15	13
	3. Scharlach	—	1	—	—	1	—	1	—
	4. Masern	—	2	—	—	1	1	2	—
	5. Epidemische Kinderlähmung ..	1	—	1	—	2	—	2	—
	6. Unterleibstypus	—	—	—	—	—	—	—	—
	7. Diphtherie	1	2	—	—	2	1	3	5
	8. Keuchhusten	—	—	—	—	—	—	—	—
	9. Grippe (Influenza)	—	3	4	21	6	22	28	1
	10. Kindbettfieber	.	.	4	—	.	4	4	4
	11. Lungentuberkulose	—	1	64	23	43	45	88	84
	12. Übrige Tuberkulose	—	2	11	4	6	11	17	19
	13. Krebs	—	—	61	137	86	112	198	191
	14. Übrige Geschwülste	—	3	11	13	11	16	27	25
	15. Krankheiten des Nervensystems ..	4	1	17	19	17	24	41	53
	16. Herzkrankheiten	1	—	26	117	56	88	144	162
	17. Arterienverkalkung	—	—	14	214	92	136	228	210
	18. Magendarmstörungen der Säuglinge	8	.	.	.	7	1	8	2
	19. Übr. Krankh. d. Verdauungs-Organ	1	4	36	41	48	34	82	55
	20. Lungenentzündung	6	1	19	44	36	34	70	54
	21. Übr. Krankh. der Atmungs-Organ	1	1	5	16	15	8	23	35
	22. Krankh. d. Harn- u. Geschl.-Organ	—	—	24	29	34	19	53	56
	23. Selbstmord	—	—	29	9	23	15	38	26
	24. Unfall	1	5	33	14	40	13	53	63
	25. Übrige (auch unbestimmte)	38	4	58	71	92	79	171	146
	Geschlecht.								
	Männlich	63	15	219	345	642	.	642	582
	Weiblich	32	15	198	442	.	687	687	645
	Sterbeort.								
	In Spitälern und Anstalten	77	19	260	363	346	373	719	658
	Auf öffentlichem Terrain	3	2	36	14	42	13	55	47
	In Privatwohnungen	15	9	121	410	254	301	555	522
	Jahr 1944	95	30	417	787	642	687	1329	.
	„ 1943	74	41	381	731	582	645	.	1227

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten.¹⁾

4 Heimat	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug	
			1944	1943			1944	1943
Stadtberner	26	28	— 2	— 1	216	229	— 13	— 43
Übrige Berner	330	314	16	— 85	5 162	4 640	522	164
Außerkantonale ...	339	272	67	— 22	5 618	4 683	935	988
Ausländer	37	25	12	6	371	350	21	91
Zusammen 1944	732	639	93	.	11 367	9 902	1 465	.
„ 1943	589	691	.	— 102	11 044	9 844	.	1 200

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten.¹⁾

5 Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug	
			1944	1943			1944	1943
Vororte	97	125	— 28	— 76	809	932	— 123	— 262
Übriger Kant. Bern	181	188	— 7	— 18	3 485	3 029	456	391
Übrige Schweiz ...	373	304	69	— 49	6 642	5 688	954	963
Ausland	81	22	59	42	431	207	224	171
Unbekannt	—	—	—	1	—	46	— 46	— 63
Zusammen	732	639	93	— 102	11 367	9 902	1 465	1 200

Das Alter der Gewanderten.¹⁾

6 Erwerbstätigkeit	Alle Ge- wanderten	Davon im Alter von Jahren			
		unter 20	20—39	40—59	60 u. mehr
		Zuzug			
Erwerbstätige	7 960	1 484	5 698	707	71
Nichterwerbstätige	3 407	1 485	1 478	268	176
Zusammen 1944	11 367	2 969	7 176	975	247
		Wegzug			
Erwerbstätige	7 152	1 068	5 305	662	117
Nichterwerbstätige	2 750	1 097	1 302	204	147
Zusammen 1944	9 902	2 165	6 607	866	264
		Mehrzuzug			
Erwerbstätige	808	416	393	45	— 46
Nichterwerbstätige	657	388	176	64	29
Zusammen 1944	1 465	804	569	109	— 17

¹⁾ Ohne Wegzugszuschlag.

Beruf und soziale Stellung der Gewanderten (ohne Wegzugszuschlag).

7	Berufsgruppe	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
		überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer
						1944		1943	
Erwerbstätige.		a) Männer.							
Landwirtsch. u. Gärtnereiarbeiter	153	—	136	3	17	3	10	—	
Lebens- und Genußmittelarbeiter	265	2	243	4	22	2	62	—	
Bekleidungs- und Textilarbeiter	95	6	75	3	20	3	7	—	
Bau- und Holzarbeiter	171	9	122	4	49	5	26	2	
Metall- und Uhrenarbeiter	248	4	226	3	22	1	22	1	
Arbeiter im graphischen Gewerbe	83	3	59	2	24	1	6	1	
Übrige gewerbliche Privatarbeiter	23	1	28	1	5	—	3	1	
Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	32	—	21	1	11	1	48	1	
Technische Privatangestellte	142	4	106	10	36	6	6	3	
Bank- u. Versicherungsangestellte	49	—	42	1	7	1	1	—	
Handelsangestellte	337	8	298	15	39	7	6	3	
Hotel- und Wirtschaftspersonal	470	10	407	10	63	—	80	2	
Privates Verkehrspersonal	181	2	163	3	18	1	22	5	
Übrige Privatangestellte	51	7	49	7	2	—	15	—	
Öffentliche Beamte u. Arbeiter ¹⁾	905	—	676	—	229	—	505	—	
Musiker, Künstler usw.	21	2	23	4	2	2	7	1	
Freie und gelehrte Berufe ²⁾	108	16	115	14	7	2	15	3	
Selbständige im Handel	40	2	48	2	8	—	13	3	
Selbständige im Gewerbe	23	—	31	—	8	—	7	1	
Zusammen	3 397	76	2 868	87	529	11	663	5	
Nichterwerbstätige.									
Lehrlinge	223	3	159	5	64	2	57	7	
Studierende, Schüler	429	19	453	16	24	3	31	—	
Familienangehörige und Übrige	436	50	360	38	76	12	61	19	
Zusammen	1 088	72	972	59	119	13	149	26	
Männer überhaupt	4 485	148	3 840	146	645	2	514	21	
Erwerbstätige.		b) Frauen.							
Arbeiterinnen im Bekleidungsgew.	177	6	191	7	14	1	9	3	
Übrige gewerbliche Arbeiterinnen	63	1	80	2	17	1	18	1	
Verkäuferinnen, Bureauangestellte	495	25	458	20	37	5	98	8	
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1 297	18	1 144	26	153	8	276	15	
Hausangestellte	1 755	56	1 652	51	103	5	1	7	
Krankenpflegepersonal	296	8	301	5	5	3	10	4	
Übrige Privatangestellte	49	1	53	7	4	6	3	2	
Öffentliche Funktionärinnen ¹⁾	337	—	282	—	55	—	205	—	
Musik, Theater usw.	14	—	14	2	—	2	8	1	
Freie und gelehrte Berufe	59	2	79	2	20	—	14	3	
Selbständ. in Handel u. Gewerbe	21	—	30	1	9	1	6	3	
Zusammen	4 563	117	4 284	123	279	6	626	37	
Nichterwerbstätige.									
Lehrtöchter	319	2	309	7	10	5	49	4	
Studierende, Schülerinnen	339	8	329	9	10	1	17	—	
Familienangehörige und Übrige	1 661	96	1 140	65	521	31	6	29	
Zusammen	2 319	106	1 778	81	541	25	60	33	
Frauen überhaupt	6 882	223	6 062	204	820	19	686	70	

¹⁾ Einschließlich Lehrer und Professoren. ²⁾ Ohne Architekten und Ingenieure, die unter Selbständigen im Gewerbe bzw. technischen Privatangestellten oder öffentlichen Beamten gezählt sind.

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer.

8	Berufsgruppe	Zugezogene Ausländer				Berufsgruppe	Zugezogene Ausländer			
		überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland			überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland	
				1944	1943				1944	1943
A. Männer.					B. Frauen.					
Bauarbeiter	9	8	1	1	Arbeiterinnen	7	7	—	1	
Übrige Arbeiter ...	16	16	—	—	Handelsangestellte .	25	22	3	2	
Handelsangestellte .	8	7	1	1	Hotelpersonal	18	18	—	—	
Übrige Angestellte .	23	22	1	10	Hausangestellte ...	56	41	15	14	
Musiker, Künstler .	2	2	—	2	Übrige Angestellte .	9	9	—	3	
Freie Berufe	16	10	6	11	Musik, Theater	—	—	—	—	
Selbständige	2	2	—	—	Freie Berufe	2	1	1	—	
Erwerbstätige	76	67	9	25	Selbständige	—	—	—	—	
Studierende usw. . .	22	20	2	7	Erwerbstätige	117	98	19	20	
Übr. Nichterwerbst.	50	14	36	18	Studierende usw. . .	10	8	2	3	
Zusammen 1944	148	101	47	.	Übr. Nichterwerbst.	96	46	50	46	
„ 1943	162	112	.	50	Zusammen 1944	223	152	71	.	
					„ 1943	270	201	.	69	

Einbürgerungen.

9	Bisherige Heimat	Männlich	Weiblich	Überhaupt	
				1944	1943
Kanton Bern	29	19	48	34	
Übr. Schweiz	22	22	44	46	
Ausland	35	33	68	90	
(dav. wied. eing.)	(1)	(12)	(13)	(16)	
Zusam. 1944	86	74	160	.	
„ 1943	91	79	.	170	

Überseische Auswanderung.¹⁾

10 Familien- zugehörigkeit — Geschlecht	1.	2.	3.	4.	Über- haupt
	Vierteljahr				
Famil. { Zahl....	—	—	—	—	—
Personen {	—	—	—	—	—
Einzelpersonen ..	—	—	—	—	—
Männlich	—	—	—	—	—
Weiblich	—	—	—	—	—
Zusammen 1944	—	—	—	—	—
„ 1943	—	—	—	—	—

¹⁾ Nach Angaben des Eidg. Auswanderungsamtes

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten (ohne Tuberkulose). ¹⁾

11	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Paratyphus	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung	Epidem. Leberentzündung
1. Vierteljahr	58	32	207	38	—	23	71	3507 ²⁾	2	48
2. „	15	20	362	36	1	4	56	2	2	12
3. „	25	18	40	6	1	—	14	—	35	5
4. „	48	37	7	6	1	1	44	4	11	9
Jahr 1944	146	107	616	86	3	28	185	3513	50	74
„ 1943	273	70	73	71	4 ³⁾	55	149	21	6	206

¹⁾ Mitteilungen des Stadtarztesamtes. ²⁾ davon 1152 Fälle durch den Schularzt und daher möglicherweise doppelt gemeldet. ³⁾ 1 Abdominaltyphus.

Patientenzahl der Spitäler ¹⁾.

12	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Zusammen	Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Zusammen
Eintritte:								
1. Vierteljahr ..	192	4 094	2 721	7 007	63	1 488	1 500	3 051
2. „ ..	206	3 730	2 835	6 771	58	1 323	1 523	2 904
3. „ ..	185	3 949	2 774	6 908	49	1 433	1 492	2 974
4. „ ..	191	3 599	2 813	6 603	54	1 213	1 509	2 776
Jahr 1944	774	15 372	11 143	27 289	224	5 457	6 024	11 705
„ 1943	751	14 899	10 891	26 541	222	5 403	5 871	11 496
Endbestand:								
Jahr 1944	1 103	1 016	408	2 527	293	442	221	956
„ 1943	1 111	1 015	407	2 533	293	341	212	846
Pflegetage:								
Jahr 1944	405 869	448 493	195 159	1 049 521	*	*	*	*
„ 1943	406 813	428 603	191 648	1 027 134	*	*	*	*

¹⁾ Mitteilungen der Spitaldirektionen.

2. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

Neubauten mit Wohnungen.

13	Stadtlage	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1943	
	Ersteller	Gebäude	Wohnungen	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Finanzierung										Zimmern
Stadtlage:											
Innere Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Länggasse-Felsenau	2	3	1	—	2	—	—	—	—	2	
Weissenbühl-M'ttenhof-Hollig.	32	223	11	80	119	10	3	—	—	141	
Kirchenfeld-Schothalde	45	244	24	58	89	59	11	3	—	99	
Breitenrain-Lorraine	77	239	13	74	91	55	6	—	—	281	
Bümpliz	82	94	—	14	16	44	20	—	—	110	
Ersteller:											
Gemeinde	19	38	—	6	32	—	—	—	—	83	
Bund, Kanton usw.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Gemeinnütz. Baugenoss. ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mieter-Baugenossensch. :	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
a. ohne Kaufsmöglichkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b. mit Kaufsmöglichkeit.	107	155	—	20	38	91	6	—	—	54	
Übrige juristische Personen	47	373	18	108	182	65	—	—	—	333	
Einzelpersonen	65	237	31	92	65	12	34	3	—	162	
Art des Bauauftrages:											
Verkaufsbauten	103	600	48	200	244	76	32	—	—	485	
Bestellbauten	135	203	1	26	73	92	8	3	—	148	
Finanzierung:											
Eigenbau der Gemeinde	19	38	—	6	32	—	—	—	—	83	
Mit öffentl. Finanzbeihilfe ...	149	266	3	54	77	97	35	—	—	90	
Ohne öffentl. Finanzbeihilfe..	70	499	46	166	208	71	5	3	—	460	
Jahr 1944	238	803	49	226	317	168	40	3	—	633	
„ 1943	191	633	39	248	282	54	6	4	—	382	

Von den 803 neuerstellten Wohnungen hatten 150, und zwar 4 zu 1 Z., 49 zu 2 Z., 35 zu 3 Z., 38 zu 4 Z. und 24 zu 5 Z. je eine Wohndiele; diese wurde nicht als Zimmer gezählt.

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand, 1944.

14	Gebäudeart	Gebäude	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1943
				1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Zuwachs:										
Einfamilienhäuser		150	150	—	—	25	84	38	3	129
Mehrfamilienhäuser		87	652	49	226	291	84	2	—	500
Wohn- und Geschäftshäuser		—	—	—	—	—	—	—	—	2
And. Gebäude m. Wohnungen		1	1	—	—	1	—	—	—	2
An-, Auf- und Umbauten		.	21 ¹⁾	1	9	7	3	1	—	51
Zusammen		238	824	50	235	324	171	41	3	684
Abgang: (Abbruch, Brand usw.)		10	25	1	7	4	6	4	3	10
Reinzuwachs 1944		228	799	49	228	320	165	37	—	.
„ 1943		191	674	44	271	295	58	8	—2	674
Ges.-Wohnungsbest. 31. XII. 44		11249	33925	2219	12036	15392	5387	1783	2108	.

¹⁾ Davon 5 Wohnungen (4 zu 1 Zimmer und 1 zu 4 Zimmer) mit öffentl. Finanzbeihilfe.

Ausstattung der neuerstellten Wohnungen.

15 Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern						überhaupt	davon in	
	1	2	3	4	5	6 und mehr		Ein-familien-häusern	An-, Auf- und Umbau-ten
Kochherd:									
Gas	—	16	27	2	2	1	✓ 48	2	7
Elektrisch	50	219	297	169	38	2	✓ 775	147	14
Holz oder Kohlen	—	—	—	—	1	—	✓ 1	1	—
Warmwasserversorgung:									
Gasboiler	2	8	27	—	2	—	✓ 39	1	4
Elektr. Boiler	37	207	244	116	39	3	✓ 646	149	8
Zentrale	10	16	50	54	—	—	130	—	—
Badzimmer:									
ohne Abort	—	1	38	66	17	2	✓ 124	39	2
mit Abort	48	226	285	105	24	1	✓ 689	111	11
Lift:	2	8	6	—	—	—	16	—	—
Heizung:									
Ofen	4	29	26	1	1	—	61	14	10
Warmluft	—	21	13	58	18	—	110	85	—
Etagen	—	20	58	11	—	—	89	—	2
Zentral	46	165	227	101	22	3	564	51	9
Fern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohnungen zusammen	50	235	324	171	41	3	824	150	21

Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik
(Mai 1944).

16 Bauzeit	Durchschnittliche Jahresmietpreise in Franken					
	2 Zimmer		3 Zimmer		4 Zimmer	
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit
	Mansarde		Mansarde		Mansarde	
Vor 1917	826	958	1129	1352	1436	1804
1917—1925	868	1012	1168	1459	1614	1911
1926—1938	1170	1297	1460	1704	2016	2268
1939—1942	1311	1510	1620	1908	2684	2488
1943	1566	1812	1737	1950	1778 ¹⁾	—

¹⁾ 14 subventionierte Wohnungen von Mieterbaugenossenschaften und 21 subventionierte Gemeindewohnungen mit Durchschnittsmietpreis Fr. 1710, sowie 7 nicht subventionierte mit Fr. 2117.

Leerstehende Wohnungen
(1. Dezember 1944).

17 Stadtteil	Alle Woh- nungen	Leerstehende Wohnungen					
		Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnungen überhaupt		
		Alt- woh- nungen	Neu- woh- nungen	Zu- sammen	Alt- woh- nungen	Neu- woh- nungen	Zu- sammen
Innere Stadt	3 678	4	—	4	0,1	—	0,1
Länggasse-Felsenau	6 848	3	1	4	0,1	0,0	0,1
Mattenhof-Weissenbühl..	10 364	4	16	20	0,1	0,3	0,2
Kirchenfeld-Schoßhalde.	5 846	—	8	8	—	0,2	0,1
Breitenrain-Lorraine ...	9 610	1	4	5	0,0	0,1	0,1
Bümpliz-Oberbottigen ..	2 577	2	2	4	0,2	0,1	0,1
Stadt Bern, 1. 12. 1944.	38 923	14	31	45	0,1	0,2	0,1
„ „ 1. 12. 1943.	38 063	21	19	40 ¹⁾	0,1	0,1	0,1

¹⁾ Davon 12 Einfamilienhäuser und 1 Wohnung mit Geschäftslokalen.

Angemeldete und abgemeldete Wohnungen.

Mitteilungen des Städt. Wohnungsamtes.

18 Art der Mietwohnung	Übertrag vom Dezember 1943	Neu- anmel- dungen	Abmel- dungen und Vermitt- lungen	Stand Ende Dezember 1944	
				über- haupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen :					
mit 1 Zimmer	6	71	76	1	—
mit 2 Zimmern	12	162	165	9	1
mit 3 Zimmern	19	246	245	20	1
mit 4 Zimmern	11	97	103	5	—
mit 5 Zimmern	—	21	19	2	—
mit 6 und mehr Zimmern	1	7	8	—	—
Zusammen 1944	49	604	616	37	2
„ 1943	34	559	544	49	4
2. Wohnungen mit Geschäftslokal :					
Jahr 1944	—	3	3	—	—
„ 1943	—	3	3	—	—
3. Einfamilienhäuser :					
Jahr 1944	2	14	15	1	—
„ 1943	2	15	15	2	1

Grundbesitzwechsel: Alle Handänderungen.

19	Art der Handänderungen	Hand- ände- rungen	Fläche Ar	Grund- steuer schätz- ung	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung
				1000 Fr.		
1. Bebaute Liegenschaften:						
	Freihandkauf	350	1 765	39 673	45 823	28 501
	Zwangsverwertung	2	10	159	155	124
	Erbgang	3	16	480	.	367
	Abtretung	81	4 821	7 957	.	553
	Tausch	1	1	51	.	38
	Expropriationen	—	—	—	—	—
	Sonstige	3	27	690	*	455
	Zusammen 1944	440	6 640	49 010	45 978	30 038
	„ 1943	513	12 805	56 120	56 315	40 734
2. Unbebaute Liegenschaften:						
	Freihandkauf	127	2 998	663	6 725	.
	Zwangsverwertung	—	—	—	—	—
	Erbgang	—	—	—	—	—
	Abtretung	26	1 150	214	.	.
	Tausch	1	1	15	.	.
	Expropriationen	21	19	*	*	*
	Sonstige	19	158	*	*	*
	Zusammen 1944	194	4 326	892	6 725	.
	„ 1943	183	3 075	646	8 573	.
3. Alle Handänderungen:						
	Jahr 1944	634	10 966	49 902	52 703	30 038
	„ 1943	696	15 880	56 766	64 888	40 734

Freihandkäufe nach Stadtteilen.

20	Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Ar	Grund- steuer- schat- zung 1000 Fr.	Kaufpreis	
					1000 Fr.	in % der Grund- steuer- schat- zung
1. Bebaute Liegenschaften:						
Altstadt		35	77	5 881	7 754	131,8
Länggasse-Felsenau		53	223	5 303	5 944	112,1
Mattenhof-Weissenbühl		84	505	10 320	11 193	108,4
Kirchenfeld-Schoßhalde		94	487	7 618	8 736	114,7
Breitenrain-Lorraine		56	299	9 179	10 547	114,9
Bümpliz		28	174	1 372	1 649	120,2
Zusammen 1944		350	1765	39 673	45 823	115,5 ¹⁾
„ 1943		450	7498	48 596	56 062	108,0
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):						
Altstadt		—	—	—	—	—
Länggasse-Felsenau		9	65	6	71	11.—
Mattenhof-Weissenbühl		29	1246	435	4 285	34.40
Kirchenfeld-Schoßhalde		22	275	42	972	35.30
Breitenrain-Lorraine		4	73	19	220	29.90
Bümpliz		52	1006	125	956	9.50
Zusammen 1944		116	2665	627	6 504	24.40
„ 1943		129	2498	596	7 918	31.70

¹⁾ Der niedrigere durchschnittliche Preis pro m² gegenüber dem Vorjahr ist dadurch zu erklären, daß im Jahr 1944 beinahe die Hälfte der umgesetzten Grundstücke sich im ländlichen Gemeindebezirk Bümpliz befinden.

Zwangsverwertungen nach Stadtteilen.

21	Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Ar	Grund- steuer- schat- zung 1000 Fr.	Kaufpreis	
					1000 Fr.	in % der Grund- steuer- schat- zung
1. Bebaute Liegenschaften:						
Altstadt		—	—	—	—	—
Länggasse-Felsenau		—	—	—	—	—
Mattenhof-Weissenbühl		2	10	159	155	97,9
Kirchenfeld-Schoßhalde		—	—	—	—	—
Breitenrain-Lorraine		—	—	—	—	—
Bümpliz		—	—	—	—	—
Zusammen 1944		2	10	159	155	97,9
„ 1943		3	15	203	196	96,8
2. Unbebaute Liegenschaften(Bauplätze):						durch- schnitt- lich pro m² in Fr.
Altstadt		—	—	—	—	—
Länggasse-Felsenau		—	—	—	—	—
Mattenhof-Weissenbühl		—	—	—	—	—
Kirchenfeld-Schoßhalde		—	—	—	—	—
Breitenrain-Lorraine		—	—	—	—	—
Bümpliz		—	—	—	—	—
Zusammen 1944		—	—	—	—	—
„ 1943		—	—	—	—	—

Freihandkäufe nach Grundstücksart.

22	Grundstücksart	Hand- ände- rungen	Fläche Ar	Grund- steuer- schat- zung	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Kauf- preis in % der Grund- steuer- schat- zung
1. Bebaute Liegenschaften ¹⁾ :							
	Einfamilienhäuser	81	383	3 689	4 189	2 652	113,5
	Mehrfamilienhäuser	171	894	21 282	24 338	15 663	114,4
	Wohn- und Geschäftshäuser ..	83	326	12 111	14 508	8 321	119,8
	Landwirtsch. Heimwesen	—	—	—	—	—	—
	Andere ²⁾	15	162	2 591	2 788	1 865	107,6
	Zusammen 1944	350	1765	39 673	45 823	28 501	115,5
	„ 1943	450	7498	48 596	56 062	35 280	108,0
2. Unbebaute Liegenschaften:							
	Bauplätze	116	2665	627	6 504	.	1037,0
	Andere	11	333	36	221	.	610,8
	Zusammen 1944	127	2998	663	6 725	.	1013,6
	„ 1943	139	2894	602	8 573	.	1424,1

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

Zwangsverwertungen nach Grundstücksart.

23	Grundstücksart	Hand- ände- rungen	Fläche Ar	Grund- steuer- schat- zung	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Kauf- preis in % der Grund- steuer- schat- zung
1000 Fr.							
1. Bebaute Liegenschaften ¹⁾ :							
Einfamilienhäuser	1	8	81	75	66	92,9	
Mehrfamilienhäuser	1	2	78	80	58	103,1	
Wohn- und Geschäftshäuser ..	—	—	—	—	—	—	
Landwirtsch. Heimwesen	—	—	—	—	—	—	
Andere ²⁾	—	—	—	—	—	—	
Zusammen 1944	2	10	159	155	124	97,9	
„ 1943	3	15	203	196	162	96,8	
2. Unbebaute Liegenschaften:							
Bauplätze	—	—	—	—	—	—	
Andere	—	—	—	—	—	—	
Zusammen 1944	—	—	—	—	—	—	
„ 1943	—	—	—	—	—	—	

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des Veräußerers und des Käufers, 1944.

24 Beruf — Firma	Freihandkäufe				Zwangsverwertungen	
	Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute
	Grundstücke	Grundstücke	Grundstücke	Grundstücke	Grundstücke	Grundstücke
A. Natürliche Personen:						
I. in Bern wohnhaft						
a) Selbständig Erwerbende						
Architekten, Ingenieure, Baumeister	4	10	6	12	—	—
Bauhandwerker	10	11	11	21	—	—
Übrige Gewerbetreibende	11	—	27	2	—	—
Kaufleute, Geschäftsinhaber	21	3	41	7	1	—
Vertreter, Agenten	—	2	2	1	1	—
Fürsprecher, Notare	3	7	3	1	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	4	—	3	1	—	—
Übrige freie Berufe	—	—	1	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende						
Direktoren, Geschäftsführer	—	—	7	1	—	—
Angestellte	6	—	14	6	—	—
Arbeiter	5	2	14	7	—	—
Öffentliche Funktionäre	25	—	33	6	—	—
c) Pensionierte und Rentner	15	—	10	2	—	—
d) Frauen	42	3	36	5	—	—
e) Personengemeinschaften	10	—	19	1	—	—
f) Erbgemeinschaften	39	23	2	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	73	3	81	9	—	—
Natürliche Personen zusammen	268	64	310	82	2	—
B. Juristische Personen:						
I. mit Sitz in Bern						
a) Privatrechtliche Gesellschaften						
Banken- und Kreditinstitute	2	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	19	11	4	20	—	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften	20	6	13	—	—	—
Übrige	28	3	13	7	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen						
Bund	—	—	—	—	—	—
Kanton	—	—	—	—	—	—
Gemeinde	—	14	2	3	—	—
Bürgergemeinde	—	15	—	—	—	—
Kirchgemeinde	—	—	2	—	—	—
Übrige	—	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts	13	3	6	4	—	—
Juristische Personen zusammen	82	52	40	34	—	—
C. Natürliche und juristische Personen zusammen						
	350	116	350	116	2	—

Freihandkäufe bebauter Grundstücke nach dem Beruf des Verkäufers
und des Käufers und nach der Gebäudeart, 1944.

25	Beruf — Firma	Verkäufer				Käufer			
		Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude
A. Natürliche Personen:									
I. in Bern wohnhaft									
a) Selbständig Erwerbende									
Architekten, Ingenieure, Baumeister	1	1	2	—	2	4	—	—	—
Bauhandwerker	3	4	3	—	1	9	—	—	1
Übrige Gewerbetreibende	2	4	5	—	4	11	11	1	1
Kaufleute, Geschäftsinhaber	—	10	9	2	10	19	10	2	2
Vertreter, Agenten	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Fürsprecher, Notare	2	—	1	—	—	1	2	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	3	—	1	—	2	—	1	—	—
Übrige freie Berufe	—	—	—	—	—	1	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende									
Direktoren, Geschäftsführer	—	—	—	—	3	4	—	—	—
Angestellte	2	3	1	—	9	3	2	—	—
Arbeiter	1	4	—	—	6	7	1	—	—
Öffentliche Funktionäre	8	11	6	—	16	15	2	—	—
c) Pensionierte und Rentner	3	9	3	—	1	8	1	—	—
d) Frauen	8	21	9	4	7	15	13	1	1
e) Personengemeinschaften	—	7	2	1	3	6	8	2	2
f) Erbgemeinschaften	11	15	11	2	—	2	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	13	41	17	2	11	50	17	3	3
Natürliche Personen zusammen	57	130	70	11	75	157	68	10	10
B. Juristische Personen:									
I. mit Sitz in Bern									
a) Privatrechtliche Gesellschaften									
Banken- und Kreditinstitute	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	2	15	1	1	2	1	1	—	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften	—	13	7	—	—	6	7	—	—
Übrige	21	2	3	2	—	5	4	4	4
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen									
Bund	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kanton	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Gemeinde	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Burggemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kirchgemeinde	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Übrige	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts	1	9	2	1	2	2	2	—	—
Juristische Personen zusammen	24	41	13	4	6	14	15	5	5
C. Natürliche und juristische Personen zu- sammen									
	81	171	83	15	81	171	83	15	15

Umgesetzte Gebäude.

26 Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
		Frei- hand- kauf	Zwangs- ver- wertung	Erb- gang	sonstige Hand- änderung
Einfamilienhäuser	90	81	1	—	8
Mehrfamilienhäuser	230	181	1	1	47
Wohn- und Geschäftshäuser .	110	84	—	1	25
Sonstige Gebäude	41	22	—	3	16
Zusammen 1944	471	368	2	5	96
„ 1943	544	476	3	—	65

Die umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode, 1944.

27 Gebäudeart	Gesamt- gebäude- bestand	Umgesetzte Gebäude						
		insgesamt		aus der Bauperiode				
		absolut	in %	vor 1917	1917— 1925	1926— 1938	1939— 1943	1944
Einfamilienhäuser ..	2 756	81	2,9	27	14	27	6	7
Mehrfamilienhäuser .	5 315	181	3,4	63	22	58	35	3
Wohn- u. Geschäfts- häuser	2 419	84	3,5	64	4	15	1	—
Andere Gebäude ...	759	22	2,9	16	1	4	—	1
Zusammen, absolut	11 249	368	3,3	170	41	104	42	11
„ in %	.	100,0	.	46,2	11,1	28,3	11,4	3,0

Baumaterialienpreise.

(Preise für größere Bezüge an Händler oder Baumeister, franko Station Bern, einschließlich Händlerabbat.)

28	Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Fr.				
			1914	Dez. 1942	Dez. 1943	Juni 1944	Dez. 1944
	Tannen-Bauholz, n. Listen geschn. .	1 m³	45.—	113.—	116.—	116.—	116.—
	Tannen-Bretter, roh, kon. abliniert .	„	47.50	120.—	120.—	120.—	120.—
	Tannen-Bodenriemen IIa	1 m²	2.90	7.70	7.70	7.70	7.70
	Portland-Zement, inkl. Papiersäcke	10000 kg	405.—	635.—	742.—	742.—	742.—
	Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke	„	205.—	490.—	490.—	490.—	490.—
	Baugips, exkl. Säcke	„	210.—	525.—	525.—	545.—	545.—
	Normalsteine 25/12/6	1000 St.	40.—	80.—	85.—	85.—	88.—
	Biberschwanzziegel	„	52.—	125.—	132.—	135.—	135.—
	Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	105.—	310.—	300.—	300.—	300.—
	Leinöl	„	97.—	950.—	950.—	950.—	950.—
	Terpentinöl, rein	„	110.—	370.—	340.—	300.—	350.—

Die Kosten des Wohnhausbaues.
Mitgeteilt vom städtischen Bauinspektorat.

29	Arbeitsgattung	1914	1920	1939	4. Viertel- jahr 1943	4. Viertel- jahr 1944
	Baukosten, absolut in Franken.					
	1. Erdarbeiten	219	531	474	890	925
	2. Maurer-, Steinh.- u. Kanalisat.	9 748	23 338	14 600	22 657 ¹⁾	23 930
	3. Zimmerarbeiten	2 510	7 783	4 337	6 291	6 540
	4. Dachdeckerarbeiten	445	1 396	750	1 042	1 042
	5. Spenglerarbeiten	375	1 283	1 035	1 590	1 634
	6. Gipserarbeiten	861	2 979	2 940	3 597	3 742
	7. Schlosserarbeiten (inkl. Kochh.)	860	2 151	1 780	2 545	2 671
	8. Schreinerarbeit. (inkl. Beschläge)	3 075	7 921	6 860	9 562	9 982
	9. Malerarbeiten	916	3 104	2 080	3 715	3 715
	10. Glaserarbeiten	188	732	504	768	768
	11. Tapeziererarbeiten	309	1 052	616	928	928
	12. Hafnerarbeiten	572	1 495	1 316	1 965	1 965
	13. Install.-Arb. (inkl. san. Anlagen)	2 135	8 475	3 300	4 618	4 629
	14. Elektrische Installationen	793	1 853	1 290	1 789	1 917
	15. Umgebungsarbeiten	715	2 507	1 550	2 923	3 072
	16. Einkauf i. d. städt. Kanalisation	280	670	600	700	700
	17. Anschluß a. d. Wasser-u. Gasleit.	228	780	750	1 113	1 172
	18. Anschluß an die elektr. Leitung	155	375	250	365	365
	19. Unvorhergesehenes u. Bauzinse	2 300	5 000	3 400	4 440	4 602
	20. Pläne und Bauleitung	1 462	4 105	2 927	4 152	4 317
	Gesamtkosten	28 146	77 530	51 359	75 650 ¹⁾	78 616
	Verhältniszahlen: Baukostenindex	100	276	182	269 ²⁾	279

(Ohne Grund und Boden für ein eingebautes, dreistöckiges Wohnhaus mit drei Wohnungen zu zwei Zimmern, mit Ofenheizung, Küche, Bad mit Abort und einfachem Innenausbau; auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung.)

¹⁾ Mehrpreis bei Berücksichtigung der Vorschriften des BRB betr. Förderung der Wohnbautätigkeit vom 30. 6. 42 und der VVO vom 6. 7. 42 Fr. 1833.—. ²⁾ Bei Berücksichtigung der behördlichen Bauvorschriften: 275.

3. PREISE UND INDEXZIFFERN.

**Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel, Brenn- und Leuchtstoffe
und Seife (Index-Artikel, ohne Rückvergütung).**

30	Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis)					Preis- verän- derung in Rp. Dez. 1943 bis Dez. 1944
			Dez. 1943	März 1944	Juni 1944	Sept. 1944	Dez. 1944	
1. Nahrungsmittel:								
Milch, Vollmilch	1 l	40	40	40	40	40	—	
Butter, Zentrifug. Ia (i. Anschn., 100 g)	1 kg	805	805	805	805	805	—	
Käse, Emmenthaler Ia	1 „	425	425	425	425	425	—	
Eier, Kisteneier (ausländische)	1 St.	35	35	35	35	35	—	
Rindfleisch, Siedefleisch (Riemen, Bug)	1 kg	492	494	496	495	500	+ 8	
Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen) ..	1 „	518	519	520	519	521	+ 3	
Kalbfleisch Ia (Stotzen, Nierbraten) ..	1 „	766	771	774	803	803	+ 37	
Kalbfleisch IIa (Stotzen, Nierbraten) ..	1 „	671	677	692	716	708	+ 37	
Schweinefleisch, mager (Stotzen)	1 „	667	688	690	685	690	+ 23	
Magerspeck, geräuchert (dünne Seite) ..	1 „	845	888	893	898	898	+ 53	
Schweinefett, einheim., roh (Schmer) ..	1 „	428	428	428	428	428	—	
Schweinefett, einheim., ausgelassen ..	1 „	530	530	530	530	530	—	
Kokosnußfett (in Tafeln)	1 „	328	336	359	359	359	+ 31	
Kochfett, Fabrikmarke	1 „	382	408	408	408	408	+ 26	
Öl, Arachidöl	1 l	294	302	357	357	357	+ 63	
Vollbrot (runde Form)	1 kg	55	55	55	55	55	—	
Mehl, Weißmehl	1 „	61 ¹⁾	61 ¹⁾	61 ¹⁾	61 ¹⁾	61 ¹⁾	—	
Mais, Maisgrieß	1 „	84	84	84	84	84	—	
Reis, glacierte	1 „	165	165	165	165	165	—	
Hafer, Grütze (offen)	1 „	138	138	138	138	138	—	
Gerste, Rollgerste, mittelkörnig (offen)	1 „	134	134	134	134	134	—	
Teigwaren, Mittelqualität (offen)	1 „	128	128	128	128	128	—	
Bienenhonig, einheim.	1 „	781	781	781	820	820	+ 39	
Zucker, Kristallzucker, weiß	1 „	124	124	124	124	124	—	
Schokolade, ménage	1 „	460	460	460	460	460	—	
Erbsen, gelbe, ganze Ia	1 „	215	215	215	215	215	—	
Bohnen, gewöhnliche, weiße, Ia	1 „	210	210	210	210	210	—	
Kartoffeln, Herbstpreis	100kg	2100	2100	2100	2100	2100	—	
Kartoffeln, Tagespreis	1 kg	27	29	38	27	27	—	
Kaffee, Mittelqual. (geröstet)	1 „	568	568	568	568	568	—	
2. Brenn- u. Leuchtstoffe u. Seife:								
Tannenholz, 4 Schnitt-Scheiter	1 Ster	4895	4895	4895	4895	4895	—	
Buchenholz, 4 Schnitt-Scheiter	1 „	5815	5815	5815	6020	6020	+ 205	
Gaskoks, 40-60 mm	100kg	1673	1673	1725	1725	1725	+ 52	
Belg. Würfelkohlen, 30-50 mm	100 „	1397 ²⁾	1397 ²⁾	1935 ²⁾	1935 ²⁾	1935 ²⁾	+ 38	
Briketts „Union“	100 „	1265	1265	1290	1310	1310	+ 45	
Kochgas	1 m ³	27	27	27	27	27	—	
Elektrischer Strom, einfacher Tarif ..	1 kWh	37	37	37	37	37	—	
Seife, Kernseife Ia	1 kg	199	199	199	206	213	+ 14	

¹⁾ Einheitsbackmehl.

²⁾ Ruhr-Anthrazit, da z. Z. keine belg. Kohlen erhältlich.

Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst.

31	Artikel	Ver- kaufs- einheit	Preis in Rp. (Jahresdurchschnitt)					
			1939	1940	1941	1942	1943	1944
	Spinat	1 kg	64	80	84	89	91	109
	Kopfsalat	1 Kopf	22	25	29	33	32	36
	Feldrübli	1 kg	34	39	43	49	50	47
	Zwiebeln	1 „	32	39	66	74	75	78
	Weißkabis	1 „	30	32	43	47	48	51
	Tafeläpfel Ia, saure	1 „	69	64	74	86	86	84
	Tafeläpfel, Ia (Haupterntepr.)	100 „	4500	3500	5500	5000	4500	4200
	Kochäpfel, saure	1 „	39	35	37	46	46	38
	Himbeeren	1 „	162	165	175	225	228	238
	Heidelbeeren	1 „	88	113	148	195	223	222
	Kirschen	1 „	100	103	165	122	122	112
	Zwetschgen	1 „	53	55	90	100	90	85

Nahrungsindex.

32	Verbrauchsgruppen	August 1939 = 100						Juni 1914 = 100	
		1.	2.	3.	4.	Jahr 1944	Jahr 1943	Jahr	
		Vierteljahr 1944						1944	1943
	Milchprodukte	130	130	130	130	130	127	176	172
	Eier	292	292	292	292	292	292	389	389
	Fleisch	190	192	193	194	192	186	232	272
	Fette und Speiseöle	233	241	242	242	240	228	246	234
	Brot, Getreideprodukte	140	140	140	140	140	142	168	171
	Zucker, Honig, Schokolade	195	195	196	196	195	194	250	249
	Hülsenfrüchte	370	370	370	370	370	370	394	394
	Kartoffeln	145	157	156	139	149	149	204	204
	Kaffee	162	162	162	162	162	161	210	209
	Nahrungsindex	162	164	164	164	163	160	216	213

Gesamtindex.

33	Monat — Ausgabengruppe	August 1939 = 100					Juni 1914 = 100
		1940	1941	1942	1943	1944	1944
	I. Stadt Bern.						
	Gesamtindex.						
	1. Vierteljahr	105	118	135	145	149	215
	Januar	105	118	135	145	149	214
	Februar	105	118	136	145	149	214
	März	106	119	136	145	149	215
	2. Vierteljahr	108	124	139	147	150	216
	April	107	122	138	146	150	216
	Mai	108	124	139	146	150	216
	Juni	109	126	139	147	150	217
	3. Vierteljahr	111	128	141	147	150	217
	Juli	110	128	141	147	150	217
	August	110	128	141	147	150	216
	September	112	129	141	148	150	216
	4. Vierteljahr	116	133	143	148	150	217
	Oktober	114	132	142	148	150	217
	November	116	133	143	149	150	217
	Dezember	116	133	144	148	150	217
	Gruppenindices.						
	(Jahresdurchschnitt)						
	Nahrung	112	133	152	160	163	216
	Heizung, Beleucht., Reinigung	115	126	131	135	137	169
	Zusammen	112	132	149	158	161	211
	Bekleidung	120	152	175	190	197	267
	Zusammen	114	136	154	164	168	222
	Miete	100	100	101	102	103	195
	Gesamtindex	110	126	140	147	150	216
	II. Andere Indexzahlen.						
	(Gesamtindex)						
	Schweiz (Landesdurchschnitt)	110	127	141	148	151	208
	Stadt Zürich	110	126	140	147	151	209
	Stadt Basel	110	126	140	147	150	210
	Stadt St. Gallen	110	129	145	151	155	206

Produzenten- und Konsumentenpreise für einige wichtige Nahrungsmittel.

34	Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preis- ver- änder- ung in Rp. Dez. 1943 bis Dez. 1944
			Dez. 1943	März 1944	Juni 1944	Sept. 1944	Dez. 1944	
1. Schlachtvieh- ¹⁾ und Fleischpreise.								
Ochsen	1 kg	448	460	460	460	460	+ 12	
Rinder	1 „	448	460	460	460	460	+ 12	
Kühe Ia	1 „	408	428	428	428	428	+ 20	
Kühe IIa	1 „	375	395	395	395	395	+ 20	
Ochs.- u. Rindfl.: Bratenfl., Stotzen..	1 „	518	519	520	519	521	+ 3	
Ochs.- u. Rindfl.: Siedefl., Riem., Bug	1 „	492	494	496	495	500	+ 8	
Kuhfleisch, Bratenfleisch, Stotzen...	1 „	479	477	479	480	484	+ 5	
Kuhfleisch, Siedefleisch, Riemen, Bug	1 „	450	450	456	458	461	+ 11	
Kälber Ia	1 „	655	660	680	690	660	+ 5	
Kalbfleisch, Ia Stotzen, Nierbraten .	1 „	766	771	774	803	803	+ 37	
Kalbfleisch, IIa Stotzen, Nierbraten .	1 „	671	677	692	716	708	+ 37	
Schweine	1 „	425	465	460	460	460	+ 35	
Schweinefleisch, mager	1 „	667	688	690	685	690	+ 23	
Speck, mager	1 „	845	888	893	898	898	+ 53	
2. Milch- und Käsepreise.								
Milch: Produz., beste Platzpr., ab Stall ²⁾	1 l	32	32	32	32	34 ³⁾	+ 2	
Milch: Milchwändler, ab Stall	1 „	33,10	33,10	33,10	33,10	33,10	—	
Milch: Konsument, ins Haus	1 „	40	40	40	40	40	—	
Käse: Emmen- taler, Ia	Detailist { Winterware ... { Sommerware ... Konsument	1 kg {	358	358	358	358	—	
			358	358	358	358	—	
	1 „	425	425	425	425	425	—	
3. Getreide-, Mehl- und Brotpreise.								
Manitobaweizen II ⁴⁾	100 kg	5635	*	5951	*	*	*	
Inlandweizen, Typ I ⁴⁾	100 „	4305	4305	4290	4280	4290	— 15	
Vollmehl ⁵⁾ (franko Haus vom Müller)	1 kg	43,55	43,55	43,55	43,55	43,55	—	
Simmelmehl (fr. Haus vom Müller) ..	1 „	125	125	125	125	125	—	
Einheitsbackmehl, Konsument	1 „	61	61	61	61	61	—	
Vollbrot (runde Form)	1 „	55	55	55	55	55	—	

¹⁾ Schlachtgewicht; Mittelpreis aus den Notierungen des schweiz. Metzgermeisterverbandes (Platz Bern), des Schweiz. Bauernverbandes (Bern ohne Jura) und des städt. Schlachthofs. ²⁾ Für die von auswärts zugeführte Milch reduziert sich der Preis für den Produzenten um den Betrag der Sammelkosten (zirka 3 Rp.) und des Transports (zirka 1 Rp.). ³⁾ Angaben der eidg. Getreideverwaltung: Monatsdurchschnitt der billigsten Tagesofferten plus Frachten bis Bern, plus Spesen (Umschlag und Übernahme im Seehafen, Sackspesen, Transportversicherung, Zoll, statistische Gebühr, Zinsen und Verwaltungskosten). ⁴⁾ Abgabepreis der Eidg. Getreideverwaltung franko Mühlenstation. ⁵⁾ Einheitsmehl. ⁶⁾ Einschließlich 2 Rp. außerordentlichen Zuschuss aus Bundesmitteln.

4. ARBEITSMARKT.

Stellenvermittlung des Städt. Arbeitsamtes.

35	Berufsgruppen	Stellensuchende			Offene Stellen	Be- setzte Stellen	Stellensuchende auf 100 offene Stellen	
		An- fangs- bestand	Neu- anmel- dungen	über- haupt			1944	1943
A. Männerberufe.								
Bauarbeiter	79	1 243	1 322	629	470	210	232	
Metallarbeiter	18	335	353	273	146	129	162	
Holz- und Glasarbeiter	9	207	216	120	74	180	163	
Handel, Verwaltg. u. Verkehr	21	133	154	117	76	132	131	
Übrige Gelernte	23	175	198	198	48	100	151	
Gelernte überhaupt	150	2 093	2 243	1 337	814	168	192	
Ungelernte	70	3 822	3 892	4 060	3 488	96	94	
Zusammen	220	5 915	6 135	5 397	4 302	114	116	
B. Frauenberufe.								
Gewerbliche Arbeiterinnen ..	2	167	169	227	115	74	88	
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	—	108	108	143	26	76	83	
Bureau- und Ladenpersonal .	13	144	157	165	105	95	139	
Haushalt	3	458	461	1 085	344	42	41	
Übrige Gelernte	—	14	14	7	2	200	140	
Gelernte überhaupt	18	891	909	1 627	592	56	60	
Ungelernte	13	852	865	1 144	540	76	83	
Zusammen	31	1 743	1 774	2 771	1 132	64	68	
C. Zusammen.								
Gelernte	168	2 984	3 152	2 964	1 406	107	117	
Ungelernte	83	4 674	4 757	5 204	4 028	91	92	
Jahr 1944	251	7 658	7 909	8 168	5 434	97	.	
„ 1943	439	8 731	9 170	9 050	6 606	.	101	

Die Zahl der Arbeitslosen ¹⁾.

36	Ende des Monats	Männer				Frauen	Arbeitslose überhaupt
		Bauarbeiter	Andere Gelernte	Ungelernte	überhaupt		
Dezember 1943	79	71	70	220	31	251	
März 1944	15	101	43	159	33	192	
Juni 1944	10	51	27	88	28	116	
September 1944	23	39	17	79	30	109	
Dezember 1944	46	72	36	154	30	184	

¹⁾ Ende des Monats beim Arbeitsamt gemeldete Stellensuchende.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit.

37	Berufsgruppe	Arbeitslose Männer ¹⁾		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
		1944	1943	1944	1943	1944	1943
	A. Gelernte.						
	Landwirtschaft, Gärtnerei	11	14	251	244	23	17
	Lebens- und Genußmittelgewerbe	8	5	84	67	10	13
	Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	11	11	226	357	20	32
	Baugewerbe	616	672	13 503	17 799	22	26
	Holz- und Glasbearbeitung	74	83	1 853	2 275	25	27
	Graphisches Gewerbe	16	35	167	645	10	18
	Metallgewerbe	148	252	3 217	5 170	22	20
	Übrige Industrien und Handwerke	10	12	460	147	46	12
	Handel, Verwaltung	34	33	565	517	17	16
	Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	8	10	208	297	26	30
	Verkehrsgewerbe	20	24	262	253	13	10
	Freie und gelehrte Berufe	5	10	329	262	66	26
	Übrige Berufe	—	2	—	19	—	10
	Zusammen	961	1163	21 125	28 052	22	24
	B. Ungelernte.						
	Landwirtschaft, Gärtnerei	—	—	—	—	—	—
	Lebens- und Genußmittelgewerbe	—	—	—	—	—	—
	Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	—	—	—	—	—	—
	Baugewerbe	662	588	12 204	11 449	18	19
	Holz- und Glasbearbeitung	6	7	135	77	22	11
	Graphisches Gewerbe	—	1	—	6	—	6
	Metallgewerbe	27	45	598	789	22	18
	Übrige Industrien und Handwerke	—	1	—	32	—	32
	Handel, Verwaltung	12	5	207	140	17	28
	Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	4	1	26	4	6	4
	Verkehrsgewerbe	1	2	2	29	2	14
	Übrige Berufe	157	168	2 119	3 117	13	18
	Zusammen	869	818	15 291	15 643	18	19
	C. Gelernte und Ungelernte.						
	Landwirtschaft, Gärtnerei	11	14	251	244	23	17
	Lebens- und Genußmittelgewerbe	3	5	84	67	10	13
	Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	11	11	226	357	20	32
	Baugewerbe	1278	1260	25 707	29 248	20	23
	Holz- und Glasbearbeitung	80	90	1 988	2 352	25	26
	Graphisches Gewerbe	16	36	167	651	10	18
	Metallgewerbe	175	297	3 815	5 959	22	20
	Übrige Industrien und Handwerke	10	13	460	179	46	14
	Handel, Verwaltung	46	38	772	657	17	17
	Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	12	11	234	301	20	27
	Verkehrsgewerbe	21	26	264	282	12	11
	Freie und gelehrte Berufe	5	10	329	262	66	26
	Übrige Berufe	157	170	2 119	3 136	13	18
	Zusammen	1830	1981	36 416	43 695	20	22

¹⁾ Zahl der Personen, die im Verlaufe des Jahres einmal oder mehrmals beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenversicherung.

Städtische und 16 private Arbeitslosenkassen¹⁾.

Mitgliederbestand und Arbeitslose.

38	Berufsgruppe — Geschlecht — Kasse	Mitgliederzahl auf Monatsende		Gänzlich Arbeitslose auf je 100 Kassenmitglieder am Monatsende				
		Dez. 1943	Dez. 1944	Dez. 1943	März 1944	Juni 1944	Sept. 1944	Dez. 1944
	Bekleidungs- u. Lederarbeiter	220	211	0,4	0,5	—	—	2,8
	Bau- und Holzarbeiter	3 117	3 163	14,5	12,4	2,3	3,3	15,6
	Textilarbeiter	555	525	0,9	0,4	0,6	0,6	0,8
	Graphische Arbeiter	1 841	1 916	0,5	0,1	0,1	—	0,2
	Metall- und Uhrenarbeiter .	3 536	3 550	1,1	0,3	0,2	0,2	1,6
	Hand-, Transp.- u. L'mittelarb.	2 371	2 326	0,7	0,2	0,2	0,1	0,7
	Kaufmännische Angestellte	503	606	0,2	—	—	0,2	0,5
	Verschiedene Berufe	441	495	1,8	1,3	0,6	0,6	2,8
	Männer	11 183	11 414	4,7	3,7	0,8	1,1	5,2
	Frauen	1 401	1 378	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1
	Private Kassen	10 536	10 677	3,6	3,6	0,5	0,6	3,8
	Städtische Kasse	2 048	2 115	7,6	1,4	2,0	2,7	9,1
	Zusammen	12 584	12 792	4,2	3,3	0,7	1,0	4,6

¹⁾ Den Arbeitslosenkassen gehören auch Mitglieder an, die außerhalb des Gemeindegebiets wohnen.

Kassenleistungen.

39	Kasse	Kassenleistungen in Franken ¹⁾				
		1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	J a h r
		1 9 4 4				J a h r 1 9 4 3
	Private Kassen .	125 615	23 694	20 749	49 816	219 874
	Städtische Kasse	89 068	19 817	19 107	37 060	165 052
	Zusammen	214 683	43 511	39 856	86 876	384 926
						204 092 139 139
						343 231

¹⁾ Davon werden den Kassen 70—80% von Bund, Kanton und Gemeinde in Form von Subventionen zurückerstattet.

Löhne einiger wichtiger Arbeitergruppen (Platz Bern).

40	Beruf	Lohnart	Gelernte Arbeiter			Un- und angelernte Arbeiter (über 18 Jahre)		
			Dez. 1943	Juni 1944	Dez. 1944	Dez. 1943	Juni 1944	Dez. 1944
1. Baugewerbe.								
Maurer	} pro Stunde ausbezahlter Durch- schnitts- lohn	{	2. 16	2. 22	2. 23	1. 82	1. 88	1. 89
Gipser			2. 56	2. 59	2. 62	1. 95	2. —	2. 03
Maler			2. 25	2. 28	2. 31	1. 95	2. —	2. 03
Schreiner			2. 21	2. 24	2. 27	*	*	*
Zimmerleute			2. 18	2. 24	2. 25	1. 82	1. 88	1. 89
2. Metallgewerbe.								
		pro Stunde (durchschnittlich)						
Maschinenschlosser, { über 25jährig .. {	} im Stundenl. „ Akkord „ Stundenl. „ Akkord	{	1. 85	1. 85	1. 88	.	.	.
Werkst.-Hilfsarb., {			2. 05	2. 05	2. 08	.	.	.
20—25jährig ... {			.	.	.	1. 55	1. 55	1. 58
			.	.	.	1. 60	1. 60	1. 63
3. Graph. Gewerbe.								
Gehilf. nach d. 2. J.	} Tarif-Wo- chenlöhne für Ledige, einschließl. Orts-Zuschl.	{	104. 45	104. 45	108. 95	.	.	.
Maschinensetzer ..			114. 45	114. 45	118. 95	.	.	.
Buchb., im 1. Jahr			75. —	75. —	78. —	43. —	43. —	45. —
„ „ 3. „			89. —	89. —	92. —	59. —	59. —	61. —

Kantonales Einigungsamt.

Kollektivstreitigkeiten in der Stadt Bern.

41	Jahr	Zur Kenntnis gelangte Streitig- keiten	Eröffnete Einigungsverfahren			
			überhaupt	von Amtes wegen	auf Antrag	
					der Arbeit- geber	der Arbeit- nehmer
1944	12	12	12	—	2	10
1943	16	16	16	2	1	13

Behandelte Kollektivstreitigkeiten.

42	Behandelte Streitigkeit.		Einigungen			Nicht zustandegek. Abschlüsse			Hauptsächlicher Streitgegenstand			
	Jahr	überhaupt	davon im Bau- ge- wer- be	durch		überhaupt	inf. Ableh- nung durch		Ab- schluss von Tarif- ver- trägen	Löhne	Ein- stel- lung oder Ent- las- sung von Arbei- tern	Son- stiges
				über- haupt	An- nah- me d. Ver- mitt- lungs- vor- schl.		Ar- beit- geber	Ar- beit- neh- mer				
1944		12	6	12	7	5	—	—	3	5	1	3
1943		16	9	16	9	7	—	—	1	13	1	1

Gewerbegerichte.

43	Eingereichte Klagen		Erledigte Klagen							Unerledigte Klagen	
			durch Urteil			ohne Urteil					
	Jahr	durch Arbeitgeber	durch Arbeitnehmer	überhaupt	zugunsten des		überhaupt	außergerichtlich	Vergleich		Ablehnung d. Zuständigkeit
					Arbeitgebers	Arbeitnehmers					
1944 ..	21	321	28	7	21	314	262	48	4	—	
1943 ..	16	343	27	4	23	330	283	44	3	2	

5. INDUSTRIE, HANDEL UND VERKEHR.

Dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe 1944¹⁾.

44 Industriegruppe	Fabrikbetriebe 1944	Zahl der Arbeiter 1944			Zahl der Arbeiter 1943
		männlich	weiblich	überhaupt	
Textilindustrie	10	227	371	598	614
Bekleidung, Ausrüstung	71	833	1 207	2 040	1 927
Nahrungs- und Genußmittel ...	20	340	306	646	696
Chemische Industrie	6	183	263	446	434
Kraft-, Gas-, Wasserlieferung ..	5	174	—	174	188
Papier, Leder, Kautschuk	12	225	233	458	458
Graphische Industrie	55	1 486	485	1 971	1 891
Holzbearbeitung	28	503	17	520	472
Metall- und Maschinenindustrie.	88	4 747	447	5 194	5 031
Erden und Steine	8	172	8	180	152
Zusammen 1944	303	8 890	3 337	12 227	.
„ 1943	299	8 581	3 282	.	11 863

¹⁾ Zählung vom 14. September 1944.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit.

45 Industriegruppe	Zahl der erteilten Bewillig- ungen	Fa- briken, die Bewilli- gungen er- hielten	Bewilligte Arbeitsstunden				Be- willigte Arbeits- stunden 1943
			Überzeit	vorübergehende		Zu- sammen	
				Nacht- arbeit	Sonn- tags- arbeit		
Textil und Bekleidung ..	25	13	6 241	3 640	—	9 881	6 843
Nahrungs- u. Genußmittel	1	1	960	—	—	960	9 318
Graphische Industrie	39	16	36 795	237	66	37 098	3 748
Metall und Maschinen ..	48	8	187 765	1 575	—	189 340	197 044
Übrige	20	9	8 997	—	—	8 997	1 690
Jahr 1944	133	47	240 758	5 452	66	246 276	.
„ 1943	101	39	208 592	9 763	288	.	218 643

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und zweischichtigen Tagesbetrieb.

46	Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhielten		Erteilte Bewilligungen		Dauer der Bewilligungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
		1944	1943	1944	1943	1944	1943	1944	1943
	Abgeänderte Normalarbeitswoche ..	1	1	1	1	107	119	100	100
	Verschiebung d. Grenz. d. Tagesarbeit	2	3	3	4	108	172	19	27
	Zweischichtiger Tagesbetrieb	12	11	34	31	2160	2258	345 ¹⁾	377 ¹⁾

¹⁾ Für jede Schicht.

Handelsregister.

Eingetragene Firmen nach Zweck und Rechtsform Ende 1944.

47	Zweck der Firma	Einzel-firmen	Kollektiv- u. Kommandit-gesellschaften	Aktien-gesellschaften	Ge-sellschaft m. beschr. Haftung	Ge-nossen-schaften	Vereine, Stiftungen usw.	Alle Berner Firmen	Aus-wärtige Firmen (Filia-len)
	Urproduktion	7	1	—	1	4	—	13	—
	Industrie u. Handwerk	619	166	179	11	21	2	998	29
	Nahrungs- u. Genussmittel	167	15	20	2	9	—	213	2
	Bekleidung u. Reinigung	82	18	17	—	—	—	117	—
	Baugewerbe	226	85	47	7	4	—	369	19
	Textilindustrie	3	2	7	—	—	—	12	—
	Chemische Industrie ...	12	2	15	—	1	—	30	3
	Metall und Maschinen .	58	20	42	—	2	—	122	4
	Kraft-, Gas-, Wasserwerke	—	—	1	—	—	2	3	—
	Graphisches Gewerbe ..	36	17	24	2	3	—	82	1
	Übrige	35	7	6	—	2	—	50	—
	Handel	999	159	348	28	230	39	1 803	58
	Warenhandel	762	131	152	19	29	—	1 093	43
	Immobilien	2	3	141	7	73	—	226	—
	Hilfsdienste des Handels	63	13	26	1	113	30	246	11
	Banken, Versicherungen, Holdinggesellschaften	23	6	21	1	12	5	68	4
	Gastgewerbe	149	6	8	—	3	4	170	—
	Verkehr	48	8	29	4	3	—	92	3
	Pensions-, Krankenkassen usw.	—	—	—	—	13	195	208	—
	Andere Zwecke	11	5	20	4	17	92	149	1
	Zusammen	1 684	339	576	48	288	328	3 263	91

Eintragungen und Löschungen.

48	Rechtsform	Stand am 31. Dez. 1943	Eintra- gungen	Lösch- ungen	Zunahme 1944	Stand am 31. Dez. 1944
			1944			
	Einzelfirmen	1 676	124	116	8	1 684
	Kollektiv- u. Kommanditgesellschaften	342	23	26	— 3	339
	Aktiengesellschaften	562	26	12	14	576
	Gesellschaften m. beschränkter Haftung	42	7	1	6	48
	Genossenschaften	290	7	9	— 2	288
	Vereine, Stiftungen usw.	288	42	2	40	328
	Berner Firmen zusammen	3 200	229	166	63	3 263
	Auswärtige Firmen (Filialen)	92	5	6	— 1	91

Veränderungen und Endbestand des Aktienkapitals 1944.

49	Zweck der Firma	Veränderung infolge				Zunahme des Aktien- kapitals	Bestand Ende 1944
		Ein- tragung	Lösch- ung	Aktienkapital-			
				Er- höhung	Herab- setzung		
		1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.
	Urproduktion	—	—	—	—	—	—
	Industrie u. Handwerk	945	125	900	210	1 510	106 779
	Nahrungs- u. Genußmittel	—	—	160	—	160	11 692
	Bekleidung und Reinigung	—	—	—	—	—	1 540
	Baugewerbe	51	—	220	—	271	7 704
	Textilindustrie	—	—	—	—	—	4 060
	Chemische Industrie	50	75	500	—	475	6 172
	Metall und Maschinen...	604	—	20	210	414	13 163
	Kraft-, Gas-, Wasserwerke	—	—	—	—	—	56 000
	Graphisches Gewerbe	240	50	—	—	190	4 268
	Übrige	—	—	—	—	—	2 180
	Handel	1 015	910	765	210	660	128 657
	Warenhandel	580	400	385	50	515	29 080
	Immobilien	335	460	360	110	125	14 484
	Hilfsdienste des Handels .	100	50	20	—	70	1 412
	Banken, Versicherungen, Holdinggesellschaften .	—	—	—	50	— 50	80 243
	Gastgewerbe	—	—	—	—	—	3 438
	Verkehr	—	—	5 925	1 920	4 005	87 350
	Andere Zwecke	220	—	—	—	220	2 571
	Zusammen 1944	2 180	1 035	7 590	2 340	6 395	325 357
	„ 1943	4 600	2 010	3 244	1 195	4 639	318 962

Betreibungen und Konkurse.

50	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröff- nete Kon- kurse
	Zahlungsbefehle		Pfän- dungen	Ver- lust- scheine	Pfand- verwer- tungen	über- haupt	be- stätigt	ver- worfen	
	über- haupt	davon für Steuer- betrei- bungen							
Vierteljahr									
1. Vierteljahr .	5 821	1 017	2 144	1 273	299	—	—	—	12
2. „	8 941	4 433	1 652	915	249	1	1	—	5
3. „	8 326	3 932	2 553	1 430	208	1	1	—	8
4. „	8 259	3 922	2 096	1 175	269	—	—	—	9
Jahr 1944	31 347	13 304	8 445	4 793	1 025	2	2	—	34
„ 1943	34 827	16 978	9 221	5 329	1 058	7	7	—	24

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt.

51 Warengattung	Verkäufe mit einer Kaufsumme von					Ver- käufe im ganzen	Kauf- summe 1000 Fr.	An- zahlung 1000 Fr.
	bis Fr. 500	Fr. 501 -1000	Fr. 1001 -2000	Fr. 2001 -5000	über Fr. 5000			
Hausrat f. Privatg.	551	153	129	180	24	1 037	1 120,0	241,8
Musikinstrumente .	578	494	32	11	—	1 115	592,9	68,0
Nähmaschinen ...	106	83	2	—	—	191	98,1	22,6
Büromasch., Kassen	19	3	5	3	3	33	40,9	7,3
Gewerbl. Masch. . .	3	8	12	15	5	43	147,2	52,0
And. Geschäftsinv.	61	55	13	9	14	152	576,5	56,3
Velos, Motorräder.	106	2	—	—	—	108	42,8	9,4
Personenautos ...	—	—	2	1	—	3	5,8	1,3
And. Automobile..	—	—	—	2	—	2	7,0	2,0
Verschiedenes ...	17	2	1	3	—	23	16,8	1,2
Jahr 1944	1 441	800	196	224	46	2 707	2 648,0	461,9
„ 1943	1 390	606	189	149	44	2 378	2 103,7	412,0

Sparguthaben bei den Sparkassen.
(9 Bankinstitute)¹⁾.

52	Jahresende	Sparhefte	Sparguthaben	
			Summe in 1000 Fr.	auf 1 Sparheft Fr.
1934		243 986	358 307	1 468
1935		246 780	345 485	1 400
1936		252 769	347 908	1 376
1937		255 592	352 779	1 380
1938		250 745	354 826	1 415
1939		248 056	339 622	1 369
1940		243 986	316 502	1 297
1941		245 633	321 693	1 310
1942		249 426	334 290	1 340
1943		254 712	350 729	1 377
1944		261 461	365 386	1 397

¹⁾ Ab 1938: 8.

Städtische Billettsteuer.

53 Veranstaltungen	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1943
	1944					
1. Besucherzahl (ohne Inhaber von Abonnements ¹⁾).						
Kinematographen	418 919	350 175	329 333	417 975	1 516 402	1 427 619
Stadttheater	65 934	39 488	7 637	62 014	175 073	161 874
Variété Corso	17 761	8 536	10 189	25 436	61 922	58 436
Kursaal Schänzli	8 059	8 152	11 501	13 759	41 471	40 540
Kunsthalle	2 084	2 472	1 106	1 328	6 990	6 870
Dauernde Veranstaltg.	512 757	408 823	359 766	520 512	1 801 858	1 695 339
Andere Veranstaltung.	151 924	160 204	92 760	180 909	585 797	567 922
Zusammen	664 681	569 027	452 526	701 421	2 387 655	2 263 261
2. Gemeindesteuerbetrag in Fr.						
Kinematographen	69 138	57 525	53 863	69 754	250 280	235 419
Stadttheater	20 278	22 187	2 502	26 227	71 194	64 200
Variété Corso	3 587	1 529	2 184	6 002	13 302	11 329
Kursaal Schänzli	1 061	1 021	1 558	2 426	6 066	5 886
Kunsthalle	209	247	110	132	698	686
Dauernde Veranstaltg.	94 273	82 509	60 217	104 541	341 540	317 520
Andere Veranstaltung.	26 770	30 983	13 783	32 223	103 759	104 144
Zusammen	121 043	113 492	74 000	136 764	445 299	421 664

¹⁾ Stadttheater.

Eisenbahnen.

54	Station — Bahn	Ausgegebene gew. Billette einfach und retour	Abonne- ments- Karten ¹⁾	Gepäck- u. Expres- gut- versand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
					Versand	Empfang
	1. Bern-Hauptbahnhof.	St.	St.	T.	T.	T.
	Schweiz. Bundesbahnen (S B B)	1 286 764	78 001	9 322	115 855	209 889
	Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	161 916	4 377	552	5 016	14 414
	Gürbetalbahn (G. T.)	56 501	358	186	3 895	5 534
	Schwarzenburgbahn (B. S. B.) .	65 450	2 120	207	2 993	6 313
	Soloth.-Zollik.-Bern-Bahn (S. Z. B.)	236 441	4 654	767	239	3 007
	Bern-Hauptbahnhof { Jahr 1944	1 807 072	89 510	11 034	127 998	239 157
	zusammen { „ 1943	1 791 439	83 088	9 177	113 099	255 971
	2. Andere Stationen.					
	Bümpliz-Süd S B B	71 986	5 325	129	5 913	14 171
	Bümpliz-Nord B. N.	86 845	6 098	123	3 968	8 690
	Weissenbühl G. T.	26 169	575	214	16 310	46 906
	Fischermätteli G. T. u. B. S. B.	29 974	672	116	18 732	9 604
	Felsenau S. Z. B.	52 530	3 813	40	1 895	2 099
	Andere Stationen { Jahr 1944	267 504	16 483	622	46 818	81 470
	{ „ 1943	212 389	13 759	507	42 796	74 916
	3. Zusammen.					
	Schweiz. Bundesbahnen	1 358 750	83 326	9 451	121 768	224 060
	Andere Bahnen	715 826	22 667	2 205	53 048	96 567
	Jahr 1944	2 074 576	105 993	11 656	174 816	320 627
	„ 1943	2 003 828	96 847	9 684	155 895	330 887

¹⁾ Einschließlich Generalabonnemente.

Städtische Straßenbahn, Trolleybus und Stadtomnibus.

55	Vierteljahr	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
				überhaupt Fr.	auf 1 Wagenkm. Rp.
		Straßenbahn (Betriebslänge am 31. Dezember 1944 : 16,5 km)			
1. Vierteljahr		7 824 912	947 738	1 273 637	134
2. „		7 139 458	908 939	1 200 445	132
3. „		7 035 085	921 353	1 192 329	129
4. „		8 894 347	1 054 651	1 475 628	140
	Jahr 1944	30 893 802	3 832 681	5 142 039	134
	„ 1943	27 145 108	3 534 086	4 536 581	128
		Trolleybus (Betriebslänge am 31. Dezember 1944 : 5,9 km)			
1. Vierteljahr		963 907	101 172	160 950	159
2. „		733 705	82 743	125 175	151
3. „		747 580	87 081	129 657	149
4. „		916 159	80 917	154 548	191
	Jahr 1944	3 361 351	351 913	570 330	162
	„ 1943	4 080 015	473 467	713 091	151
		Stadtomnibus (Betriebslänge am 31. Dezember 1944 : 17,0 km)			
1. Vierteljahr		1 077 995	108 873	185 755	171
2. „		792 373	91 928	138 416	150
3. „		790 954	98 086	142 413	145
4. „		1 020 837	95 203	176 272	185
	Jahr 1944	3 682 159	394 090	642 856	163
	„ 1943	3 910 342	491 368	738 605	150

Flugplatz Bern: Linienverkehr.

56	Flugstrecke	Kurse	Passagiere	Post kg	Fracht kg	Gepäck kg
	Bern—Zürich	—	—	—	—	—
	Bern—Lausanne	—	—	—	—	—
	Bern—Basel	—	—	—	—	—
	Bern—La Chaux-de-Fonds	—	—	—	—	—
	Zusammen 1944	—	—	—	—	—
	„ 1943	—	—	—	—	—
	Übrige Flüge im Jahr	Probe-, Rund- und Alpenflüge	Schulflüge	Überflüge	Passagiere	
	1944	118	1 132	14	475	
	1943	103	1 201	—	143	

Post.
Mitteilungen der Kreispostkontrolle.

57	Postverkehr	1.	2.	3.	4.	Jahr	1943
		Viertel-	Viertel-	Viertel-	Viertel-		
		jahr	jahr	jahr	jahr		
		1944					
Wertzeichen-Verk. u. Barfrank. 1000 Fr.		1 706	1 785	1 742	2 054	7 287	6 891
Briefpost-Versand, 1000 St.		*	*	*	*	48 445	54 685
Paketpost-Versand, St.		556 184	602 577	608 982	755 058	2 522 801	2 338 021
Checkeinzahlungen u. Postanweisungen } Anzahl		895 284	874 156	863 053	981 738	3 614 231	3 417 496
Betrag in 1000 Fr.		90 490	86 874	86 136	111 262	374 762	345 288
Aufgegebene Nachnahmen, Anzahl		402 298	389 936	359 127	456 806	1 608 167	1 500 211
Abonnierte Zeitungen, 1000 St.		10 807	11 377	12 100	12 301	46 585	44 155

Telegraph und Telephon.
Mitteilungen der Obertelegraphendirektion und der Telephondirektion Bern.

58	1.	2.	3.	4.	Jahr	1943
	Viertel-	Viertel-	Viertel-	Viertel-		
	jahr	jahr	jahr	jahr		
	1944					
Telegramme. (Abgehend und ankommend.)						
Inland	17 367	22 736	21 423	23 885	85 411	76 977
Ausland	63 929	65 100	65 743	68 428	263 200	254 908
Amtlich ¹⁾	4 356	4 069	5 258	5 791	19 474	16 653
Zusammen	85 652	91 905	92 424	98 104	368 085	348 538
Telephongespräche. (In 1000.)						
Ortsgespräche	8 260	8 335	8 319	9 100	34 014	31 475
Inland-Ferngespräche	2 906	3 093	3 192	3 292	12 483	11 308
Auslandgespräche.....	3	3	2	2	10	25
Zusammen	11 169	11 431	11 513	12 394	46 507	42 808

¹⁾ Ohne Militärtelegramme.

Fremdenverkehr.

Gäste nach Monaten und Hotelkategorien.

59	Monate	Gäste		Hotels				Fremdenpensionen
		überhaupt	aus dem Auslande	I.	II.	III.	insgesamt	
				Ranges				
Januar	12 490	700	2 212	7 381	2 799	12 392	98	
Februar	11 536	653	2 114	6 777	2 584	11 475	61	
März	13 183	640	2 594	7 808	2 685	13 087	96	
April	12 972	698	2 210	7 702	2 962	12 874	98	
Mai	13 772	624	2 484	8 109	3 084	13 677	95	
Juni	12 187	569	2 419	7 117	2 553	12 089	98	
Juli	13 740	546	2 083	8 204	3 323	13 610	130	
August	13 408	662	1 886	7 923	3 496	13 305	103	
September	14 693	572	2 660	8 770	3 150	14 580	113	
Oktober	14 200	608	2 614	8 355	3 152	14 121	79	
November	13 495	628	2 635	7 959	2 819	13 413	82	
Dezember	12 759	554	2 425	7 352	2 876	12 653	106	
Jahr 1944	158 435	7 454	28 336	93 457	35 483	157 276	1 159	
„ 1943	154 290	10 298	28 543	90 880	33 544	152 967	1 323	

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien.

60	Übernachtungen						Übernachtungen auf 1 Gast			
	Monate	überhaupt	Hotels				Fremdenpensionen	überhaupt	Hotels	Fremdenpensionen
			I.	II.	III.	insgesamt				
Januar ...	29 616	5 948	13 509	5 081	24 538	5 078	2,2	1,9	20,1	
Februar ...	28 115	5 644	12 577	5 030	23 251	4 864	2,3	1,9	21,5	
März	31 947	6 766	14 433	5 712	26 911	5 036	2,3	2,0	20,3	
April	29 218	5 258	13 692	5 501	24 451	4 767	2,2	1,8	19,3	
Mai	31 294	6 084	14 730	5 621	26 435	4 859	2,2	1,9	19,8	
Juni	29 111	6 075	13 532	5 078	24 685	4 426	2,3	2,0	17,5	
Juli	29 853	5 213	14 320	5 546	25 079	4 774	2,1	1,8	18,4	
August ...	29 012	4 686	13 579	6 074	24 339	4 673	2,1	1,8	18,7	
September ..	31 952	6 201	15 377	5 575	27 153	4 799	2,1	1,8	18,7	
Oktober ..	34 854	6 692	16 790	6 166	29 648	5 206	2,4	2,0	22,7	
November ..	33 293	7 529	14 414	6 014	27 957	5 336	2,4	2,0	21,7	
Dezember ..	31 937	6 735	14 007	5 765	26 507	5 430	2,4	2,0	19,4	
Jahr 1944	370 202	72 831	170 960	67 163	310 954	59 248	2,3	2,0	45,1	
„ 1943	353 832	77 459	157 818	59 118	294 395	59 437	2,3	1,9	39,9	

Zahl der Hotels: I. Ranges 3 III. Ranges 14
 II. Ranges 17 Fremdenpensionen 10

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien.

61	Monate	Zahl der		Von 100 Betten waren besetzt					
		Hotels	Fremden- betten	Hotels				Fremden- pensionen	über- haupt
				I.	II.	III.	ins- gesamt		
Januar	44	1733	44,1	57,5	48,3	51,7	81,5	55,1	
Februar	44	1728	44,7	57,6	51,2	52,5	83,4	56,1	
März	44	1733	50,2	61,4	54,4	56,7	80,8	59,5	
April	44	1733	40,3	60,2	54,1	53,2	79,0	56,2	
Mai	44	1732	45,1	62,7	53,6	55,7	78,0	58,3	
Juni	44	1733	46,6	59,5	49,9	53,7	73,4	56,0	
Juli	44	1731	38,6	60,9	53,1	52,9	76,6	55,6	
August	44	1733	34,7	57,8	57,8	51,2	75,0	54,0	
September	44	1733	47,5	67,6	54,8	59,1	79,6	61,4	
Oktober	44	1733	49,6	71,4	58,7	62,4	83,5	64,9	
November	43	1693	57,7	66,9	59,1	62,4	88,5	65,6	
Dezember	43	1693	49,9	62,9	54,8	57,3	87,1	60,8	
Jahr 1944	44	1726	45,7	62,2	54,2	55,7	80,5	58,6	
„ 1943	44	1719	48,8	58,4	47,6	53,2	79,8	56,4	

Gäste, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer nach der Herkunft der Gäste.

62	Monat Hotels	Gäste		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
		Schweiz	Ausland	Schweiz	Ausland	Schweiz	Ausland
Januar		11 790	700	24 281	5 335	2,0	6,3
Februar		10 883	653	22 982	5 133	2,0	6,5
März		12 543	640	26 597	5 350	2,0	6,8
April		12 274	698	25 074	4 144	2,0	5,2
Mai		13 148	624	27 564	3 730	2,0	5,1
Juni		11 618	569	25 696	3 415	2,1	5,2
Juli		13 194	546	26 505	3 348	2,0	5,3
August		12 746	662	25 740	3 272	1,9	4,4
September		14 121	572	28 195	3 757	1,9	5,7
Oktober		13 592	608	30 457	4 397	2,2	6,0
November		12 867	628	28 301	4 992	2,3	6,8
Dezember		12 205	554	27 986	3 951	2,2	7,2
Hotels I. Ranges		25 311	3 025	52 830	20 001	2,1	6,5
Hotels II. „		89 922	3 535	156 785	14 175	1,7	4,0
Hotels III. „		34 827	656	65 737	1 426	1,9	2,1
Hotels zusammen		150 060	7 216	275 352	35 602	1,8	4,9
Fremdenpensionen		921	238	44 026	15 222	43,0	52,1
Jahr 1944		150 981	7 454	319 378	50 824	2,1	6,7
„ 1943		143 992	10 298	292 337	61 495	2,0	5,6

Verkehrsunfälle.

63 Unfallart — Beteiligte Unfallort	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1948
	1944					
Art der Unfälle.						
Zusammenstöße	20	61	78	50	209	214
Anprall an feststehende Objekte .	2	2	5	3	12	28
Anprall an stationierte Fahrzeuge	4	6	8	4	22	7
Umstürzen von Fahrzeugen	—	—	—	—	—	3
An- oder Überfahren von Tieren .	1	2	2	2	7	6
An- od. Überfahren v. Fußgängern	14	33	39	31	117	110
Sturz von Personen aus Fahrzeugen	6	19	19	13	57	46
Uebrigc	3	—	—	1	4	4
Unfälle zusammen	50	123	151	104	428	418
Davon mit Personenschaden	30	89	105	68	292	289
Davon mit ausschließl. Sachschaden	20	34	46	36	136	129
Beteiligte.						
Straßenbahnen	5	6	8	16	35	43
Automobile	38	36	55	57	186	167
Motorräder	—	2	5	1	8	3
Fahrräder	21	133	158	72	384	406
Andere Fahrzeuge	6	7	5	8	26	18
Fahrzeuge zusammen	70	184	231	154	639	637
Fußgänger	15	31	35	29	110	103
Unfallort:						
Plätze	13	34	36	25	108	89
Straßenkreuzungen	23	42	53	34	152	155
Brücken	1	3	5	5	14	19
Übrige Straßenstrecken	13	44	57	40	154	155
Unfälle zusammen	50	123	151	104	428	418

Verunfallte Personen.

64	Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1943
		1944					
	Getötet	1	1	—	4	6	5
	davon Fußgänger	—	—	—	2	2	2
	Verletzt	35	94	124	76	329	319
	davon Fußgänger	15	31	35	27	108	101
	Verunfallte zusammen	36	95	124	80	335	324
	davon Kinder unter 15 Jahren	2	21	27	10	60	34

Unfallursachen.

65	Ursache	Zu- sam- men- stöße	Über- fahren von Fuß- gängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt	
					1944	1943
Unfallursache:						
A. Absolute Zahlen						
1.	beim Fahrzeugführer	302	88	68	458	479
davon:						
a)	Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	130	72	40	242	234
b)	Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	60	4	1	65	81
c)	Nicht Vortrittlassen	56	—	2	58	74
d)	Betrunkenheit	9	—	11	20	14
2.	beim Fußgänger	—	50	—	50	47
3.	andere und unbestimmte Ur- sachen	8	3	42	53	46
Ursachen zusammen		310	141	110	561	572
B. Verhältniszahlen						
1.	beim Fahrzeugführer	97,4	62,4	61,8	81,6	83,7
davon:						
a)	Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	42,1	51,1	36,4	43,2	40,9
b)	Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	19,4	2,8	0,9	11,6	14,2
c)	Nicht Vortrittlassen	18,1	—	1,8	10,4	12,9
d)	Betrunkenheit	2,9	—	10,0	3,6	2,4
2.	beim Fußgänger	—	35,5	—	8,9	8,2
3.	andere und unbestimmte Ur- sachen	2,6	2,1	38,2	9,5	8,1
Ursachen zusammen		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die unfallreichsten Straßen.

66	Straße	Unfälle überhaupt		Getötete Personen		Verletzte Personen	
		1944	1943	1944	1943	1944	1943
	Bahnhofplatz	14	11	—	—	8	7
	Bollwerk	16	10	—	—	15	8
	Breitenrainstraße	16	13	1	—	14	11
	Bubenberglplatz	41	28	—	—	25	21
	Effingerstraße	11	13	—	1	12	8
	Freiburgstraße	11	13	—	—	9	11
	Hirschengraben	12	13	—	1	9	11
	Kornhausplatz	20	13	—	—	15	9
	Laupenstraße	14	11	—	—	9	8
	Monbijoustraße	12	18	—	—	13	17
	Spitalgasse	15	18	—	—	8	11
	Zusammen	182	161	1	2	137	122
	Gesamtzahl der Unfälle	427	418	5	5	328	319

6. FÜRSORGE.

Fürsorgefälle und unterstützte Personen.

67 Personenkreis	Fürsorgefälle					Unterstützte Personen			
	ins- gesamt	ohne Kinder	mit ... Kindern			ins- gesamt	Erwach- sene	Jugend- liche 17—20 Jahre	Kinder bis 16 Jahre
			1—2	3—4	5 und mehr				
Familien:									
Eltern mit Kindern	1214	.	735	361	118	5 376	2424	283 ²⁾	2669
Eltern ohne Kinder	600	600	.	.	.	1 200	1197	3 ³⁾	.
Vater mit Kindern	23	.	21	2	—	54	23	5	26
Mutter mit Kindern	204	.	172	26	6	549	202	63 ⁴⁾	284
Einzelpersonen:									
Männer	961	961	.	.	.	962	962	.	.
Frauen	1444	1444	.	.	.	1 446	1446	.	.
Kinder	1083	.	1081	2	—	1 827	722 ¹⁾	229 ⁵⁾	876
Stipendien für Be- rufslehre	252	252	.	.	.	252	14	238	—
Zusammen 1944	5781	3257	2009	391	124	11 666	6990	821	3855
„ 1943	6142	3344	2182	473	143	12 893	7823	50	70

¹⁾ Mitunterstützte. ²⁾ Davon 4 Eltern. ³⁾ Eltern unter 20 Jahren. ⁴⁾ Davon 2 Mütter.
⁵⁾ Davon 4 Eltern als Mitunterstützte.

Unterstützte Personen nach Fürsorgeart und Personenkreis.

68	Fürsorgeart	Alle Unter- stützten	Familien				Einzelpersonen				
			Eltern		Vater	Mutter	Män- ner	Frau- en	Kin- der und Ju- gend- liche	Stipen- dien für Berufs- lehre	
			mit	ohne	mit Kindern						
			Kinder								
Direkt Unterstützte in:											
Spitälern, Krankenanstalt.			984	110	75	2	39	240	435	75	8
Greisen-, Altersasylen			115	—	5	—	—	38	72	—	—
Armenanstalten			386	—	23	—	—	194	164	5	—
Erziehungsanstalten			383	50	1	4	3	15	11	291	8
Strafanstalten			78	3	6	—	—	55	14	—	—
Familienpflege			750	24	4	5	9	25	61	571	51
Geschloss. Fürsorge zus. . .			2 696	187	114	11	51	567	757	942	67
Off. u. geschloss. Fürsorge .			725	549	95	—	12	29	29	11	—
Offener Fürsorge			6 849	4110	907	33	440	366	660	148	185
Mitunterstützte			1 396	530	84	10	46	—	—	726	—
Zusammen 1944			11 666	5376	1200	54	549	962	1446	1827	252
„ 1943			12 893	6246	1288	106	540	1030	1481	2010	192

Wohnsitzdauer und Altersverhältnisse der Unterstützten.

69	Wohnsitzdauer	Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Vor- über- gehend	Dau- ernnd	Alle Unterstützten
	Altersgruppe						
Wohnsitz in Bern seit:		Zahl der Fälle					
1 Jahr		85	29	38	147	5	152
2 Jahren		83	26	34	138	5	143
3 „		97	14	15	121	5	126
4 „		110	15	37	144	18	162
5 „		142	26	32	184	16	200
6 und mehr Jahren		4 123	531	344	3 250	1 748	4 998
Zusammen 1944		4 640	641	500	3 984	1 797	5 781
„ 1943		4 823	579	740	4 214	1 928	6 142
Altersgruppe:		Zahl der Personen					
bis 7 Jahre		1 268	179	136	1 375	208	1 583
8—16 Jahre		1 771	262	239	1 562	710	2 272
17—20 „		653	93	75	679	142	821
21—30 „		645	93	66	730	74	804
31—40 „		1 531	210	160	1 564	337	1 901
41—50 „		1 301	203	154	1 261	397	1 658
51—60 „		828	133	87	735	313	1 048
61 und mehr Jahre		1 260	169	150	795	784	1 579
Zusammen 1944		9 257	1 342	1 067	8 701	2 965	11 666
„ 1943		9 984	1 261	1 648	9 600	3 293	12 893

Unterstützungsdauer und örtliche Zuständigkeit.

70	Unterstützungsdauer — Örtliche Zuständigkeit	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Vorübergehend	Dauernd	Alle Unterstützungsfälle
		Armenpflege			Unterstützte		
	Unterstützt seit:						
	1 Jahr	438	130	103	662	9	671
	2 Jahren	234	37	45	305	11	316
	3 „	192	34	34	234	26	260
	4 „	222	38	48	251	57	308
	5 „	183	22	24	178	51	229
	6 und mehr Jahren	3371	380	246	2354	1643	3997
	Zuständig in:						
	Stadt Bern	4519	—	—	2954	1565	4519
	Übriger Kanton Bern ...	—	—	229	155	74	229
	Konkordatskantone:						
	Aargau	2	196	10	166	42	208
	Appenzell I.-Rh.	1	3	—	3	1	4
	Basel-Stadt	—	31	3	24	10	34
	Basel-Land	—	33	1	30	4	34
	Graubünden	—	18	1	11	8	19
	Luzern	1	79	5	72	13	85
	Schaffhausen	1	27	3	21	10	31
	Schwyz	1	23	1	22	3	25
	Solothurn	1	61	8	57	13	70
	Tessin	—	36	1	32	5	37
	Uri	—	2	—	2	—	2
	Zürich	1	132	13	120	26	146
	Zus. Konkordatskantone .	8	641	46	560	135	695
	Übrige Kantone	30	—	206	220	16	236
	Eidgenossenschaft ¹⁾	—	—	—	—	—	—
	Ausland	83	—	19	95	7	102
	Zusammen 1944	4640	641	500	3984	1797	5781
	„ 1943	4823	579	740	4214	1928	6142

¹⁾ Auslandschweizer.

Fürsorgefälle nach den Ursachen der Armut.

71	Ursache	Fürsorgefälle					
		Absolute Zahlen			Verhältniszahlen		
		Dauernd	Vorüber- gehend	ins- gesamt	Dauernd	Vorüber- gehend	ins- gesamt
		Unterstützte			Unterstützte		
	1. Fehlen des Ernährers	51	157	208	2,8	3,9	3,6
	2. Altersgebrechlichkeit	489	404	893	27,3	10,2	15,4
	3. Geistige Erkrankungen	286	166	452	15,9	4,2	7,8
	4. Schwachsinn	153	47	200	8,5	1,2	3,5
	5. Tuberkulose	55	135	190	3,1	3,4	3,3
	6. Übrige Krankheiten	251	878	1129	14,0	22,0	19,5
	7. Alkoholismus	27	109	136	1,5	2,7	2,4
	8. Moralische Mängel	211	722	933	11,7	18,1	16,1
	9. Untüchtigkeit der Hausfrau ..	2	25	27	0,1	0,6	0,5
	10. Sozialwirtschaftliche Ursachen	272	1341	1613	15,1	33,7	27,9
	Zusammen 1944	1797	3984	5781	100,0	100,0	100,0
	„ 1943	1928	4214	6142	100,0	100,0	100,0

Gesamtausgaben und Einnahmen der städtischen Armenpflege.
(Ohne Verwaltungskosten.)

72	Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Unterstützungen:			
	in offener Fürsorge	1 925 465	} 2 585 408	705 606
	in geschlossener Fürsorge	1 365 549		
	Anstalten, Heime, Kinderkrippen ...	970 064		246 427
	Beiträge an soziale Institutionen usw.	685 463	15 069	670 394
	Zusammen 1944	4 946 541	3 324 114	1 622 427
	„ 1943	4 768 480	3 200 487	1 567 993

Ausgerichtete Unterstützungen nach Ursachen der Armut.

73	Ursachen	Ausgerichtete Unterstützungen in Franken	
		1944	1943
	1. Fehlen des Ernährers	155 611	235 969
	2. Altersgebrechlichkeit	776 966	759 387
	3. Geistige Erkrankungen	399 059	356 446
	4. Schwachsinn	125 302	115 265
	5. Tuberkulose	175 558	130 194
	6. Übrige Krankheiten	619 370	595 321
	7. Alkoholismus	57 135	45 043
	8. Moralische Mängel	385 963	312 440
	9. Untüchtigkeit der Hausfrau ..	24 561	8 249
	10. Sozialwirtschaftliche Ursachen	571 489	543 884
	Zusammen	3 291 014	3 102 198

Unterstützungen: Art der Ausgaben und Einnahmen.

74	Ausgaben	Betrag	Einnahmen	Betrag
	Offene Fürsorge:	Fr.	Rückerstattungen und	Fr.
	Barunterstützungen	696 906	Rückvergütungen	656 623
	Mietzinse	441 780	Beiträge der Angehörigen ..	86 313
	Lebensmittel	226 705	Ertrag des Gemeinde-	
	Brennmaterial	67 190	Armengutes	12 743
	Kleider	126 899	Beiträge der Bürgergüter .	17 134
	Arztkosten, Medikamente usw.	73 530	Beiträge des Staates	1 138 434
	Spitalpflege, Kuren	252 558	Bundesunterstützung für	
	Berufserlernung	39 897	Greise, Witwen, Waisen	
		1 925 465	(Berner Fälle)	
			a) Renten	262 359
	Geschlossene Fürsorge:		b) übrige Einnahmen ..	78 331
	Anstaltspflegeelder	1 034 924	Rückvergütungen der Kon-	
	Pflegeelder f. priv. Verpflegte	330 625	kordatskantone	286 797
		1 365 549	Vermittelnde Armenpflege .	46 674
	Zusammen 1944	3 291 014	Zusammen 1944	2 585 408
	„ 1943	3 102 198	„ 1943	2 428 959

Ausgaben und Einnahmen der Anstalten, Heime und Kinderkrippen.

75	Anstalt	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Fürsorgeanstalt Kühlewil	635 459	586 393	49 066
	Städtisches Jugendheim	48 200	34 208	13 992
	Kinderkrippen	134 908	35 508	99 400
	Ferienheime	94 424	13 996	80 428
	Erholungsheim Neuhaus	57 073	53 532	3 541
	Zusammen 1944	970 064	723 637	246 427
	„ 1943	1 030 541	758 987	271 554

Erfolge Bevormundungen.

76 Vierteljahr — Geschlecht	Kinder					Erwachsene				
	überhaupt	Vormund-schaft	Bei-stand-schaft	dav. außerehel.		überhaupt	Vormund-schaft	Bei-stand-schaft	Vermö-gens-verwal-tung	Beirat-schaft
				zu er-warten-de	übrige					
1. Viertelj.	75	40	35	16	33	61	24	21	15	1
2. „	76	35	41	16	31	68	33	17	18	—
3. „	78	51	27	14	34	54	26	14	14	—
4. „	84	56	27	18	45	52	32	11	9	—
Männlich .	(131)	92	(39)	.	71	128	73	27	28	—
Weiblich .	(118)	90	(28)	.	72	107	42	36	28	1
Jahr 1944	313	182	131	64	143	235	115	63	56	1
„ 1943	290	149	141	66	124	245	127	56	60	2

77	Fürsorgegrund	Männ- lich	Weib- lich	Zusammen			
				Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
				1944	1943	1944	1943
a) der Kinder:							
Tod der Eltern	13	9	22	5	7,0	1,7	
Entzug der elterlichen Gewalt ...	35	31	66	67	21,1	23,1	
Überwachung der Erziehung	8	4	12	11	3,9	3,8	
Vertretungsbeistandschaft	5	—	5	15	1,6	5,2	
Außerehelichkeit	(67)	(69)	200	188	63,9	64,8	
Unmündigkeit	2	—	2	2	0,6	0,7	
Vermögensgefährdung	—	1	1	—	0,3	—	
Übertragung	1	4	5	2	1,6	0,7	
Zusammen	(131)	(118)	313	290	100,0	100,0	
b) der Erwachsenen:							
1. a) Geisteskrankheit	9	5	14	18	6,0	7,4	
b) Geistesschwäche	8	12	20	12	8,5	4,9	
2. a) Altersschwäche	1	9	10	5	4,3	2,0	
b) andere Gebrechen	—	2	2	—	0,8	—	
c) Unerfahrenheit	9	18	27	17	11,5	6,9	
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebensw. .	14	4	18	38	7,7	15,5	
b) Liederlichkeit	16	9	25	9	10,6	3,7	
c) Mißwirtschaft, Verschwendung .	13	6	19	14	8,1	5,7	
4. Vermögensgefährdung	3	5	8	16	3,4	6,5	
5. Freiheitsstrafe	18	3	21	36	8,9	14,7	
6. Vertretungsbeistandschaft	34	31	65	73	27,7	29,8	
7. Schutzbedürftigkeit	1	3	4	1	1,7	0,4	
8. Übertragung	2	—	2	6	0,8	2,5	
Zusammen	128	107	235	245	100,0	100,0	

Beendigte Bevormundungen.

78	Vierteljahr — Geschlecht	Über- haupt	Vormund- schaft	Beistand- schaft	Beirat- schaft	Ver- mögens- verwaltung
1.	Vierteljahr	72	42	26	3	1
2.	„	220	156	62	1	1
3.	„	92	53	36	1	2
4.	„	95	46	48	1	—
	Männlich	(254)	161	(88)	4	1
	Weiblich	(216)	136	(75)	2	3
	Jahr 1944	479 ¹⁾	297	172 ¹⁾	6	4
	„ 1943	497	341	151	4	1

¹⁾ Einschl. 9 (8) zu erwartende Kinder.

79	Endigungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Zusammen			
				Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
				1944	1943	1944	1943
	Mündigkeit	73	72	145	175	30,3	35,2
	Ende der Strafzeit...	19	2	21	22	4,4	4,4
	Tod	(28)	(33)	63	56	13,1	11,3
	Aufhebung	35	19	54	65	11,3	13,1
	Umw. in Vormundschr.	(47)	(41)	89	70	18,6	14,1
	Umw. in Beistandschr.	3	1	4	1	0,8	0,2
	Adopt. und Legitimat.	(9)	(17)	31	39	6,5	7,8
	Wiederh. d. eilt. Gew.	7	2	9	14	1,9	2,8
	Übertragung	(33)	(29)	63	55	13,1	11,1
	Zusammen	(254)	(216)	479	497	100,0	100,0

Amtliche Pflegekinderaufsicht.

80	Vierteljahr — Ehelichkeit	An- fangs- be- stand	Anmeldungen			Abmeldungen			End- be- stand
			Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	
	1. Vierteljahr	448	18	13	5	22	7	15	444
	2. „	444	22	11	11	27	13	14	439
	3. „	439	22	9	13	20	13	7	441
	4. „	441	22	10	12	36	18	18	427
	Eheliche Kinder ...	400	59	25	34	86	45	41	373
	Außerehel. Kinder ..	48	25	18	7	19	6	13	54
	Jahr 1944	448	84	43	41	105	51	54	427
	„ 1943	448	66	25	41	66	34	32	448

Städtische Berufsberatung.

Schulbildung und Berufswünsche der Ratsuchenden.

81	Schulbildung Berufswunsch	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden	
				1944	1943
	Schulbildung				
	Primarschule	775	759	1534	1634
	Sekundarschule	339	335	674	736
	Höhere Mittelschule	37	36	73	99
	Berufswunsch nach der Beratung				
	Gewerbe und Industrie	706	202	908	911
	Handel, Verkehr, Verwaltung	182	247	429	433
	Landwirtschaft, Gärtnerei	37	38	75	76
	Haushalt	—	134	134	198
	Freie Berufe	120	28	148	127
	Kein bestimmter Berufswunsch ..	106	481	587	724
	Zusammen	1151	1130	2281	2469

Vermittlung von Lehrstellen.

82	Offene Lehrstellen Stellensuchende Besetzte Lehrstellen	Gewerbe und Industrie	Handel, Verkehr, Verwal- tung	Land- wirtschaft, Gärtnerei	Haushalt	Freie Berufe	Alle Berufe
	Offene Lehrstellen						
	Knaben	317	62	29	—	19	427
	Mädchen	228	217	39	198	4	686
	Zusammen 1944	545	279	68	198	23	1113
	„ 1943	642	208	77	211	63	1201
	Stellensuchende						
	Knaben	569	165	32	—	83	849
	Mädchen	201	247	22	130	11	611
	Zusammen 1944	770	412	54	130	94	1460
	„ 1943	718	401	63	198	46	1426
	Besetzte Lehrstellen						
	Knaben	101	21	7	—	8	137
	Mädchen	97	109	13	97	1	317
	Zusammen 1944	198	130	20	97	9	454
	„ 1943	245	123	35	118	21	542

7. GEMEINDEBETRIEBE.

Mitteilungen der Direktionen.

Gaswerk und Wasserversorgung.

83	Vierteljahr	Gaswerk		Wasserversorgung		
		Gasabgabe an Private 1000 m³	Verkäufliche Koksmenge t	Verbrauch 1000 m³	Größter	Kleinster
					Tagesverbrauch m³	
1. Vierteljahr	5 099	2 789	3 746	52 520	30 685	
2. „	4 930	2 882	4 066	59 710	31 070	
3. „	4 669	3 143	4 098	60 864	30 578	
4. „	5 419	2 244	4 060	56 050	34 260	
Jahr 1944	20 117	11 058	15 970	60 864	30 578	
„ 1943	19 417	12 920	16 044	64 423	31 080	

Elektrizitätswerk: Energieabgabe.

84	Vierteljahr	Energieabgabe		Erzeugt in eigenen Anlagen inkl. Anteil Oberhasli 1000 kWh
		im eigenen Versorgungs- gebiet 1000 kWh	an andere Werke 1000 kWh	
	1. Vierteljahr	30 420	6 579	36 960
	2. „	31 047	10 275	40 994
	3. „	30 175	18 398	48 574
	4. „	40 912	8 079	48 991
	Jahr 1944	132 554	43 331	175 519
	„ 1943	124 849	26 882	151 730

Straßenbahn, Trolleybus und Stadtomnibus: Siehe Übersicht 54.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr.

85	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1944	1943	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr
			Viertelj.	Viertelj.	Viertelj.	Viertelj.		
			1944					1943
1. Schlachtungen ...	31 964	30 907	6 856	6 796	7 715	12 459	33 826	34 572
Stiere	1 027	1 392	313	523	1 746	871	3 453	4 552
Ochsen	72	72	77	48	39	64	228	235
Kühe	4 209	3 878	2 107	1 394	1 874	5 912	11 287	10 392
Rinder	1 757	2 140	825	743	1 085	1 445	4 098	4 974
Kälber	15 220	13 744	1 903	2 233	989	1 171	6 296	6 026
Schafe	3 498	2 731	85	36	183	349	653	522
Ziegen	38	70	0	2	1	1	4	7
Schweine	5 586	6 411	1 291	1 594	1 469	2 079	6 433	6 661
Pferde	557	469	255	223	329	567	1 374	1 203
2. Einfuhr	.	.	2 757	3 382	3 768	3 645	13 552	12 849
Stierfleisch	.	.	5	10	45	15	75	93
Ochsenfleisch	.	.	2	4	2	2	10	13
Kuhfleisch	.	.	412	311	295	395	1 413	1 478
Rindfleisch	.	.	310	256	290	331	1 187	1 440
Kalbfleisch	.	.	529	545	461	456	1 991	2 112
Schaffleisch	.	.	28	35	50	121	234	272
Ziegenfleisch	.	.	18	97	6	4	125	121
Schweinefleisch	.	.	272	999	1 278	552	3 101	1 465
Pferdefleisch	.	.	69	137	124	143	473	429
Fleisch- u. Wurstw. .	.	.	1 112	988	1 217	1 626	4 943	5 426
Gesamtgewicht	.	.	9 613	10 178	11 483	16 104	47 378	47 421

8. GEMEINDEHAUSHALT.

Gemeindefunktionäre: Gesamtüberblick ¹⁾).

86	Berufliche Stellung	Zahl der Funktionäre			
		Ende 1944			Ende 1943 insgesamt
		Männer	Frauen	insgesamt	
A. Dauernd und hauptamtlich Beschäftigte					
	Gemeinderäte	7	—	7	7
	Beamte	623	151	774	756
	Arbeiter	1055	—	1055	1062
	Abwarte	32	5	37	38
	Anstaltspersonal	31	90	121	115
	Polizeikorps	186	2	188	193
	Ständige Brandwache	15	—	15	17
	Sanitätspolizei	11	1	12	13
	Lehrer	358	260	618	618
	Zusammen	2318	509	2827	2819
B. Aushilfen u. Nebenamtliche					
	Beamte	124	53	177	176
	Arbeiter, Abwarte, Anstaltspers.	190	43	233	216
	Lehrer	123	2	125	110
	Brandwache, Polizei	32	—	32	1
	Zusammen	469	98	567	503
C. Gesamtbestand, Ende 1944 ..		2787	607	3394	.
	„ „ 1943 ..	2717	605	.	3322

¹⁾ Die Zahlen der Übersichten 86 bis 90 beziehen sich auf den 31. Dezember als Stichtag. Wie alle Stichtagszahlen sind auch die vorliegenden durch Zufälligkeiten beeinflusst; kleinere Unterschiede in den Personalbeständen können beispielsweise dadurch entstanden sein, daß Stellen für kürzere Zeit nicht besetzt sind usw.

In der Übersicht 91 sind die Besoldungs- und Lohnsummen für sämtliche im Verlaufe des Jahres 1943 bzw. 1942 beschäftigten Funktionäre ausgewiesen, nicht etwa nur die Gehaltssummen der in den Übersichten 86 bis 90 aufgeführten, Ende des Jahres Beschäftigten. Die Zahlen der Übersicht 91 können daher mit jenen der Übersichten 86 bis 90 nicht ohne weiteres in Beziehung gesetzt werden.

Gemeindefunktionäre: Dauernd und hauptamtlich Beschäftigte nach
Verwaltungsabteilungen.

87	Verwaltungsabteilung	Zahl der dauernd und hauptamtlich Beschäftigten			
		Ende 1944			Ende 1943 insgesamt
		Männer	Frauen	insgesamt	
	Präsidialabteilung ¹⁾	23	7	30	29
	Baudirektion I	260	2	262	254
	„ Beamte	51	2	53	52
	„ Arbeiter	209	—	209	202
	Baudirektion II	107	8	115	113
	„ Beamte	32	8	40	38
	„ Arbeiter	75	—	75	75
	Schuldirektion	445	296	741	738
	„ Lehrer	358	260	618	618
	„ Übrige	87	36	123	120
	Polizeidirektion	381	62	443	446
	„ Beamte	89	16	105	108
	„ Arbeiter	67	—	67	66
	„ Polizeikorps ²⁾ ...	212	3	215	223
	„ Anstaltspersonal .	13	43	56	49
	Finanzdirektion (einschl. Gewerbe- gericht)	113	17	130	123
	Soziale Fürsorge	92	88	180	178
	„ Beamte	73	41	114	111
	„ Anstaltspersonal	19	47	66	67
	Industrielle Betriebe	897	29	926	938
	Direktion und Schul- und Büro- materialverwaltung	3	4	7	7
	Gaswerk und Wasserversorgung .	259	5	264	280
	Elektrizitätswerk	199	15	214	208
	Straßenbahn und Omnibus	436	5	441	443
	Zusammen, Ende 1944	2318	509	2827	.
	„ „ 1943	2326	493	.	2819

¹⁾ Einschließlich Gemeinderat, Finanzinspektorat und Statistisches Amt.

²⁾ Einschließlich ständige Brandwache und Sanitätspolizei.

Ständige Beamte nach Besoldungsklassen, 1944.

88 Besoldungs- klasse	Absolute Zahlen			Verhältniszahlen		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
I.	7	—	7	1,1	—	0,9
II.	7	—	7	1,1	—	0,9
III.	33	—	33	5,3	—	4,3
IV.	52	—	52	8,4	—	6,7
V.	30	1	31	4,8	0,7	4,0
VI.	69	—	69	11,1	—	8,9
VII.	86	2	88	13,8	1,3	11,4
VIII.	75	2	77	12,0	1,3	10,0
IX.	108	6	114	17,3	4,0	14,7
X.	64	22	86	10,3	14,5	11,1
XI.	7	30	37	1,1	19,9	4,8
XII.	5	30	35	0,8	19,9	4,5
Nicht eingereiht	80	58	138	12,9	38,4	17,8
Zusammen	623	151	774	100,0	100,0	100,0

Ständige Arbeiter nach Lohnklassen, 1944.

89 Lohnklasse	Zahl der Arbeiter	
	absolut	in %
I.	60	5,7
II.	435	41,2
III.	105	10,0
IV.	122	11,5
V.	105	10,0
VI.	161	15,3
Nicht eingereiht.	67	6,3
Zusammen	1055	100,0

Ständige Lehrkräfte nach Ansätzen, 1944.

90 Ansatz	Lehrkräfte	
	absolut	in %
I. Lehrer d. Oberabtlg.	65	10,5
II. Sekundarlehrer ...	102	16,5
III. Lehrerinnen an der Oberabteilung	13	2,1
IV. Primarlehrer	172	27,8
V. Sekundarlehrerinn.	50	8,1
VI. Primarlehrerinnen .	97	15,7
Außer Ansatz	119	19,3
Zusammen	618	100,0

Gemeindefunktionäre: Besoldungen und Löhne.

91 Verwaltungsabteilung	Gesamte Besoldungs- und Lohnsumme in Franken			
	Jahr 1944			Jahr 1943 insgesamt
	Männer	Frauen	insgesamt	
A. Dauernd und hauptamtlich Beschäftigte:				
Präsidialabteilung (einschl. Gemeinderat, Finanzinspektorat und Statist. Amt)	287 720	44 308	332 028	316 502
Baudirektion I	1 912 186	10 937	1 923 123	1 809 340
Baudirektion II	811 001	40 670	851 671	801 915
Schuldirektion ¹⁾	4 812 536	2 046 433	6 858 969	6 595 742
Polizeidirektion	3 253 937	193 847	3 447 784	3 320 473
Finanzdirektion (einschl. Gewerbegericht)	955 113	89 886	1 044 999	952 452
Soziale Fürsorge	701 254	323 013	1 024 267	959 407
Industrielle Betriebe	7 364 667	183 379	7 548 046	7 341 943
Direktion und Schul- und Büromaterialverwaltung.	33 704	24 267	57 971	54 489
Gaswerk und Wasserversorg.	2 132 786	32 699	2 165 485	2 162 261
Elektrizitätswerk	1 639 590	95 947	1 735 537	1 635 187
Straßenbahn und Omnibus	3 558 587	30 466	3 589 053	3 490 006
Zusammen	20 098 414	2 932 473	23 030 887	22 097 774
B. Aushilfen und Nebenamtliche ²⁾	1 843 409	459 390	2 302 799	2 000 850
C. Gesamtbestand, 1944 ..	21 941 823	3 391 863	25 333 686	.
„ 1943 ..	20 975 769	3 122 855	.	24 098 624

¹⁾ Inbegriffen Staatsbeiträge an die Lehrerbessoldungen im Betrage von Fr. 2 069 937 (1 981 479).

²⁾ Ohne Arbeiter im Rebhut Neuenstadt.

Teuerungszulagen 1944. Siehe S. 46. Einzahlungen in die Pensions- und Krankenkasse: Pensionskasse 7 %, Krankenkasse A 1,2 %, Krankenkasse B 1,5 % des Gehaltes.

Bei den in obiger Übersicht ausgewiesenen Zahlen handelt es sich um die Besoldungen und Löhne abzüglich Abzüge wegen Aktivdienst, jedoch einschließlich der Teuerungszulagen sowie die Einzahlungen in die Pensions- und Krankenkasse.

Einnahmen u. Ausgaben der Gemeinde nach Verwaltungsabteilungen.

92 Verwaltungsabteilung	Rechnung 1944			Rechnung 1943 Vorschlag Fr.
	Roheinnahmen Fr.	Rohausgaben Fr.	Vorschlag Fr.	
Allgemeine Verwaltung	117 114	606 399	— 489 285	— 489 737
Bauwesen 1	509 452	3 642 899	— 3 133 447	— 3 078 007
Bauwesen 2	349 156	1 864 144	— 1 514 988	— 1 444 825
Schulwesen	4 347 417	9 830 315	— 5 482 898	— 5 369 666
Polizeiwesen	3 159 612	6 319 646	— 3 160 034	— 2 930 850
Stadtbeleuchtung	401 018	669 797	— 268 779	— 256 732
Finanzwesen	6 968 612	12 336 515	— 5 367 903	— 4 909 138
Beiträge zu gemein- nützigen Zwecken...	500	1 410 513	— 1 410 013	— 1 304 361
Soziale Fürsorge	4 639 302	7 373 246	— 2 733 944	— 2 714 957
Gewerbegerichte	11 060	28 788	— 17 728	— 16 391
Industrielle Betriebe:				
Verwaltung	200	22 078	— 21 878	— 21 219
Gaswerk	8 364 296	7 960 837	403 459	763 125
Wasserversorgung ...	2 127 978	1 382 389	745 589	754 333
Elektrizitätswerk ...	12 147 547	7 549 328	4 598 219	4 258 375
Straßenbahn	5 848 894	5 848 894	—	—
Stadtomnibus	1 158 987	1 158 987	—	— 100 000
Schul- u. Büromaterial- Verwaltung	88 980	88 073	907	1 819
Gemeindesteuern	23 283 308	3 337 854	19 945 454	18 769 905
Kriegswirtschaftliche Maßnahmen	4 333 501	6 382 022	— 2 048 521	— 1 886 579
Zusammen	77 856 934	77 812 724	44 210	25 095

Zusammensetzung des Gemeindevermögens.

93	Bestand Ende des Jahres	
	1944	1943
I. Kapitalvermögen.	Fr.	Fr.
a) Aktiven		
Liegenschaften	35 922 784	34 771 622
Wertschriften	11 868 831	10 739 484
Industrielle u. wirtschaftl. Betriebe (Investitionen):		
Gaswerk	3 563 433	3 528 394
Wasserversorgung	1 663 120	2 030 233
Elektrizitätswerk	25 407 791	26 630 406
Straßenbahn und Trolleybus	7 052 681	7 030 259
Stadtbübus	1 371 177	1 336 221
Schul- und Büromaterialverwaltung	306 335	305 798
Schlachthof Wyler (inkl. Kadaver-Verwertungs-Anstalt)	1 856 296	1 890 296
Debitoren:		
Steuer-Debitoren	7 622 581	6 384 586
Banken	12 998 329	10 177 172
Postcheck	329 623	127 979
Diverse	3 916 497	3 019 001
Zu tilgende Verwendungen		
Kanalisationen	973 140	1 142 910
Schulhäuser, Verwaltungsgebäude, Wohnbauten, Straßen, Brücken	20 464 153	21 468 953
Betriebsdefizite	—	—
Anleihe-Emissionskosten, Kursdifferenzen usw. ..	—	13 058
Total Aktiven	135 316 771	130 596 372
b) Passiven		
Feste Anleihen	100 508 500	100 783 000
Hypotheken	7 993 690	7 691 480
Reservetonds	18 917 740	14 892 138
Kreditoren:		
Ausstehende Obligationen städt. Anleihen	426 000	397 000
Ausstehende Coupons städt. Anleihen	494 681	305 328
Diverse Kreditoren	1 733 628	1 284 894
Total Passiven	130 074 239	125 353 840
I. Kapitalvermögen (Reinbetrag)	5 242 532	5 242 532
II. Administrativvermögen		
a) Immobilien	13 082 263	12 965 724
b) Mobilien	6 299 088	5 888 609
III. Schulgut		
a) Primarschulgut	17 522 346	17 186 672
b) Mittelschulgut	11 165 922	10 941 762
IV. Armengut	372 922	364 081
Total Gemeindevermögen	53 685 073	52 589 380
Stiftungsvermögen auf Ende 1944: Fr. 36 931 339		
" " " 1943: Fr. 35 842 720		

9. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN.

Abstimmungen.

94 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig
Gemeinde- abstimmungen:							
Alignementsplan Stapfen- acker	1./2. Juli	42 490	4 704	11,07	4 013	475	216
Erstellung des Nordrings, Teilstück Lorraine- Brücke—Römerweg ..	1./2. Juli	42 490	4 704	11,07	4 271	300	133
Alignementsplan Frei- burgstr.—Güterstraße	1./2. Juli	42 490	4 704	11,07	4 036	450	218
Alignementsplan Bethle- hemacker	1./2. Juli	42 490	4 704	11,07	4 009	500	195
Anschaffung von sechs vierachsigen Anhänge- wagen für die Straßen- bahn	1./2. Juli	42 490	4 704	11,07	4 005	571	128
Erwerb der Besetzung Ferdinand-Hodlerstr. 22	1./2. Juli	42 490	4 704	11,07	3 537	1023	144
Alignementsplan Wyler- gut	1./2. Juli	42 490	4 704	11,07	4 001	507	196
„ Mittelstraße	1./2. Juli	42 490	4 704	11,07	3 833	642	229
„ Neubrückstr.	1./2. Juli	42 490	4 704	11,07	4 007	509	188
Ausrichtung von Teue- rungszulagen an die Rentenbezüger der städt. Pensionskasse ..	1./2. Juli	42 490	4 704	11,07	3 770	703	231
Alignementsplan Aarbühl	1./2. Juli	42 490	4 704	11,07	3 707	690	307
Bewilligung eines neuen Kredites von 2,5 Millio- nen Franken für außer- ordentliche kriegswirt- schaftliche Maßnahmen	1./2. Juli	42 490	4 704	11,07	3 527	952	225
Verlängerung der Chut- zenstr., Erstellung der Straße A von der Chut- zenstr. bis zum Hecken- weg mit Unterführung GTB und Ausbau des Heckenweges	9./10. Dez.	42 690	15 085	35,33	13 611	996	478

Abstimmungen (Fortsetzung).

94 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig
Erwerb eines Grundstük- kes an der Murtenstr.— Eichholzstr. in Bern- Bümpliz	9./10. Dez.	42 690	15 085	35,33	12 122	2402	561
Alignementsplan Winter- halde	9./10. Dez.	42 690	15 085	35,33	12 815	1565	705
„ Veielihubel	9./10. Dez.	42 690	15 085	35,33	12 981	1373	731
Verkauf von Bauland des Schloßgutes Holligen an den Staat Bern für einen Amthaus-Neubau	9./10. Dez.	42 690	15 085	35,33	8 394	6410	281
Änderung und Ergänzung des Reglementes vom 7. Okt. 1927 betr. den Ladenschluß in der Ge- meinde Bern an Werk- tagen	9./10. Dez.	42 690	15 085	35,33	8 394	6410	281
Gewährung einer Winter- zulage pro 1944 an das Gemeindepersonal	9./10. Dez.	42 690	15 085	35,33	12 209	2495	381
Voranschlag für das Jahr 1945	9./10. Dez.	42 690	15 085	35,33	11 680	2648	757
Kantonale Abstimmungen:							
Gesetz über die Eini- gungsämter	12./13. Febr.	42 167	3 729	8,8	3 329	337	63
Volksbeschluß über die Bereitstellung finan- zieller Mittel für die Ar- beitsbeschaffung, Bo- denverbesserungen und die Milderung der Woh- nungsnot	12./13. Febr.	42 167	3 729	8,8	3 260	444	25
Gesetz über die direkten Staats- und Gemeinde- steuern	28./29. Okt.	42 905	22 873	53,3	20 454	2258	161
Eidgenössische Abstimmung:							
Bundesgesetz über den unlautern Wettbewerb	28./29. Okt.	43 424	23 023	53,0	14 427	8153	443

10. TIERPARK DÄHLHÖLZLI.

Besucherzahlen und Einnahmen.

95	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)					Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten
	Besucher				Einnahmen	
	Erwachsene	Kinder		insgesamt		
		einzeln	mit Schulen			
1. Vierteljahr ...	4 155	2 088	780	7 023	Fr. 2 568.70	Fr. —
2. „ ...	11 046	4 844	1982	17 872	6 607.60	959.60
3. „ ...	11 777	5 308	4376	21 461	7 186.30	865.20
4. „ ...	4 715	3 205	661	8 581	3 056.—	385.—
Jahr 1944	31 693	15 445	7799	54 937	19 418.60	2209.80
„ 1943	36 268	15 693	8693	60 654	21 825.50	2143.80

11. WITTERUNG¹⁾.

Temperatur, Niederschlag und Bewölkung.

Station Bern.

96	Temperatur in Celsius-graden			Nieder-schlag in mm Monats-summe	Zahl der Tage mit				
	Monats-mittel	Mini-mum	Maxi-mum		Nieder-schlag 0,3 mm u. mehr	Schnee	Nebel	Bewöl-kung unter 20 %	Bewöl-kung über 80 %
Januar	0,3	− 9,4	7,7	38	9	6	12	3	17
Februar	− 2,4	−10,9	9,5	46	11	8	9	—	19
März	1,5	− 5,5	13,2	9	7	6	—	3	19
April	10,2	− 0,2	20,5	55	9	—	—	1	15
Mai	12,3	3,5	25,7	40	9	—	—	8	12
Juni	14,6	7,8	24,2	101	16	—	1	2	8
Juli	17,3	11,4	26,7	143	12	—	—	4	12
August	20,2	13,7	29,3	90	9	—	—	8	3
September ..	12,7	3,5	22,3	152	19	—	5	3	11
Oktober	7,3	− 0,8	13,8	89	19	—	6	—	20
November ...	3,3	− 3,0	12,0	155	21	11	12	—	19
Dezember ...	− 1,0	− 9,7	8,0	98	10	7	9	—	16
Jahr 1944	8,3	−10,9	29,3	1016	151	38	54	32	171
„ 1943	9,1	− 7,7	31,6	792	136	29	58	52	139

¹⁾ Mitteilungen der Schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich.

Berner Wirtschaftszahlen 1850–1944

Mit Ausnahme der Übersichten 2 und 3 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung) beziehen sich die Zahlen bis 1919 ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz mit 6 243 Einwohnern am 1. Januar 1919.

A. GEMEINDEGEBIET.

Geographische Lage des tellurischen Observatoriums:

Länge: 7° 26' östlich von Greenwich.

Breite: 46° 57' nördlich.

Höhe: 572,2 m ü. M.

1. Gemeindegebiet nach Grundeigentümern, 1914, 1924 und 1944.

Eigentümer	absolut, in Hektaren			Verhältniszahlen		
	1914	1924	1944	1914	1924	1944
Bund, einschl. S B B	90,9	96,6	105,5	2,9	1,9	2,0
Kanton	212,0	219,8	218,4	6,8	4,3	4,2
Einwohnergemeinde	354,0	541,7	658,8	11,3	10,5	12,8
Bürgergemeinde	1238,6	1691,5	1649,2	39,7	32,8	32,0
Kirchgemeinden	5,5	6,0	4,3	0,2	0,1	0,1
Private	1219,3	2602,2	2521,6	39,1	50,4	48,9
Zusammen	3120,3	5157,8	5157,8	100,0	100,0	100,0

B. AUS DER BEVÖLKERUNGSSTATISTIK.

2. Bevölkerungsstand.

(Entwicklung seit der ersten eidgenössischen Volkszählung 1850.)

Jahr	Wohnbevölkerung ¹⁾ heutiges Stadtgebiet	Durchschnittliche jährh. Zunahme		Mittlere Wohnbe- völkerung
		absolut	in ‰	
1850	29 670	*	*	*
1860	31 050	138	4,2	*
1870	37 548	650	19,2	*
1880	45 743	820	19,9	45 270
1888	48 605	358	7,6	48 590
1900	67 550	1579	27,8	66 790
1910	90 937	2339	30,2	89 600
1920	104 626	1369	14,1	104 590
1930	111 783	716	6,6	111 070
1941	130 331	1686	14,0	129 280
1921	103 532	—763	— 7,4	103 400
1922	103 558	26	0,2	103 110
1923	104 413	855	8,2	103 620
1924	105 657	1244	11,9	104 680
1925	106 920	1263	11,9	106 040
1926	107 878	958	9,0	107 090
1927	108 603	725	6,7	107 910
1928	109 317	714	6,6	108 500
1929	110 656	1339	12,2	109 770
1930	111 984	1328	12,0	111 070
1931	114 277	2393	21,3	112 480
1932	116 894	2517	21,8	115 340
1933	119 323	2429	20,6	117 840
1934	120 727	1404	11,7	119 640
1935	121 671	944	7,8	120 820
1936	121 825	154	1,3	121 400
1937	121 601	— 224	— 1,8	121 300
1938	122 730	1129	9,3	121 760
1939	124 953	2223	18,0	123 200
1940	128 418	3465	27,4	126 400
1941	130 673	2255	17,4	129 280
1942	131 198	525	4,0	130 500
1943	133 074	1876	14,3	131 800
1944	135 280	2206	16,5	133 700

¹⁾ 1850—1941 Volkszählung, 1921—1945 Fortschreibung.

3. Bevölkerungsbewegung.

(Alle Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes.)

Jahr	Mittlere Wohn- bevölkerung	Ehe- schlie- Bungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	Ehe- schlie- Bungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß
	Grundzahlen				auf 1000 Einwohner				
1876 ...	42 030	491	1395	1053	342	11,7	33,2	25,0	8,2
1877 ...	42 890	464	1400	1012	388	10,8	32,6	23,6	9,0
1878 ...	43 740	408	1464	1024	440	9,3	33,5	23,4	10,1
1879 ...	44 600	389	1441	1185	256	8,7	32,3	26,6	5,7
1880 ...	45 270	364	1385	1088	297	8,0	30,6	24,0	6,6
1881 ...	45 950	346	1376	1129	247	7,5	29,9	24,6	5,3
1882 ...	46 300	384	1345	1058	287	8,3	29,0	22,8	6,2
1883 ...	46 650	334	1372	1087	285	7,2	29,4	23,3	6,1
1884 ...	47 000	347	1303	992	311	7,4	27,7	21,1	6,6
1885 ...	47 370	386	1299	1137	162	8,1	27,4	24,0	3,4
1886 ...	47 720	357	1282	996	286	7,5	26,9	20,9	6,0
1887 ...	48 080	383	1300	1087	213	8,0	27,0	22,6	4,4
1888 ...	48 590	392	1345	965	380	8,1	27,7	19,9	7,8
1889 ...	49 390	442	1360	1000	360	8,9	27,5	20,2	7,3
1890 ...	50 760	469	1375	1153	222	9,2	27,1	22,7	4,4
1891 ...	52 180	505	1535	1031	504	9,7	29,4	19,8	9,6
1892 ...	53 640	541	1549	1008	541	10,1	28,9	18,8	10,1
1893 ...	55 130	508	1647	1065	582	9,2	29,9	19,3	10,6
1894 ...	56 670	561	1567	1107	460	9,9	27,6	19,5	8,1
1895 ...	58 240	532	1657	1098	559	9,1	28,4	18,8	9,6
1896 ...	59 870	585	1788	962	826	9,8	29,9	16,1	13,8
1897 ...	61 520	624	1904	1031	873	10,1	30,9	16,8	14,1
1898 ...	63 230	545	1991	1126	865	8,6	31,5	17,8	13,7
1899 ...	65 170	647	2064	1058	1006	9,9	31,7	16,2	15,5
1900 ...	66 790	607	2030	1335	695	9,1	30,4	20,0	10,4
1901 ...	68 960	637	2101	1093	1008	9,2	30,5	15,8	14,7
1902 ...	70 620	618	2097	1094	1003	8,8	29,7	15,5	14,2
1903 ...	72 760	672	2103	1214	889	9,2	28,9	16,7	12,2
1904 ...	74 950	658	2119	1191	928	8,8	28,3	15,9	12,4
1905 ...	77 210	745	2173	1249	924	9,6	28,1	16,2	11,9
1906 ...	79 540	777	2286	1124	1162	9,8	28,7	14,1	14,6
1907 ...	81 940	737	2111	1321	790	9,0	25,8	16,1	9,7
1908 ...	84 420	800	2147	1185	962	9,5	25,4	14,0	11,4
1909 ...	87 000	774	2117	1255	862	8,9	24,3	14,4	9,9
1910 ...	89 600	874	2146	1203	943	9,8	24,0	13,4	10,6

Jahr	Mittlere Wohn- bevölkerung	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß
Grundzahlen					auf 1000 Einwohner				
1911 ...	92 490	854	2095	1184	911	9,2	22,6	12,8	9,8
1912 ...	94 850	875	2077	1214	863	9,2	21,9	12,8	9,1
1913 ...	97 910	852	2152	1222	930	8,7	22,0	12,5	9,5
1914 ...	100 140	769	2010	1254	756	7,7	20,1	12,5	7,6
1915 ...	101 240	744	1806	1140	666	7,3	17,8	11,3	6,5
1916 ...	102 850	759	1820	1126	694	7,4	17,7	10,9	6,8
1917 ...	105 410	832	1728	1168	560	7,9	16,4	11,1	5,3
1918 ...	106 970	808	1625	1898	— 273	7,6	15,2	17,7	— 2,5
1919 ...	105 850	1079	1658	1282	376	10,2	15,7	12,1	3,6
1920 ...	104 590	1294	1806	1226	580	12,4	17,3	11,7	5,6
1921 ...	103 400	1194	1808	1057	751	11,5	17,5	10,2	7,3
1922 ...	103 110	1069	1725	1180	545	10,4	16,7	11,4	5,3
1923 ...	103 620	1011	1760	1108	652	9,8	17,0	10,7	6,3
1924 ...	104 680	1013	1559	1088	471	9,7	14,9	10,4	4,5
1925 ...	106 040	911	1594	1044	550	8,6	15,0	9,8	5,2
1926 ...	107 090	928	1564	1140	424	8,7	14,6	10,6	4,0
1927 ...	107 910	955	1415	1123	292	8,8	13,1	10,4	2,7
1928 ...	108 500	969	1393	1150	243	8,9	12,8	10,6	2,2
1929 ...	109 770	991	1445	1152	293	9,0	13,2	10,5	2,7
1930 ...	111 070	977	1444	1092	352	8,8	13,0	9,8	3,2
1931 ...	112 480	1010	1406	1150	256	9,0	12,5	10,2	2,3
1932 ...	115 340	1154	1400	1175	225	10,0	12,1	10,2	1,9
1933 ...	117 840	1155	1465	1217	248	9,8	12,4	10,3	2,1
1934 ...	119 640	1129	1467	1213	254	9,4	12,3	10,2	2,1
1935 ...	120 820	1115	1380	1228	152	9,3	11,5	10,2	1,3
1936 ...	121 400	1075	1437	1175	262	8,9	11,9	9,7	2,2
1937 ...	121 300	1045	1290	1194	96	8,6	10,6	9,8	0,8
1938 ...	121 760	1016	1344	1186	158	8,3	11,0	9,7	1,3
1939 ...	123 200	1209	1407	1183	224	9,8	11,4	9,6	1,8
1940 ...	126 400	1430	1563	1289	274	11,3	12,4	10,2	2,2
1941 ...	129 280	1466	1880	1236	644	11,3	14,5	9,6	4,9
1942 ...	130 500	1432	2181	1223	958	11,0	16,7	9,4	7,3
1943 ...	131 800	1475	2296	1227	1069	11,2	17,4	9,3	8,1
1944 ...	133 700	1373	2466	1329	1137	10,3	18,4	9,9	8,5

4. Wanderungsbewegung.

Jahr	Zuzug	Familien Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Personen Wegzug	Mehrzuzug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 130	1611
1942	694	889	— 195	11 480	11 913	— 433
1943	589	691	— 102	11 044	10 237	807
1944	732	639	93	11 367	10 298	1069

C. AUS DER BAU- UND WOHNUNGSMARKTSTATISTIK.

5. Neubauwohnungen, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen und Bauarbeiterlöhne.

Jahr	Wohnungsbau			Leerwohnungen		Freihandkäufe		Zwangsverwertungen, beb. und unbeb. Grundstücke	Stundenlöhne in Rp.	
	Neuerstellte Wohnungen	Wohnungsabgang	Wohnungszuwachs	absolut	%	bebaute Grundstücke	unbeb. Grundstücke		Maurer	Handlanger
1912	784	40	744	*	*	320	64	27	*	*
1913	341	59	282	326	1,6	288	77	12	*	*
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	67	47
1915	201	15	186	168	0,8	196	76	21	68	*
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	74	*
1917	191	25	166	45	0,2	271	61	16	95	*
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	122	*
1919	200	17	183	35	0,2	757	66	5	163	*
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	183	142
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	180	*
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	165	135
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	9	165	135
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	165	135
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	165	135
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	165	135
1927	805	53	752	612	2,2	435	163	15	165	135
1928	582	37	545	518	1,8	437	148	20	168	135
1929	513	28	485	325	1,1	450	103	34	172	140
1930	668	30	638	475	1,6	466	125	29	172	140
1931	735	130	605	219	0,9	543	192	36	172	140
1932	1118	65	1053	550	1,8	433	183	24	172	140
1933	1393	61	1332	930	2,9	508	171	27	172	140
1934	1179	30	1149	1183	3,5	363	146	30	164	133
1935	718	54	664	1213	3,6	302	98	42	164	133
1936	404	44	360	1158	3,4	283	75	75	163	130
1937	414	59	355	1148	3,3	309	111	67	166	132
1938	685	39	646	1188	3,3	259	98	40	169	135
1939	475	41	434	976	2,7	175	79	15	169	135
1940	384	29	355	320	0,9	252	67	15	174	140
1941	611	5	606	138	0,4	450	89	9	186	152
1942	369	8	361	49	0,1	553	54	7	198	164
1943	684	10	674	40	0,1	450	139	3	212	178
1944	824	25	799	45	0,1	350	127	2	221	187

D. AUS DER PREISSTATISTIK.

6. Kleinhandelspreise einiger wichtiger Lebensmittel.

(Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahr	Milch	Brot (rund) Halbw.	Rind- fleisch, Siedef.	Speck mager	Cer- velat	Käse Emmen- taler la	Butter la	Eier ausl.	Teigwaren Mittel- Qualität	Reis glac.	Zucker Kristall	Kar- toffeln
	l l	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.	1 kg	1 kg	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	100 kg ¹⁾
1914	23 ½	38	185	245	20	230	400	11	66	53	50	1100
1915	24	46	220	295	20	250	425	16	89	63	59	1250
1916	27	51	255	370	23	270	500	19	96	76	90	2000
1917	32	64	360	570	32	340	585	25	119	85	112	1500
1918	37 ½	70	435	1025	39	395	730	38	137	105	134	2500
1919	41 ½	73	535	1015	42	445	815	41	141	105	133	1800
1920	46	74	535	825	40	480	825	35	150	152	189	1500
1921	49	68	410	600	35	500	740	23	135	100	155	1600
1922	37 ½	56	305	420	26	375	615	18	114	88	88	1500
1923	37 ½	54	320	505	28	365	655	17	108	89	105	1500
1924	40	53	349	498	31	400	641	19	108	90	99	1700
1925	40	59	349	425	30	400	641	18 ½	114	90	68	1450
1926	37 ½	55	343	416	28	387	587	17	109	90	62	1650
1927	35	55	321	452	28	362	577	17	109	88	70	1450
1928	37	54	320	436	28	375	598	17	101	83	63	1700
1929	37	50	324	433	28	375	596	18	95	79	56	1200
1930	35 ½	48	335	479	30	365	560	15	86	64	42	1600
1931	34 ½	39	334	448	28	353	542	14	75	58	37	1200
1932	33	35	310	349	23	300	500	12	65	50	32	1200
1933	31	33	265	338	17	270	500	11	62	48	31	1100
1934	31	33	257	364	20	270	500	10	60	45	29	1050
1935	31	33	247	327	20	268	500	10	58	48	36	1200
1936	31	35	279	352	21	265	500	10	65	50	44	1550
1937	32	47	290	379	25	292	528	11	88	50	47	1100
1938	32	46	291	380	25	295	530	12	77	56	48	1250
1939	33	43 ²⁾	286	396	22	301	530	12	71	62	56	1900
1940	34	46 ²⁾	304	323	27	339	602	14	89	72	74	1900
1941	36	51 ²⁾	358	636	34	368	679	24	105	87	98	2100
1942	38	54 ½ ²⁾	459	724	40	388	741	33	123	98	119	2100
1943	39	56 ²⁾	494	820	41	405	782	35	127	165	124	2100
1944	40	55 ²⁾	495	887	41	425	805	35	128	165	124	2100

¹⁾ Herbstpreis.

²⁾ Bis September 1939 Halbweißbrot, ab Oktober Volksbrot.

³⁾ Volksbrot.

7. Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst.

(Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahr	Spinat 1 kg	Kopfsalat 1 Kopf	Feld- rübli 1 kg	Zwiebeln 1 kg	Weiß- kabis 1 kg	Bohnen grün 1 kg	Toma- ten 1 kg	Tafeläpfel 1a 100 kg ¹⁾
1914	40	12	15	46	25	72	88	*
1915	40	13	16	46	26	70	80	*
1916	41	13	25	57	30	77	97	*
1917	55	14 1/2	32	88	36	97	73	*
1918	76	24	43	87	39	108	125	*
1919	115	27	31	63	37	115	105	*
1920	80	20	30	41	33	65	95	*
1921	75	29	35	45	38	115	115	4400
1922	125	38	42	67	51	143	165	1650
1923	95	29	31	45	35	136	110	3000
1924	110	32	35	46	43	127	125	2750
1925	83	29	36	50	38	117	155	4450
1926	86	31	41	49	38	112	159	5200
1927	93	30	38	48	36	101	153	3900
1928	85	34	40	53	42	132	138	5100
1929	89	32	41	48	47	88	164	3000
1930	88	31	37	44	40	96	157	7000
1931	91	30	36	46	35	94	131	2800
1932	75	28	35	44	34	103	110	3500
1933	69	28	30	38	32	84	98	4900
1934	65	23	33	33	28	89	90	2000
1935	67	24	31	34	29	88	87	3000
1936	67	23	31	34	30	92	80	5000
1937	62	22	30	30	26	81	83	2250
1938	60	23	35	38	30	90	87	3300
1939	64	22	34	32	30	82	81	4500
1940	80	25	39	39	32	89	106	3500
1941	84	29	43	66	43	112	115	5500
1942	89	33	49	74	47	109	155	5000
1943	91	32	50	75	48	100	150	4500
1944	109	36	47	78	51	115	163	4200

¹⁾ Haupterntepreis.

8. Kleinhandelspreise für Holz, Kohlen, Gas und elektrischen Strom.

(Jahresdurchschnitte in Fr.)

Jahr	Tannen- holz 4 Schnitt 1 Ster	Buchen- holz 4 Schnitt 1 Ster	Gaskoks 100 kg	Belg. Würfel- kohlen 100 kg	Kochgas 1 m ³	Elektr. Strom einf. Tarif 1 kWh
1914	20. 75	23. 75	4. 50	7. —	— 18	— 55
1915	21. —	24. —	4. 85	7. 50	— 18	— 50
1916	22. —	26. —	6. —	8. 05	— 18	— 50
1917	32. —	36. 50	9. 15	12. 25	— 22½	— 50
1918	40. —	46. 50	19. 30	25. —	— 39	— 42½
1919	46. —	57. 50	21. 80	19. 65	— 50	— 40
1920	48. 35	61. —	25. —	21. 50	— 60	— 50
1921	36. 45	51. 75	17. 25	17. 30	— 55	— 50
1922	34. 50	44. 90	11. —	14. 35	— 42½	— 50
1923	36. 30	47. 50	12. 25	14. 25	— 38	— 50
1924	38. —	50. —	10. 30	13. 50	— 33	— 49
1925	37. 66	47. 79	8. 37	12. 31	— 31½	— 45
1926	35. 98	44. 79	8. —	11. 33	— 30	— 45
1927	35. 50	44. 50	8. 46	11. 82	— 30	— 45
1928	35. 21	44. 21	8. 38	11. 83	— 28	— 42½
1929	35. 38	44. 38	8. 98	12. 23	— 28	— 40
1930	35. 63	44. 63	9. 04	12. 83	— 28	— 40
1931	34. 25	43. 25	8. 93	12. 17	— 27	— 40
1932	33. 25	42. 25	8. 10	11. 53	— 26	— 40
1933	31. 75	40. 75	7. 63	11. 10	— 26	— 40
1934	31. —	40. —	7. 40	10. 22	— 26	— 40
1935	30. 50	39. 50	7. 18	9. 67	— 25	— 38½
1936	30. 50	39. 50	7. 28	9. 64	— 24	— 37
1937	30. 50	39. 50	8. 90	10. 72	— 24	— 37
1938	30. 50	39. 50	9. 07	10. 80	— 24	— 37
1939	32. 12	41. 12	8. 84	10. 89	— 24	— 37
1940	39. 58	48. 58	14. 24	15. 13	— 25½	— 37
1941	46. 11	53. 64	16. 42	17. 52 ¹⁾	— 27	— 37
1942	48. 36	56. 36	16. 73	18. 97 ¹⁾	— 27	— 37
1943	48. 95	58. 15	16. 73	18. 97 ¹⁾	— 27	— 37
1944	48. 95	58. 83	17. 03	19. 19 ¹⁾	— 27	— 37

¹⁾ Ab Oktober 1941 Ruhr-Anthrazit.

E. AUS DER INDEXSTATISTIK.

9. Lebenskosten, Baukosten, Lohnindex.

Jahr	Nahrung	Lebenskosten Heizung, Beklei- beleuch- tung	Miete	Zusam- men	Baukosten- index	Lohnindex Maurer	Hand- langer	Reallohnindex Maurer	Hand- langer
1914 ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1915 ...	118	103	114	100	113	*	101	*	89
1916 ...	138	110	137	100	128	*	110	*	86
1917 ...	175	146	180	100	158	*	142	*	90
1918 ...	225	216	232	110	201	267	182	*	90
1919 ...	243	243	265	119	220	276	243	*	110
1920 ...	237	271	274	132	223	276	273	302	122
1921 ...	210	224	244	152	204	255	269	*	132
1922 ...	161	184	203	167	170	202	246	287	145
1923 ...	166	176	194	174	173	200	246	287	142
1924 ...	172	165	194	181	177	199	246	287	139
1925 ...	169	156	193	187	176	178	246	287	140
1926 ...	161	151	185	190	170	172	246	287	145
1927 ...	158	151	176	192	168	168	246	287	146
1928 ...	158	145	178	194	168	168	251	287	149
1929 ...	157	144	179	194	167	169	257	298	154
1930 ...	150	143	173	195	162	171	257	298	159
1931 ...	140	137	160	197	154	170	257	298	167
1932 ...	126	131	144	198	144	170	257	298	178
1933 ...	118	129	133	198	138	168	257	298	186
1934 ...	117	127	130	197	136	165	245	283	180
1935 ...	116	123	128	196	135	163	245	283	181
1936 ...	121	120	126	194	137	162	243	277	177
1937 ...	131	124	137	192	144	169	248	281	172
1938 ...	131	124	138	191	144	176	252	287	175
1939 ...	133	124	136	190	145	182	252	287	174
1940 ...	148	142	163	190	159	201	260	298	164
1941 ...	176	155	205	190	182	221	278	323	153
1942 ...	201	162	237	192	202	245 ¹⁾	296	349	146
1943 ...	213	167	257	193	212	269 ²⁾	316	379	149
1944 ...	216	169	267	195	216	279	330	398	152

¹⁾ Bei Berücksichtigung der behördlichen Bauvorschriften: 250.

²⁾ „ „ „ „ „ : 275.

F. AUS INDUSTRIE, HANDEL UND VERKEHR.

10. Fabrikbetriebe, Arbeitslose, Überzeitbewilligungen.

Jahr	Zahl der dem Fabrik- gesetz unterstellten		Im Handels- register eingetragene Firmen	Arbeitslose		Bew. Arbeits- stunden für Überzeit und vorübergeh. Nacht- und Sonntagsarbeit
	Betriebe	Arbeiter		überhaupt (Jahresdurchschnitt)	Bauarbeiter	
1923	231	8710	*	*	*	*
1925	*	*	*	336	195	90 140
1926	*	*	*	477	247	37 169
1927	*	*	*	592	304	31 649
1928	*	*	*	433	219	70 285
1929	237	9925	*	360	217	132 877
1930	240	9659	2695	420	210	83 107
1931	255	9150	2806	514	247	61 417
1932	259	9076	2881	775	331	26 904
1933	264	9082	2990	1079	465	21 201
1934	268	8901	2962	1432	668	26 853
1935	266	9098	2996	2128	973	20 023
1936	271	8771	3071	3025	1299	13 040
1937	271	9184	3083	2386	1072	27 784
1938	267	9261	3102	2247	1244	68 108
1939	274	12 822	3092	1229	593	306 690
1940	*	*	3113	422	216	318 685
1941	276	11 905	3109	308	136	305 959
1942	294	11 781	3174	336	153	230 604
1943	299	11 863	3200	222	96	218 643
1944	303	12 227	3263	191	78	246 276

11. Konkurse, Fremdenverkehr, Verkehrsunfälle.

Jahr	Zahlungs- befehle überhaupt	Eröffnete Konkurse	Fremdenverkehr		Verkehrsunfälle	
			Gäste	Übernach- tungen	über- haupt	Getötete Personen
1914	28 920	67	261 529	554 441	*	*
1920	30 769	37	151 569	401 658	*	*
1921	38 568	69	137 835	333 561	*	*
1922	44 712	61	124 265	287 052	*	*
1923	53 415	37	131 405	304 860	*	*
1924	58 286	32	143 802	349 439	*	*
1925	56 397	69	152 511	364 501	*	*
1926	45 444	73	142 064	350 898	505	19
1927	44 467	43	157 277	386 335	577	4
1928	47 318	53	173 119	417 142	739	13
1929	47 576	53	170 115	401 894	635	8
1930	47 150	42	176 086	395 939	666	15
1931	45 480	32	176 466	393 350	561	11
1932	47 190	69	150 816	340 260	575	6
1933	50 066	71	155 221	335 287	894	12
1934	50 475	82	160 575	342 668	925	17
1935	47 112	81	152 217	325 696	820	14
1936	53 107	77	149 307	329 266	736	10
1937	47 519	72	158 365	350 650	782	13
1938	38 501	53	156 915	354 652	751	11
1939	33 493	43	138 934	357 137	703	8
1940	31 217	28	133 858	357 131	638	11
1941	35 190	30	145 675	360 422	404	9
1942	31 403	34	149 796	362 468	445	7
1943	34 827	24	154 290	353 832	418	5
1944	31 347	34	158 435	370 202	428	6

G. INDUSTRIELLE BETRIEBE.

12. Gas- und Wasserwerk, Elektrizitätswerk, Straßenbahn und Stadtnimbus.

Jahr	Gaswerk		Wasserwerk	Elektrizitätswerk		Straßenbahn		Omnibus	
	Gas- abgabe an Private 1000 m ³	Verkäuf. Koks- menge t		Energie- abgabe 1000 kWh	Einnahm. aus Strom- lieferung 1000 Fr.	Beförderte Personen in 1000	Betriebs- ein- nahmen 1000 Fr.	Beförd. Per- sonen in 1000	Betriebs- ein- nahmen 1000 Fr.
1910	9 061	14 327	*	11 137	1 339	12 346	1194	—	—
1920	8 603	9 497	*	32 980	4 123	20 627	3646	—	—
1921	8 812	10 823	12 000	32 401	4 253	20 152	3737	—	—
1922	9 585	12 694	10 500	34 214	4 520	20 009	3768	—	—
1923	10 732	14 506	12 000	36 403	4 898	20 196	3793	—	—
1924	11 489	14 980	13 688	40 303	5 044	21 552	3955	152 ²⁾	45 ²⁾
1925	12 634	17 162	13 257	41 748	5 039	22 450	4141	1329	393
1926	12 845	16 995	13 129	42 438	5 213	21 325	3912	1693	520
1927	14 031	17 048	14 155	44 468	5 613	21 481	3928	1967	545
1928	15 003	15 852	13 765	48 663	5 913	23 568	4359	2057	566
1929	15 595	15 621	14 325	52 142	6 119	22 720	4149	2175	592
1930	16 055	14 006	14 865	53 896	6 536	22 731	4152	3481	854
1931	17 272	20 908	14 965	57 382	6 778	24 241	4461	4535	1069
1932	18 073	19 957	15 693	60 155	7 086	23 118	4237	5164	1205
1933	18 217	22 049	16 410	75 533 ¹⁾	7 574	22 945	4186	5867	1354
1934	18 172	22 655	16 252	84 195	7 895	22 107	4051	6323	1434
1935	17 971	22 076	16 824	87 078	7 752	21 138	3879	6758	1509
1936	19 025	24 286	16 666	89 822	7 561	19 484	3592	6492	1446
1937	19 144	27 119	16 817	91 202	7 648	18 711	3476	6623	1452
1938	19 236	27 255	16 497	91 790	7 840	20 168	3473	7437	1450 ²⁾
1939	18 312	24 314	16 391	92 603	8 114	20 426	3554	7136	1414
1940	19 324	21 499	17 331	100 771	8 474	21 843	3826	6668	1347
1941	21 746	18 340	17 032	105 831	8 838	23 595	4095	3664	701
1942	19 885	14 952	16 751	103 166	8 895	25 435	4291	3260	644
1943	19 417	12 920	16 044	124 849	10 286	27 145	4624	3910	764
1944	20 117	11 058	15 970	132 554	11 525	30 894	5234	3682	671

¹⁾ Davon wurden 5 923 000 kWh an fremde Werke abgegeben.

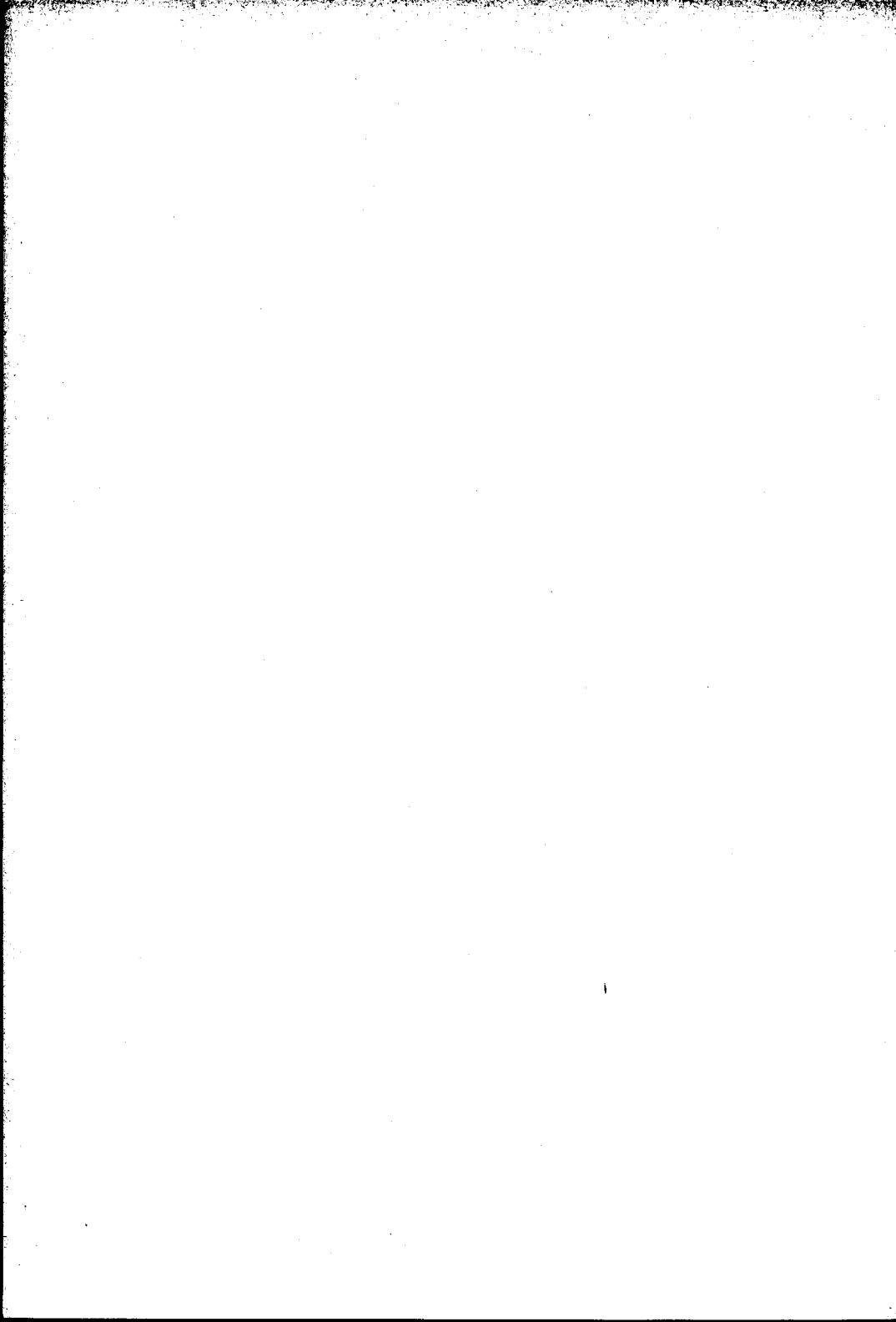
²⁾ Betriebseröffnung 16. November 1924.

³⁾ Neue Berechnungsart.

H. GEMEINDEHAUSHALT.

13. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern.

Jahr	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Vorschlag, bzw. Rückschlag
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	—4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	—1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094
1944	25 671 750	25 627 540	+ 44 210



ANHANG

BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLN

Januar bis Juni 1945.

1. Bevölkerung.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1945						1945	1944
Mittlere Wohnbevölkerung .	135 370	135 480	135 460	135 300	135 320	135 520	135 400	133 150
Eheschließungen	38	59	109	129	220	151	706	703
Lebendgeborene	224	192	255	248	232	205	1 356	1 314
Sterbefälle	146	141	127	119	127	93	753	728
Geburtenüberschuß	78	51	128	129	105	112	603	586
Zugezogene Personen	790	673	834	1 247	1 323	1 054	5 921	5 930
Weggezogene Personen ¹⁾ ...	696	669	1 055	1 602	1 155	1 044	6 221	5 895
Zugezogene Familien	44	38	44	63	96	92	377	367
Weggezogene Familien	42	33	63	100	76	72	386	355

¹⁾ Einschließlich Wegzugszuschlag.

2. Index und Preise.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juni 1944
	1945						
1. Index der Kosten der Lebenshaltung (August 1939 = 100)							
Nahrung	164	164	164	164	164	165	164
Heizung und Beleuchtung ...	139	139	139	139	141	143	137
Zusammen	161	161	162	162	162	163	162
Bekleidung	200	200	200	202	202	202	197
Zusammen	168	169	169	170	170	171	168
Miete	103	103	103	103	104	104	103
Gesamtindex	150	151	151	151	152	152	150
2. Biga: Großhandelsindex (August 1939 = 100)	206	206	206	206	206	206	208
3. Preise							
Rindfleisch zum Sieden, 1 kg	497	497	498	498	499	499	496
Milch, 1 l	40	40	40	40	40	40	40
Vollbrot, 1 kg	55	55	55	55	55	55	55
Kristallzucker, 1 kg	124	124	124	124	124	122	124

3. Arbeitsmarkt, Bautätigkeit und Baukostenindex.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juni 1944	
	1945							
1. Arbeitsmarkt:								
Arbeitslose insgesamt ...	560	113	74	88	135	118	116	
Arbeitslose, gelernte Bauarbeiter	246	14	—	—	5	9	10	
							1. Halbjahr	
							1945	1944
2. Bautätigkeit:								
Baubewilligte Wohnungen	62	237	246	154	116	63	878	726
Neuerstellte Wohnungen .	21	45	28	214	—	109	417	406
							Juni 1944	
Leerstehende Wohnungen (Wohnungsamt)	5	6	4	5	3	7	12	
3. Baukostenindex (1939 = 100)	*	*	*	*	*	158	151	

4. Fremdenverkehr.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1945						1945	1944
Hotelgäste	12 390	12 006	13 221	13 919	13 462	13 257	78 255	76 140
Übernachtungen	30 971	30 428	33 883	33 676	35 024	34 992	198 974	179 301
Bettenbesetzung	59,0	64,1	64,4	64,6	65,2	67,5	64,1	56,9

5. Gemeindebetriebe.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1945						1945	1944
Energieabgabe in 1000 kWh	14 287	13 695	15 022	13 166	13 179	12 024	81 373	61 467
Gasabgabe an Private 1000m ³	2 005	1 734	1 723	800	742	677	7 681	10 029
Wasserverbrauch in 1000 m ³ .	1 533	1 272	1 333	1 409	1 495	1 496	8 538	7 812
Beförderte Personen in 1000								
Straßenbahn	2 842	2 761	2 668	2 581	2 684	2 512	16 048	14 964
Omnibus	326	364	317	288	287	282	1 864	1 870
Trolleybus	293	302	279	231	236	225	1 565	1 698

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN AMTES DER STADT BERN

(Zu beziehen beim Statistischen Amt der Stadt Bern, Sulgeneckstraße 22,
Tel. 2 35 24.)

- Statistisches Handbuch** der Stadt Bern. Erste Ausgabe 1925. (Vergriffen).
- Beiträge zur Statistik** der Stadt Bern. Erschienen sind Hefte 1—30. (Preis Fr. 1. — bis Fr. 5. —. Heft 1—5, 7, 9, 15, 18, 19 vergriffen.)
- Halbjahresberichte** über die Bevölkerungsbewegung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt Bern. Jahrgang 1—6, 1918—1923, je zwei Hefte. (Teilweise vergriffen.)
- Vierteljahresberichte**, 18 Jahrgänge, 1927—1944, je vier Hefte. (Einzelpreis Fr. 1. —, Jahresabonnement Fr. 4. —, einschließlich Jahrbuch. Jahrgang 1927, 1930, 1931 vergriffen.)
- Statistisches Jahrbuch**, 1928—1944. (Preis Fr. 2. —, Jahrgang 1928, 1930 und 1933 vergriffen, Jahrgang 1939/40 nicht erschienen.)
- Sonderveröffentlichungen**: Bern in Zahlen, 1927. (Vergriffen.) Die Frau in Bern, 1928. Bern in Zahlen, 1940.
- Bernische Wirtschaftszahlen** 1850—1944 (Jahrbuch 1937/38 bis 1944/45). „Bern und seine Entwicklung“, graphisch-statistischer Atlas 1940. (Preis, broschiert Fr. 6. —, in Leinen geb. Fr. 9. —.)
- Katalog der Bibliothek**, 1944 (Preis Fr. 5. —).

BISHER ERSCHIENENE ARBEITEN, NACH SACHGEBIETEN GEORDNET

1. Stadtgebiet

- Bodenverhältnisse, von Dr. Ed. Gerber. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)
- Grünflächen (öffentliche Anlagen), von E. Albrecht. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)
- Das Straßennetz der Stadt Bern 1852—1934. (Vierteljahresberichte 1935, 3. Heft.)
- Gebietseinteilung, Einwohner, Haushaltungen, Wohnungen und Gebäude der Stadt Bern. (Beiträge Heft 19, 1935, vergriffen.)
- Das Berner Stadtgebiet und seine Zusammensetzung. (Vierteljahresberichte 1938, 2. Heft.)

Geschichtliche Notizen über einzelne Bauwerke in Bern. (Jahrbuch 1937/38.)
Gebietseinteilung, Einwohner, Haushaltungen, Wohnungen und Gebäude
der Stadt Bern. (Beiträge Heft 27, 1943.)

Die Grünflächen der Stadt Bern und die Stadtgärtnerei. (Vierteljahres-
berichte 1943, 3. Heft.)

2. Bevölkerung

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung in den Vorortsgemeinden der
Stadt Bern. (Halbjahresberichte 1919, 1. Heft.)

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung in den Vorortsgemeinden.
(Halbjahresberichte 1919, 2. Heft.)

Eheschließungen und Geburten in der Stadt Bern 1913 bis 1919. (Halbjahres-
berichte 1920, 1. Heft.)

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung in den Vorortsgemeinden der
Stadt Bern im Jahre 1920. (Halbjahresberichte 1920, 2. Heft.)

Die wichtigsten Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1920 in der
Stadt Bern. (Halbjahresberichte 1921, 1. Heft.)

Die Zahl der Kinder im Alter von 1—6 Jahren am 1. Dezember 1920 und die
mutmaßliche Zahl schulpflichtig werdender Kinder in den Jahren 1922—1927
in der Stadt Bern. (Halbjahresberichte 1921, 1. Heft.)

Der Zuzug und Wegzug in der Stadt Bern im Jahre 1921. (Halbjahresberichte
1921, 2. Heft.)

Die Ehescheidungen in der Stadt Bern 1901—1920. (Halbj.-Berichte 1921, 2. Heft.)

Der Zuzug und Wegzug in der Stadt Bern in den Jahren 1922 und 1923. (Halb-
jahresberichte 1922, Heft 2, und 1923, Heft 2.)

Geburtenrückgang und Säuglingssterblichkeit in der Stadt Bern (Schularzt
Dr. Lauener). (Beiträge, Heft 7, 1926.)

Todesfälle und Todesursachen in der Stadt Bern 1911—1925 (in Verbindung
mit Schularzt Dr. Lauener). (Beiträge, Heft 9, 1927.)

Voraussichtliche Schuleintritte in der Stadt Bern, 1928—1933. (Vierteljahres-
berichte 1927, 3. Heft.)

Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bern seit der letzten Volkszählung.
(Vierteljahresberichte 1929, 3. Heft.)

Berns Bevölkerung. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Sterblichkeit. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Todesursachen: Tuberkulose, übrige Infektionskrankheiten, Krankheiten der
Kreislauforgane, Krebs, Unfälle, Selbstmord. (Gesundheit und Sport, Bei-
träge Heft 15, 1931.)

Voraussichtliche Schuleintritte in Bern, 1932—1937. (Vierteljahresberichte
1931, 4. Heft.)

Berns Bevölkerung im Jahre 1932. (Vierteljahresberichte 1932, 4. Heft.)

Bevölkerungsentwicklung und Bautätigkeit in Berns Vororten. (Jahrbuch 1932, Anhang.)

Eheschließungen und Familienwanderungen in den drei ersten Vierteljahren 1933. (Vierteljahresberichte 1933, 3. Heft.)

Zuzug und Wegzug in Bern 1930 bis 1933. (Beiträge, Heft 17, 1934.)

Bern im Kreise der schweizerischen Großstädte. (Vierteljahresberichte 1934, 3. und 4. Heft.)

Die berufliche Gliederung der stadtbernischen Bevölkerung. (Vierteljahresberichte 1935, 2. Heft.)

Bernische Bevölkerungszahlen im 1. Halbjahr 1935, verglichen mit 1934. (Vierteljahresberichte 1935, 2. Heft.)

Voraussichtliche Schuleintritte in der Stadt Bern 1937—1942. (Vierteljahresberichte 1936, 3. Heft.)

Die Haushaltungen in der Stadt Bern am 1. Dezember 1930. (Vierteljahresberichte 1936, 3. Heft.)

Die Veralterung der stadtbernischen Bevölkerung. (Vierteljahresberichte 1937, 2. Heft.)

Die Säuglingssterblichkeit in der Stadt Bern. (Vierteljahresberichte 1937, 2. und 3. Heft.)

Die Geburten in den Spitälern der Stadt Bern. (Vierteljahresberichte 1938, 1. Heft.)

Seltene Todesursachen. (Vierteljahresberichte 1938, 2. Heft.)

Berns Bevölkerungsentwicklung im Jahre 1938. (Vierteljahresberichte 1938, 4. Heft.)

„Zunehmende Einheirat unerwünschter Ausländerinnen“. (Vierteljahresberichte 1939, 1. Heft.)

Einbürgerungen durch die Einwohnergemeinde und die Bürgergemeinde in den Jahren 1923—1939. (Vierteljahresberichte 1939, 4. Heft.)

Die Einbürgerungsverhältnisse in Bern, Basel-Stadt und Zürich. (Vierteljahresberichte 1940, 1. Heft.)

Berns Bevölkerungsbewegung im Jahre 1941. (Vierteljahresberichte 1941, 4. Heft.)

Die über 80jährigen Einwohner der Stadt Bern nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1941. (Vierteljahresberichte 1942, 3. Heft.)

Die Zunahme der Heiraten. (Vierteljahresberichte 1942, 3. Heft.)

Sterbefälle an Tuberkulose, Krebs und Arterienverkalkung. (Vierteljahresberichte 1943, 4. Heft.)

Die Konfessionen in der Stadt Bern. (Vierteljahresberichte 1943, 4. Heft.)

Sterbefälle an epidemischer Kinderlähmung in der Stadt Bern 1901—1942. (Vierteljahresberichte 1944, 1. Heft.)

Die kinderreichen Familien und ihre Wohnverhältnisse in der Stadt Bern am 1. Dezember 1941. (Beiträge Heft 29, 1944.)

3. Gesundheitswesen

Die Grippe-Epidemie in der Stadt Bern 1918—1919 (Halbj.-Berichte 1919, 2. Heft.)

Enquête über die Schlaf- und Wohnverhältnisse der schulpflichtigen Kinder in der Stadt Bern (Schularzt Dr. Lauener). (Halbjahresberichte 1920, 2. Heft.)

Schlaf- und Wohnverhältnisse stadtberner Schulkinder 1919 und 1925 (Schularzt Dr. Lauener). (Beiträge, Heft 7, 1926.)

Die Ferienaufenthalte der stadtberner Schulkinder im Jahre 1925. (Beiträge, Heft 7, 1926.)

Das Krankenversicherungswesen in der Stadt Bern. (Beiträge, Heft 8, 1926.)

Gesundheit und Sport. (Beiträge, Heft 15, 1931.)

Hygiene im alten Bern, von Frä. Felicia Straßer. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Stadtärztlicher Dienst, von Dr. A. Hauswirth, Stadtarzt. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Lebensmittelkontrolle, von Dr. F. Schläeppli, Lebensmittelinspektor. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Fleischschau, von Dr. E. Schmid, Stadttierarzt. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Milchversorgung, von Dr. P. Kästli, Verband bernischer Käserei- und Milchgenossenschaften. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Hygiene im Wohnungswesen, von K. Zuber. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Badewesen, von A. Reber. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Beseitigung der Abfallstoffe, von A. Reber. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Wasserversorgung, von H. Gubelmann. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Bestattungswesen, von E. Scholl. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Krankenversorgung, von Frä. J. Bläuer und W. Walker. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Gesundheitspflege und Wohlfahrtseinrichtungen in den Schulen, von J. Niggli. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Wohnungsaufsicht, von J. Bläuer. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Erkrankungshäufigkeit. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)
Sport- und Spielplätze, von H. Sterchi. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Sportstatistik. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

Die Trinkwasserversorgung im alten Bern (von H. Morgenthaler). (Vierteljahresberichte 1933, 4. Heft; 1935, 1. Heft.)

Die Krankenversicherung in der Stadt Bern. (Beiträge, Heft 20, 1935.)

Die Wassertemperatur im Aarebad. (Vierteljahresberichte 1936, 2. Heft.)

Erkrankungen und Todesfälle an Grippe in der Stadt Bern im ersten Vierteljahr 1939. (Vierteljahresberichte 1939, 1. Heft.)

Über die körperliche Entwicklung der Berner Gymnasiasten. (Vierteljahresberichte 1939, 4. Heft.)

4. Bautätigkeit, Wohnungswesen, Handänderungen

Tabellarische Übersichten betreffend die Wohnungszählung in Bern im Monat Mai 1916. (Beiträge, Heft 1, 1927.)

Die Erhebungen über den Berner Wohnungsmarkt im Jahre 1917. (Beiträge, Heft 2, 1917.)

Die Lage des Wohnungsmarktes in der Stadt Bern im Jahre 1918. (Beiträge, Heft 3, 1918.)

Der Rückgang der Bautätigkeit in den größern schweizerischen Gemeinden. (Halbjahresberichte 1918, 1. Heft.)

Die Bautätigkeit und die Wohnungsnot in den größern schweizerischen Gemeinden 1910 bis 1919. (Halbjahresberichte 1919, 2. Heft.)

Der Grundstücksmarkt in den Jahren 1919, 1920, 1921, 1922 und 1923 (Halbjahresberichte 1919 bis 1923).

Die Wohnungsproduktion in den schweiz. Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern im Jahre 1920, mit Rückblick auf das Jahrzehnt 1910—1919. (Halbjahresberichte 1921, 2. Heft.)

Die Wohnungsverhältnisse in der Stadt Bern nach den Ergebnissen der Wohnungszählung vom 1. Dezember 1920. (Beiträge, Heft 6, 1922.)

Die Wohnungsproduktion in den schweiz. Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern in den Jahren 1921 und 1922. (Halbjahresberichte 1923, 2. Heft.)

Wohnungsvorrat und Wohnungsbedarf in der Stadt Bern, Anfang 1926. (Beiträge, Heft 7, 1926.)

Die Wohnbautätigkeit im Amtsbezirk Bern, 1926 und 1927. (Vierteljahresberichte 1928, 1. Heft.)

Der Wohnungsbau in Bern 1910—1928. (Vierteljahresbericht 1928, 4. Heft.)

Die Bautätigkeit im Amtsbezirk Bern-Land 1928 und 1929 (Vierteljahresbericht 1930, 2. Heft.)

Ergebnisse der Leerwohnungszählung vom 1. Dez. 1930 (Jahrbuch 1930, Anhang). Bevölkerungsentwicklung und Bautätigkeit in Berns Vororten (Jahrbuch 1932, Anhang).

Der Wohnungsbau in Bern in den ersten drei Vierteljahren 1933. (Vierteljahresberichte 1933, 3. Heft.)

Der Berner Bau- und Wohnungsmarkt 1932/1933. (Beiträge, Heft 16, 1933.) Stand und Entwicklung der Wohnverhältnisse Berns seit 1896. (Beiträge Heft 18, 1934.)

Straßenverzeichnis der Stadt Bern, abgeschlossen auf Ende 1933. (Jahrbuch 1933, Anhang.)

Neuerstellte und baubewilligte Wohnungen in der Stadt Bern im 1. Halbjahr 1934. (Vierteljahresberichte 1934, 2. Heft.)

Berns Wohnverhältnisse im interlokalen Vergleich. (Vierteljahresberichte 1934, 3. Heft.)

Die Ausstattung der Neubauwohnungen in den größeren Gemeinden der Schweiz im Jahre 1933. (Vierteljahresberichte 1934, 3. Heft.)

Der Berner Bau- und Wohnungsmarkt um die Jahreswende 1934/35. (Vierteljahresberichte 1934, 4. Heft.)

Die Wohnungsmarktlage in Basel, Genf und Zürich, verglichen mit Bern. (Vierteljahresberichte 1934, 4. Heft.)

Berns Neubauwohnungen und ihre Ausstattung im Vergleiche zu jener anderer Schweizerstädte. (Vierteljahresberichte 1935, 2. Heft.)

Neuerstellte und baubewilligte Wohnungen in der Stadt Bern im 1. Halbjahr 1935, verglichen mit 1932—1934. (Vierteljahresberichte 1935, 2. Heft.)

Der Berner Bau- und Wohnungsmarkt um die Jahreswende 1935/36. (Beiträge, Heft 22, 1936.)

Grundstücks- und Liegenschaftsmarkt in der Stadt Bern 1912—1936. (Vierteljahresberichte 1937, 2. Heft.)

Baubewilligungen und Bauvollendungen in der Stadt Bern 1933—1936. (Vierteljahresberichte 1937, 4. Heft.)

Der Berner Bau- und Wohnungsmarkt um die Jahreswende 1938/39. (Beiträge, Heft 24.)

Zur Lage auf dem Bau- und Wohnungsmarkt, Ende August 1939. (Vierteljahresberichte 1939, 2. Heft.)

Der Berner Bau- und Wohnungsmarkt, Anfang Mai 1940. (Vierteljahresberichte 1940, 1. Heft.)

Die Bauausgaben der Stadt Bern 1927—1938. (Vierteljahresberichte 1940, 4. Heft, und 1941, 1. Heft.)

Die Entwicklung der Kosten des Wohnungsbaues in Bern seit Kriegsausbruch. (Vierteljahresberichte 1941, 4. Heft.)

Die Gebäude und Wohnungen in den Vororten Berns, Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung vom 1. Dezember 1941. (Vierteljahresberichte 1944, 3. Heft.)

Die Wohnungsumzüge in der Stadt Bern, 1927—1944. (Vierteljahresberichte 1944, 4. Heft.)

Berns Gebäude und Wohnungen, I. Die Gebäude und ihre Eigentümer, Ergebnis der Gebäudezählung vom 1. Dezember 1941. (Beiträge Heft 28, 1944.)

Berns Gebäude und Wohnungen, II. Wohnungen und Mietpreise in der Stadt Bern, Ergebnisse der Wohnungszählung vom 1. Dezember 1941. (Beiträge, Heft 30, 1944.)

Kochen und Warmwasserbereitung mittels Elektrizität in der Stadt Bern. (Vierteljahresberichte 1944, 4. Heft.)

5. Mietpreise

Die Mietpreise in den größeren schweizerischen Gemeinden. (Halbjahresberichte 1918, 1. Heft.)

Die Entwicklung der Mietzinse 1914 bis 1919. (Halbjahresberichte 1919, 2. Heft.)

Gemeindewohnungen und Mietzinse am 31. August 1920. (Halbjahresberichte 1920, 1. Heft.)

Die Mietzinse in den schweiz. Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern. (Halbjahresberichte 1921, 2. Heft.)

Hauptergebnisse der Mietpreiserhebung in der Stadt Bern im Mai 1923. (Halbjahresberichte 1923, 1. Heft.)

Die Mietpreise in der Stadt Bern, 1914—1927. (Vierteljahresberichte 1927, 2. Heft.)

Miet- und Baupreise in der Stadt Bern im Vergleich zu andern Schweizerstädten. (Beiträge, Heft 12, 1928.)

Die Mietpreise in der Stadt Bern 1928—1929. (Vierteljahresberichte 1929, 2. Heft.)

Die Mietpreise in Bern. (Vierteljahresberichte 1931, 2. Heft.)

Die Mietpreise in Bern nach der Maierhebung 1933. (Vierteljahresberichte 1933, 2. Heft.)

Miete und Einkommen des Personals der öffentlichen Verwaltung in der Stadt Bern. (Vierteljahresberichte 1934, 1. Heft.)

Die Mietpreisbewegung in Bern und in 26 andern Schweizergemeinden 1933/34. (Vierteljahresberichte 1934, 2. Heft.)

Die Mietpreise in der Stadt Bern 1896—1935. (Beiträge, Heft 21, 1936.)

Die Mietpreisbewegung in der Stadt Bern 1935/36. (Vierteljahresberichte 1936, 2. Heft.)

Der Mietpreisindex nach der Erhebung vom Mai 1941. (Vierteljahresberichte 1941, 1. Heft.)

Bewilligte und abgelehnte Gesuche um Erhöhung der Mietzinse in der Stadt Bern, 1936—1942. (Vierteljahresberichte 1942, 4. Heft.)

Bewilligte und abgelehnte Gesuche um Erhöhung der Mietzinse in der Stadt Bern, 1936—1943. (Vierteljahresberichte 1944, 2. Heft.)

Bewilligung von Mietzinserhöhungen und Genehmigung von Mietzinsen in der Stadt Bern 1939—1944. (Vierteljahresberichte 1945, 2. Heft.)

6. Lebensmittelpreise, Index und Verbrauch

Lebensmittelpreise und Kaufkraft in sechs großen bernischen Gemeinden. (Halbjahresberichte 1918, 1. Heft.)

Lebensmittelpreise und Kaufkraft in dreizehn größeren schweizerischen Gemeinden. (Halbjahresberichte 1918, 1. Heft.)

Gemüse-, Obst- und Eierpreise in den größeren schweiz. Gemeinden, Oktober 1918 und März 1919. (Halbjahresberichte 1918, 2. Heft.)

Milch-, Butter-, Brot- und Fleischpreise in den größeren bernischen und schweiz. Gemeinden, Juli 1914 und Dezember 1918. (Halbjahresberichte 1918, 2. Heft.)

Berner Lebensmittelindex (1914 bis 1919). (Halbjahresberichte 1919, 2. Heft.)

Die Kaufkraft des Geldes im Kleinhandel (1914 bis 1919). (Halbjahresberichte 1919, 2. Heft.)

Thesen des Stat. Amtes der Stadt Bern für einen schweizerischen Verständigungsindex. (Halbjahresberichte 1923, 1. Heft.)

Marktpreise in einigen Schweizerstädten Anfang Dezember 1927. (Vierteljahresberichte 1928, 1. Heft.)

Der Berner Bekleidungsindex im Frühjahr 1934 (Vierteljahresberichte 1934, 1. Heft.)

Das gegenseitige Verhältnis der Ausgabengruppen im Index der Lebenshaltungskosten. (Vierteljahresberichte 1934, 1. Heft.)

Der „Gewogene Durchschnitt“. (Vierteljahresberichte 1934, 1. Heft.)

Zwischenörtlicher Vergleich der Lebenshaltungskosten. (Vierteljahresberichte 1935, 3. Heft.)

Die Indexziffern der Lebenshaltungskosten im Februar 1937. (Vierteljahresberichte 1936, 4. Heft.)

Brot- und Mehlverbrauch in der Stadt Bern am 18. Januar 1937. (Vierteljahresberichte 1936, 4. Heft.)

Über den Brotverbrauch in der Stadt Bern. (Vierteljahresberichte 1937, 1. Heft.)

Die Indexziffern der Lebenshaltungskosten in der Stadt Bern im April 1937. (Vierteljahresberichte 1937, 1. Heft.)

Die Zuverlässigkeit der stadtbernischen Fleischpreisstatistik. (Vierteljahresberichte 1937, 3. Heft.)

Der Vollbrotverbrauch in der Stadt Bern. (Vierteljahresberichte 1937, 4. Heft.)

Die Verteilung der Ausgaben in 169 stadtbernerischen Arbeiter- und Beamtenhaushaltungen 1936/37. (Vierteljahresberichte 1938, 1. Heft.)

Der Vollbrotverbrauch in der Stadt Bern am 13. März 1939. (Vierteljahresberichte 1939, 1. Heft.)

Preise und Indexziffern der Kosten der Lebenshaltung in der Stadt Bern. (Vierteljahresberichte 1940, 1. Heft.)

Preise und Kosten der Lebenshaltung, Mai bis Oktober 1940. (Vierteljahresberichte 1940, 3. Heft.)

Aufbau und Berechnung der Indexziffern der Lebenshaltungskosten. (Vierteljahresberichte 1940, 4. Heft.)

Preise und Kosten der Lebenshaltung, Oktober 1940 bis Februar 1941. (Vierteljahresberichte 1940, 4. Heft.)

Was machen die Preise? Die Entwicklung der Lebenshaltungskosten, Februar bis Mai 1941. (Vierteljahresberichte 1941, 1. Heft.)

Was machen die Preise? Die Entwicklung der Kosten der Lebenshaltung, Mai bis Juli 1941. (Vierteljahresberichte 1941, 2. Heft.)

Was machen die Preise? Die Entwicklung der Kosten der Lebenshaltung, Juli bis November 1941. (Vierteljahresberichte 1941, 3. Heft.)

Index der Lebenshaltungskosten und Preise, September 1941 bis Februar 1942. (Vierteljahresberichte 1941, 4. Heft.)

Index der Lebenshaltungskosten und Preise, Dezember 1941 bis Mai 1942. (Vierteljahresberichte 1942, 1. Heft.)

Index der Lebenshaltungskosten und Preise, April—August 1942. (Vierteljahresberichte 1942, 2. Heft.)

Berner Wirtschaftszahlen 1939—1942. (Vierteljahresberichte 1942, 4. Heft.)

Die Entwicklung der Lebenshaltungskosten seit Kriegsausbruch. (Vierteljahresberichte 1943, 1. Heft.)

Nahrungsmittelvorräte in 74 stadtbernerischen Familien am 31. Dezember 1942. (Vierteljahresberichte 1943, 1. Heft.)

Wie liest man Indexziffern? (Vierteljahresberichte 1943, 2. Heft.)

Stadtbernerische Haushaltsrechnungen 1912, 1918—1923 und 1936—1938. (Jahrbuch 1941/42.)

Die wichtigsten Ergebnisse der Erhebung über Haushaltsrechnungen in der Stadt Bern im Jahre 1943. (Vierteljahresberichte 1945, 1. Heft.)

7. Lebensmittel- und Brennstoffversorgung

Übersichten über die kommunale Lebensmittelfürsorge. (Halbjahresberichte 1919, 1. Heft.)

Übersichten über die kommunale Lebensmittelfürsorge. (Halbjahresberichte 1919, 2. Heft.)

Der Fleischkonsum 1900 bis 1919. (Halbjahresberichte 1919, 2. Heft.)

Die Brennmaterialienversorgung in der Stadt Bern 1917—1920 (G. Bieri, Vorsteher des städtischen Brennstoffamtes). (Halbjahresberichte 1923, 1. Heft.)

Die Lebensmittelrationierung 1939—1941 und 1917—1920. (Vierteljahresberichte 1941, 2. Heft.)

Der Anbau von Bodenprodukten in der Gemeinde Bern. (Vierteljahresberichte 1941, 4. Heft.)

Gasverbrauch und Gasrationierung in der Stadt Bern. (Vierteljahresberichte 1942, 1. Heft.)

Fünf Jahre Lebensmittelrationierung in der Stadt Bern. (Vierteljahresberichte 1944, 4. Heft, 1945, 1. Heft.)

8. Arbeitsmarkt, Löhne und Arbeitslosenversicherung

Enquête über die Arbeitslosigkeit in der Stadt Bern vom 10. bis 15. Januar 1921. (Halbjahresberichte 1920, 2. Heft.)

Die Arbeitslosenzählung in der Stadt Bern vom 31. Mai 1927. (Vierteljahresberichte 1927, 2. Heft.)

Die stadtbernische Arbeitslosenzählung vom 31. Mai 1928. (Vierteljahresberichte 1928, 3. Heft.)

Arbeits- und Lohnverhältnisse der weiblichen Handels- und Bureauangestellten auf dem Platze Bern. (Vierteljahresberichte 1929, 1. Heft.)

Beruf und Alter der Arbeitslosen am 31. Mai 1934. (Vierteljahresberichte 1934, 2. Heft.)

Beruf und Alter der Arbeitslosen am 31. Juli 1935. (Vierteljahresberichte 1935, 3. Heft.)

Die Arbeitslosigkeit in der Stadt Bern, 1925—1935. (Vierteljahresberichte 1935, 4. Heft.)

Die Dauer der Arbeitslosigkeit in den verschiedenen Berufen. (Vierteljahresberichte 1936, 1. Heft.)

Die Heimatzugehörigkeit der Arbeitslosen in der Stadt Bern, Ende Februar 1937. (Vierteljahresberichte 1936, 4. Heft.)

Die Arbeitslosigkeit in der Stadt Bern 1932—1938, unter besonderer Berücksichtigung der Dauer der Arbeitslosigkeit. (Vierteljahresberichte 1939, 3. Heft.)

Berufsart, Lebensalter, Familienstand und Kinderzahl der in der Stadt Bern im Jahre 1938 arbeitslosen Männer. (Vierteljahresberichte 1939, 3. Heft.)

Die Arbeitslosenversicherung in der Stadt Bern unter besonderer Berücksichtigung der Einführung des Obligatoriums. (Beiträge, Heft 25.)

Die Arbeits- und Lohnverhältnisse im Bekleidungsgewerbe der Stadt Bern. (Beiträge, Heft 26.)

9. Industrie, Gewerbe, Handel und Landwirtschaft

Betreibungen und Konkurse in der Stadt Bern, 1911—1926. (Vierteljahresberichte 1927, 1. Heft.)

Hauptergebnisse der eidgenössischen Fabrikstatistik vom 22. August 1929 in der Stadt Bern. (Vierteljahresberichte 1929, 4. Heft.)

Die Bewilligungen zur Verlängerung der Arbeitszeit in der Fabrikindustrie Berns, 1925—1929. (Vierteljahresberichte 1930, 4. Heft.)

Hauptergebnisse der eidg. Betriebszählung vom 22. August 1929 für die Stadt Bern. (Jahrbuch 1931, Anhang.)

Hauptergebnisse der eidg. Viehzählung vom 21. April 1931 für die Stadt Bern. (Jahrbuch 1931, Anhang.)

Konkurse und Nachlaßverträge in der Stadt Bern, 1911 bis 1933. (Vierteljahresberichte 1934, 1. Heft.)

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt 1929—1936. (Vierteljahresberichte 1937, 1. Heft.)

Das stadtbernerische Gewerbe seit der Jahrhundertwende. (Vierteljahresberichte 1938, 4. Heft.)

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt. (Vierteljahresberichte 1941, 3. Heft.)

Die Viehzählungen im Gemeindegebiet der Stadt Bern. (Vierteljahresberichte 1944, 2. Heft.)

10. Verkehr

Post- und Eisenbahnverkehr in der Stadt Bern im Jahre 1923. (Halbjahresberichte 1923, 2. Heft.)

Der Fremdenverkehr in der Stadt Bern. (Beiträge, Heft 10, 1928.)

Die Verkehrsunfälle in der Stadt Bern. (Beiträge, Heft 11, 1928.)

Die Verkehrsunfälle in der Stadt Bern, 1926, 1927 u. 1928. (Beiträge, Heft 13, 1929.)

Die Motorfahrzeuge in der Stadt Bern am 15. Dez. 1928. (Beiträge, Heft 13, 1929.)

Bern als Fremdenstadt im Jahre 1928. (Vierteljahresberichte 1929, 1. Heft.)

Berns Flugwesen. (Vierteljahresberichte 1930, 1. Heft.)

Berns Fremdenverkehr im Sommer 1930. (Vierteljahresberichte 1930, 3. Heft.)

Berns Fremdenverkehr im Sommer 1931. (Vierteljahresberichte 1931, 3. Heft.)

Bemerkungen zur Karte der Verkehrsunfälle 1931. (Vierteljahresberichte 1932, 1. Heft.)

Berns Flugwesen in den Jahren 1930 und 1931. (Vierteljahresberichte 1932, 2. Heft.)

Berns Fremdenverkehr im Sommer 1932. (Vierteljahresberichte 1932, 3. Heft.)

Bilanz des Berner Fremdenverkehrs im Sommer 1933. (Vierteljahresberichte 1933, 3. Heft.)

Die Straßenverkehrsunfälle in den ersten drei Vierteljahren 1933. (Vierteljahresberichte 1933, 3. Heft.)

Verkehrsunfälle 1933 (mit Verkehrsunfallplan). (Vierteljahresberichte 1933, 4. Heft.)

Unfälle im Straßenverkehr Berns im 1. Halbjahr 1934. (Vierteljahresberichte 1934, 2. Heft.)

Bemerkungen zur Verkehrsunfallkarte 1934. (Jahrbuch 1934/35.)

Verkehrsunfälle im Straßenverkehr Berns im 1. Halbjahr 1935, verglichen mit 1930—1934. (Vierteljahresberichte 1935, 2. Heft.)

Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1935, verglichen mit 1930—1934. (Vierteljahresberichte 1935, 3. Heft.)

Großer Preis der Schweiz für Automobile und stadtbernischer Fremdenverkehr. (Vierteljahresberichte 1935, 4. Heft.)

Berns Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1936. (Vierteljahresberichte 1936, 3. Heft.)

Die Straßenverkehrsunfälle in den ersten drei Vierteljahren 1936. (Vierteljahresberichte 1936, 3. Heft.)

Berns Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1937. (Vierteljahresberichte 1937, 3. Heft.)

Die Aufenthaltsdauer der Hotelgäste in Bern. (Vierteljahresberichte 1938, 2. Heft.)

Berns Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1938. (Vierteljahresberichte 1938, 3. Heft.)

Der Berner Fremdenverkehr im Jahre 1938. (Vierteljahresberichte 1938, 4. Heft.)

Berns Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1939. (Vierteljahresberichte 1939, 3. Heft.)

Berns Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1940. (Vierteljahresberichte 1940, 3. Heft.)

Telegraph und Telephon in der Stadt Bern, 1934—1940. (Vierteljahresberichte 1941, 1. Heft.)

Die Straßenverkehrsunfälle in der Stadt Bern im Jahre 1942. (Vierteljahresberichte 1943, 1. Heft.)

11. Fürsorge und Berufsberatung

Berufswünsche und Berufsmöglichkeiten in der Stadt Bern 1927. (Vierteljahresberichte 1927, 1. Heft.)

Die unterstützten Armen in der Stadt Bern im Jahre 1926. (Vierteljahresberichte 1928, 2. Heft.)

Die Öffentliche Fürsorge für die über 60 Jahre alten Personen in der Stadt Bern im Jahre 1928. (Vierteljahresberichte 1930, 2. Heft.)

Vom Jugendamt behandelte Kindergefährdungen (Vierteljahresberichte 1930, 3. Heft.)

Die Altersbeihilfe in der Stadt Bern. (Beiträge, Heft 14, 1930.)

Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, von P. Kistler. (Gesundheit und Sport, Beiträge, Heft 15, 1931.)

Berns Sozialversicherungswerke. (Vierteljahresberichte 1931, 3. Heft.)

Die Berufsberatung in der Stadt Bern im Jahre 1932. (Vierteljahresberichte 1933, 2. Heft.)

Die Berufsberatung in der Stadt Bern im Jahre 1933. (Vierteljahresberichte 1934, 2. Heft.)

Die Berufsberatung im Amtsbezirk Bern im Jahre 1934. (Vierteljahresberichte 1935, 1. Heft.)

Die Städtische Altersbeihilfe Bern. (Vierteljahresberichte 1936, 1. Heft.)

Die vom Jugendamt der Stadt Bern behandelten Kindergefährdungen 1929—1935. (Vierteljahresberichte 1937, 3. Heft.)

Die Fürsorgeanstalt Kühlewil. (Vierteljahresberichte 1943, 2. Heft.)

Die Fürsorge der Gemeinde Bern für heimgekehrte Auslandschweizer. (Vierteljahresberichte 1943, 3. Heft.)

12. Finanzen, Steuern

Untersuchungen über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse in der Stadt Bern. I. Teil. Das Einkommen. (Beiträge, Heft 4, 1920.)

Untersuchungen über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse in der Stadt Bern. II. Teil. Das Vermögen. (Beiträge, Heft 5, 1921.)

Die kriegssteuerepflichtigen Erwerbseinkommen und Vermögen von über Fr. 10 000 bzw. Fr. 100 000 in der Stadt Bern (Halbjahresberichte 1922, 2. Heft.)

Die Steuerbelastung in Bern und in andern größern Gemeinden der Schweiz. (Vierteljahresberichte 1931, 1. Heft.)

Vergleichende Übersichten über den Gemeindehaushalt. (Jahrbuch 1932.)

Vermögen und Erwerb der stadtbernischen Bevölkerung. (Vierteljahresberichte 1933, 1. Heft.)

Die Einkommens- und Vermögensverhältnisse in der Stadt Bern und in den Grenzgemeinden, 1920, 1930 und 1933. (Vierteljahresberichte 1935, 1. Heft.)

Die Entwicklung der Sparguthaben auf dem Platze Bern seit 1918. (Vierteljahresberichte 1937, 1. Heft.)

Die Eidgen. Krisenabgabe in den Städten Bern, Basel, Genf und Zürich (1. Periode 1934/35). (Vierteljahresberichte 1937, 4. Heft.)

(2. Periode 1936/37). (Vierteljahresberichte 1939, 2. Heft.)

Die III. Periode der Eidgenössischen Krisenabgabe (1938/39) in den Städten Zürich, Basel, Bern, Genf, Biel, Burgdorf und Thun und im Kanton Bern. (Vierteljahresberichte 1942, 1. Heft.)

Das Wehropfer der Stadt Bern. (Vierteljahresberichte 1942, 4. Heft.)

Das Wehropfer der Vorortgemeinden der Stadt Bern. (Vierteljahresberichte 1943, 1. Heft.)

13. Strafrechtspflege

Die Strafrechtspflege in der Stadt Bern im Jahre 1923. (Halbjahresberichte 1923, 2. Heft.)

14. Abstimmungen und Wahlen

Die Stadtratswahlen in Bern, 1895—1921. (Halbjahresberichte 1922, 2. Heft).
Abstimmungen und Wahlen in der Stadt Bern im Jahre 1923. (Halbjahresberichte 1923, 2. Heft.)

Die Gemeindewahlen in der Stadt Bern vom 11. Dezember 1927. (Vierteljahresberichte 1927, 4. Heft.)

Die Berner Stadtratswahlen vom 14./15. Dezember 1929. (Vierteljahresberichte 1930, 1. Heft.)

Die Berner Gemeindewahlen vom 5./6. Dezember 1931. (Vierteljahresberichte 1932, 1. Heft.)

Die Berner Gemeindewahlen vom 30. November/1. Dezember 1935. (Jahrbuch 1935/36.)

Stimmbeteiligung bei den Stadtratswahlen in der Stadt Bern 1895—1935. (Vierteljahresberichte 1943, 3. Heft.)

Die Gemeinderats- und Stadtratswahlen vom 18./19. Dezember 1943:
I. Die Gemeinderatswahlen. (Vierteljahresberichte 1943, 4. Heft.)

II. Die Stadtratswahlen. (Vierteljahresberichte 1944, 1. Heft.)

15. Gemeindeverwaltung

Die Gehaltsverhältnisse der Gemeindefunktionäre (inklusive Lehrerschaft). (Halbjahresberichte 1922, 1. Heft.)

Die Wohnungen der Gemeindefunktionäre (inklusive Lehrerschaft) am 1. Dezember 1920. (Halbjahresberichte 1922, 1. Heft.)

Die Feuerwehr der Stadt Bern (J. Lüthi, Chef des Materiellen der städtischen Feuerwehr). (Halbjahresberichte 1923, 1. Heft.)

Personalbestand und Gehaltsverhältnisse der Stadtverwaltung Bern im Jahre 1927. (Vierteljahresberichte 1928, 3. Heft.)

Berns Gemeindefunktionäre im Jahre 1931 (Vierteljahresberichte 1932, 3. Heft).

Die Gewerbeberichte der Stadt Bern 1895—1936. (Vierteljahresberichte 1936, 4. Heft.)

Akademiker im Gemeindedienst. (Vierteljahresberichte 1942, 2. Heft.)

Ein Querschnitt durch die Probleme des Kindergartenwesens. (Vierteljahresberichte 1945, 2. Heft.)

16. Klima und Witterung

Klima, von Dr. W. Jost. (Gesundheit und Sport, Beiträge Heft 15, 1931.)

SACHREGISTER.

	Text Seite	Übersichten Seite
Abstimmungen	48	110 f.
Abzahlungskäufe	39	83
Aktiengesellschaften und Kapital	38	82
Arbeiter in Fabrikbetrieben	38	80, 124
Arbeiter im Gemeindedienst	—	104, 106
Arbeitsamt, Arbeitsmarktlage	36	75
Arbeitslose	36	75, 124, 131
Arbeitslosenversicherung	—	77
Arbeitslosigkeit, Dauer	36	76
Armenpflege und Armenunterstützung	39 ff.	93 ff.
Ausland, abgestiegene Gäste	40	88 f.
Ausländer in der Wohnbevölkerung	7 f.	51
Ausländer bei Eheschließung und -Scheidung .	13	51
Ausländer bei Geburten und Todesfällen	9 f.	51
Ausländer bei Zuzug und Wegzug	9 f.	53 ff.
Ausländer bei Einbürgerungen	8 f., 15 f.	55
Ausländer, eingereiste Arbeitskräfte	—	55
Auswanderung, überseeische	22	55
 Banken: Sparguthaben und Sparhefte	 39	 84
Bauarbeiterlöhne	30, 37 f.	78, 123, 131
Baukosten und Baukostenindex	29	123, 131
Baumaterialienpreise	—	69
Bautätigkeit	23 ff.	57 ff., 119, 131
Beistandschaft, Beiratschaft.....	42	99 f.
Beamte	46	104 ff.
Bekleidungsindex	34	73, 123, 130
Beruf der Gewanderten	19 f.	54 f.
Berufsberatung, städtische	45 f.	101
Betreibungen	39	83, 125
Bevölkerung	7 ff.	51, 115, 130
Bevormundungen	44	99 f.
Billetsteuer, Besucherzahl u. Steuerertrag	39	84
Briefpostversand	—	87
 Ehescheidungen	 12	 51
Eheschließungen	10 f.	51, 116 f., 130

	Text Seite	Übersichten Seite
Handelsregister: Aktienkapitalbestand.....	38	81
Haushaltungsrechnungen	33 f.	—
Heiratsziffer	11 f.	51, 116 f.
Hotels und Gasthöfe.....	40 f.	87 f.
Hypotheken, Zinsfuß	29 f.	—
Index, Baukosten-	29	70, 123
Index, Bekleidungs-	—	73, 123, 130
Index, Gesamt-	33	73, 123, 130
Index, Heizungs- und Beleuchtungs-	—	73, 123, 130
Index, Lohn-	36 f.	123
Index, Miet-	27	73, 123, 130
Index, Nahrungs-	—	71 f., 123, 130
Indexziffern der Lebenshaltungskosten	33 f.	71 f., 123, 130
Infektionskrankheiten	22 f.	56
Infektionskrankheiten als Todesursache	18	52
Irrenanstalten, Patientenzahl	—	56
Kinos, Besucherzahl und Billetsteuerertrag ...	39	84
Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel	33 f.	71 f., 120, 130
Kleinhandelspreise für Brenn- und Leuchtstoffe und Seife	—	71, 122
Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst	—	72, 121
Kollektivstreitigkeiten	—	79 f.
Konkurse	39	83, 125
Krankheiten, ansteckende	22 f.	56
Lebendgeborene	9 ff.	51, 116 f., 130
Lebenshaltungskosten	33, 37	71 ff., 123, 130
Lebensmittel, Durchschnittspreise	33 f.	71 f., 120 f., 130
Leerstehende Wohnungen	29	60, 119, 131
Lehrer, Anzahl	—	104 ff.
Lehrstellenvermittlung	45	101
Liegenschaftsmarkt.....	30 ff.	57 ff., 119
Löhne, Arbeiter	30, 37 f.	78, 119
Lohnindex	37 f.	123
Mehrzug, Mehrwegzug	7 f., 19 ff.	51, 53 f., 118
Mietindex	27	73, 123, 130
Mietpreise	27	60
Nachlaßverträge	—	83
Nacharbeit	—	80 f., 124

	Text Seite	Übersichte Seite
Nahrungsindex	—	71 f., 123, 130
Niederschläge	47	112
Normalarbeitswoche, abgeänderte	—	81
 Oeffentliche Funktionäre, Wanderungen	19 f.	54
Omnibus, Stadt-	—	86, 105, 126, 131
 Patientenzahl der Spitäler	23	56
Personenverkehr, Eisenbahnen	39	85
Personenverkehr, Straßenbahn, Trolleybus u. Stadtomnibus	—	86, 126, 131
Pfändungsverfahren	—	83
Pflegekinderaufsicht, amtliche	45	100
Postverkehr	—	87
Preisbewegung, Preise	33 f.	71 ff., 120 ff., 130
Preisbewegung, Nahrungsmittel	33 f.	71 ff., 120 ff., 130
Preisbewegung, Heizung und Beleuchtung ...	—	71, 73, 122
Preisbewegung, Bekleidung	34	73
Preisbewegung, Mietpreise	27	60
Preise, Baumaterialien	—	69
Produzenten und Konsumentenpreise	—	74
 Reallöhne	38	123
 Säuglingssterblichkeit	18	51 f.
Selbstmorde	18	52
Scheidungen	12	51
Schlachthof	46	103, 109
Sonntagsarbeit	—	80, 124
Sparkassen: Sparguthaben und Sparhefte	39	84
Spitäler, Geburten	15	51
Spitäler, Todesfälle	—	52
Spitäler, Patientenzahl und Pflegetage	23	56
Stadttheater, Besucherzahl u. Steuerertrag ...	—	84
Stellensuchende, Stellenvermittlung	36	75
Stempeltage	36	76
Sterbefälle, Sterbeziffer	17 f.	51 f., 116 f., 130
Steuern, Steuerpflichtige	47	109
Steuerbetreibungen	39	83
Steuern, Billet-	39	84
Stimmbeteiligung	—	110 f.

	Text Seite	Übersichten Seite
Straßenbahnen, Trolleybus und Stadtomnibus	—	86, 105 ff., 126, 131
Straßen, Unfallreichste	—	92
Telegraphen- und Telephonverkehr	39	87
Temperatur	48	112
Teuerungszulagen, Gemeindefunktionäre	46	—
Tierpark Dählhölzli	48	112
Todesfälle	17 f.	51 f., 116 f., 130
Todesursachen	18	52
Totgeburten	18	—
Trolleybus	—	86, 131
Tuberkulosesterbefälle	18	52
Überseeische Auswanderung	22	55
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	38	80 f., 124
Unfälle, Verkehrs-	41	90 ff., 124
Unfälle als Todesursache	17, 41	52, 90, 124
Unterstützte der Armenpflege	41 ff.	93 ff.
Unterstützte der Arbeitslosenversicherung	—	77
Verkehr	38 f.	80 ff., 124, 131
Verkehrsunfälle	41	90 ff., 124
Verlustscheine	—	83
Vermögensverwaltungen	47	99 f.
Volkszählungen	—	115
Vormundschaft	44	99 f.
Wahlen	48	110
Wanderungen	19 ff.	53 ff., 118, 130
Wanderungen nach dem Alter	20	53
Wanderungen nach dem Beruf	13 f.	54 f.
Wanderungsgewinn	7 f., 19 ff.	51, 53 f., 118
Wasserversorgung, Wasserverbrauch	45	102, 105, 126, 131
Wertzeichenverkauf	—	87
Witterung	48	112
Wohnbevölkerung, Entwicklung	7 ff.	51, 115 ff., 130
Wohnbevölkerung, nach Geschlecht und Heimat	7 f.	51
Wohnhausbau, Kosten	24	70
Wohnungen, an- und abgemeldete	—	61
Wohnungen, Bestand	—	58
Wohnungen, Zuwachs	24 f.	58, 119
Wohnungen, Abbruch, An- und Umbau	24 f.	58, 119
Wohnungen, leerstehende	29	60, 119, 131

	Text Seite	Übersichten Seite
Wohnungen, Neubau	23	57, 119, 131
Wohnungen, Neubau, nach Wohnungsgröße ..	24	57
Wohnungen, Neubau, nach Ersteller	24	57
Wohnungen, Neubau, nach Gebäudeart	25	58
Wohnungen, Neubau, nach Ausstattung	25 f.	59
Wohnungsmarktlage	28 ff.	60 f.
Wohnungsverbrauch	—	61
 Zahlungsbefehle	—	83, 125
Zinsfuß für Hypotheken und Baukredite	29 f.	—
Zuzug und Wegzug	9 ff.	53 ff., 118, 130
Zwangsverwertungen	31	64 ff, 119